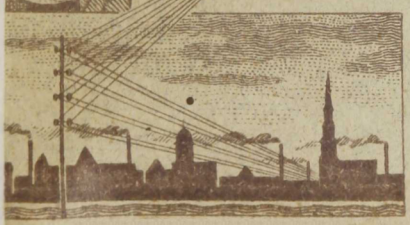
1906

Livländischer Kalender



MÜLLERSCHE
BUCHDRUCKEREI
RIGA



✳ **Rigaer** ✳ **Dampffärberei,** ✳ **Chemische** ✳ **Reinigungs-Anstalt**

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtlicher Garderoben.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg,** Drowänaja 8.

Annahmestellen:

in **Riga:**

1. Kaufstrasse № 11,
2. Scharrenstrasse № 4,
3. Alexanderstrasse № 31,
4. Dorpater Strasse № 20,
5. Revaler Strasse № 5.
6. Suworowstrasse № 17.

in **Wilna:**

Grosse Str. № 41, Haus Salkind.

in **St. Petersburg:**

1. Мал. Конюшенная 18,
2. Литейный проспектъ 23,
3. Гороховая 24,
4. Пет. стор., Больш. пр. 56,
5. Дровяная 8, уг. 12 роты.
6. В. О., Средній просп. 11.
7. Владимирскій пр. № 19.
8. Загородный просп. № 23

Filialen:

In **Jurjew** bei *Ed. Friedrich,*
„ „ „ *L. Vollmer,*
„ „ Rathhausstrasse № 16, eigene Filiale,
„ **Wolmar** bei *M. Lilienthal,*
„ **Wenden** „ *M. Standke,*
„ **Mitau** „ *E. Babkowsky,*
„ **Tuckum** „ *H. Freymann,*
„ **Reval** „ *Frau Wera Dehio,*
„ **Libau** „ *J. Weinberg,*
„ **Doblen** „ *K. Sehja,*
„ **Fellin** „ *E. Schwalm,*
„ **Goldingen** bei *A. Kubbasch,*
„ **Kokenhusen** „ *Karl Grot,*
„ **Römershof** „ *A. Sahbak.*
„ **Stockmannshof** bei *E. Schlötzer,*
„ **Törwa** bei *C. Ahder.*
„ **Kowno** „ *E. Markewitsch,*
„ **Pskow.** Архангельская улица,
„ **Alt-Schwanenburg** bei *D. Meschzeems,*
„ **Segewold** bei *E. Schlötzer,*
„ **Hoppenhof** „ *Sarin u. Trautmann.*

In **Oger** bei *A. Flach,*
„ **Windau** „ *H. Freymann,*
„ **Jacobstadt** „ *A. Grabowsky,*
„ **Lemsal** „ *K. Schkutte,*
„ **Talsen** „ *E. Classon,*
„ **Bauske** „ *P. Jankowsky,*
„ **Arensburg** „ *J. Zaunit,*
„ **Pernau** „ *A. Pusill,*
„ **Alt-Autz** „ *E. Sulke,*
„ **Werro** „ *Chr. Saretok,*
„ **Narva** „ *Th. Michelson.*
„ **Nustago** „ *C. Treiel,*
„ **Marienburg** „ *A. Dunkel,*
„ **Walk** „ *W. Neumann.*
„ **Kandau** „ *J. K. Schultz,*
„ **Rujen** „ *Gebr. Jende,*
„ **Friedrichstadt** bei *A. Krüger,*
„ **Hasenpoth** bei *Julie Friedberg,*
„ **Friedheim** „ *H. Nicolai,*
„ **Jewe** „ *P. Witzmann,*
„ **Wesenberg** „ *C. Baldemann,*
„ **Taps** „ *C. Eller.*

Postsendungen sind zu adressiren an: **A. Danziger, Färberei, Riga.**

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1906,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.



Riga.
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

„БАЛТИКЪ"
А. Э. и Ко., РИГА.

Schutz-  Marke

A. O. & Co., RIGA.
„BALTIC"

„BALTIC"
Special-Petroleum

A. Oehlrich & Co., Riga.

Leuchtöl von unübertroffener Qualität.

Fabrik-Niederlage: **Herren-Strasse 21.**

Telephon 2336.

In **plombirten** Blech-Kannen von

1 Pud (ca. 17 Stof) }
10 Stof } Inhalt
5 „ }

mit kostenloser Zustellung ins Haus.

Das Special-Petroleum „Baltic" ist ein durch doppelte Destillation und Raffinirung gewonnenes Leuchtöl, welches vor dem Versand auf speciell dazu construirten Filterpressen filtrirt wird. Dasselbe ist daher frei von Säure, Laugen und anderen Bestandtheilen, welche den Lampendocht verunreinigen und die Brennkraft vermindern.

„Baltic" hat ein leichteres specifisches Gewicht, als das gewöhnliche Petroleum, es steigt daher leichter im Docht in die Höhe als gewöhnliches Petroleum, brennt mit gleichmässiger heller Flamme und ist bei höchster Leuchtkraft sparsam im Gebrauch. Zufolge seines hohen Flammpunktes schliesst „Baltic" jede Gefahr einer Explosion aus.

„Baltic" ist in Farbe heller als jedes andere russische Leuchtöl und von höchster Reinheit. Es russt nicht und verbreitet beim Verlöschen der Lampe nicht den unangenehmen Petroleumgeruch, wie die gewöhnlichen Brennöle.

Vor dem Gebrauch des **„Baltic"** ist das Lampenbassin von dem bisher gebrauchten Petroleum gründlich zu reinigen, der Lampendocht zu erneuern und der Brenner ebenfalls einer Säuberung zu unterziehen.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung 4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders 4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern ..... 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1906 36
Von den Finsternissen im Jahre 1906 36
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus ..... 37—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungs-Gebühren. Gewichts-Gebühren. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Die Grenzen der Werth-Angabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Geld-Uebersendung per Post u. Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen..... 39—45
Ritterschaftliche Pferdeposthstationen in Livland 45
Eisenbahn-Zonentarif 46
Localtarif 47
Eisenbahn-Fahrpreise 47
Telegraphen-Gebühr 47
Wechselstempel-Tarif 48
Aktenstempel-Tarif 48
Maß- und Gewichtstabellen ..... 49—51
Zinsberechnungs-Tabellen ..... 51—53
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen 53
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 54
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte ..... 54—58
Gerichts-Pristawe. — Ober-Bauerrichter 58
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 59
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater 59
Sehenswürdigkeiten Rigas 60
Situationsplan des Gewerbevereinssaales 61
Situationsplan des Rigaschen Stadttheaters ..... 62—63
Jagd-Kalender 64
Erzählungen und Anekdoten ..... 65—89
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1904 und 1905 90—111
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland ..... 112—114
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage ..... 115—116
Inserate 117

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1906.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das..... .... 5856.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 7. September das Jahr ..... 5667.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das ..... 4199.
Das Jahr der Olympiaden..... 2682.
Von der Erbauung der Stadt Rom das ..... 2668.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das..... 1476.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 12. Febr. d. Jahr 1324.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das..... 1036.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das. 918.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das ..... 757.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das..... 705.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das ..... 466.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das.. 442.
Von der Geburt Martin Luther's das ..... 423.
Vom Beginn der Reformation in Riga das..... 384.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das..... 318.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das ..... 293.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das..... 203.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das..... 196.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 145.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das..... 104.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das..... 94.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das ..... 88.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .. 45.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das..... 38.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das..... 33.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das ..... 28.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das .. 12.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das..... 10.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das .... 10.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1905 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1906 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 6 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 3 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 11 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. Sept. um 1 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 8 Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
22. Februar.	24. Mai.	7. März.	6. Juni.
20. September.	29. December.	19. September.	19. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈	Widder.	♌	Löwe.	♐	Schütze.
♉	Stier.	♍	Jungfrau.	♑	Steinbock.
♊	Zwillinge.	♎	Wage.	♒	Wassermann.
♋	Krebs.	♏	Skorpion.	♓	Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Ueber fünfhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danaë. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Altmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Janthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytemnästra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Herfilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eufrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 500 unbenannt

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 2, 21. Von der Beschneidung Christi.			
S. 1 **Neujahr**	♐	1. Venus geht als Morgenstern 8 Uhr. 46 M. Morgens auf.	14 **2. S. n. Ep.**
M. 2 Abel	♑		15 Felix
D. 3 Elmire	♑		16 Lydia
M. 4 Methusalem	♑	☾ 10 Uhr 49 M. Ab.	17 Anton
D. 5 Simeon	♒		18 Ellen
F. 6 **H. 3 Könige**	♒		19 Sara
S. 7 Melchior	♓		20 Fab. Sebast.
Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.			
S. 8 **1. S. n. Ep.**	♓	8. Mars geht 9 Uhr 14 M. Abends unter.	21 **3. S. n. Ep.**
M. 9 Kaspar	♈		22 Vincentius
D. 10 Paul d. Eins.	♈		23 Emerentia
M. 11 Franziska	♉	♍ 7 Uhr 9 M. Ab.	24 Timotheus
D. 12 Reinhold	♉		25 Pauli Bek.
F. 13 Senta	♊		26 Hans
S. 14 Robert	♊		27 Hulda, Ortrud
Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.			
S. 15 **2. S. n. Ep.**	♊		28 **4. S. n. Ep.**
M. 16 Lydia	♋		29 Samuel
D. 17 Anton	♋	17. Jupiter geht 3 Uhr 34 Min. Morgens unter.	30 Ludovika
M. 18 Ellen	♋		31 Thekla
D. 19 Sara	♋	☽ 2 Uhr 31 M. Ab.	**1 Februar**
F. 20 Fab. Sebast.	♌		2 **Mar. Lichtm.**
S. 21 Agnes	♌		3 Ida
Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.			
S. 22 **3. S. n. Ep.**	♌		4 **5. S. n. Ep.**
M. 23 Emerentia	♍		5 Agathe
D. 24 Timotheus	♍		6 Dorothea
M. 25 Pauli Bek.	♍	25. Saturn geht 6 U. 26 M. Abends unter.	7 Richard
D. 26 Hans	♍		8 Salomon
F. 27 Hulda, Ortrud	♎	♍ 9 Uhr 46 M. Mrg. sichtbare Mondfinstern.	9 Apollonia ●
S. 28 Karl	♎		10 Pauline
Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.			
S. 29 **Septuages.**	♎		11 **Septuages.**
M. 30 Ludovika	♎		12 Karoline
D. 31 Thekla	♎		13 Melita

Zugefaßt mit Muth und Kraft,
Droht das Schicksal, nicht erschlafft!
Aug' und Fuß stets vorwärts richten,
Angefang'nes ganz verrichten.

Notizen.

Notizen.

Sikworowstr. 25 a 10.

Witten

Cn.

Alf. Drin. Flx

Kija M. Kbs. Flx Bndr
Olg. Flx.

Mor. Conne Alf.

Jakbs.

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Brigitte	♌	1. Venus, in oberer Conjunction mit der Sonne,	14 Valentin
D.	2 Mariä Lichtm.	♌	☾ 6 Uhr 23 M. Mrg.	15 Gotthilf
F.	3 Ida	♌	ist unsichtbar.	16 Juliane
S.	4 Veronika	♌		17 Constantia

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	5 Sexagesi.	♍		18 Sexagesi.
M.	6 Dorothea	♍		19 Susanne
D.	7 Richard	♍		20 Ottokar, Hamilkar.
M.	8 Salomon	♎	8. Mars geht 9 Uhr 37 Min. Abends unter.	21 Eleonore
D.	9 Apollonia	♎		22 Petri Stuhlf.
F.	10 Pauline	♎	♍ 9 Uhr 57 M. Mrg.,	23 Clotilde
S.	11 Euphrosyne	♎	hier unsichtb. Sonnenf.	24 Ap. Matth.

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	12 Quinquagesi.	♏	12. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	25 Quinquagesi.
M.	13 Milita	♏		26 Eveline
D.	14 Fastnacht	♏		27 Fastnacht
M.	15 Aschermittw.	♏		28 Aschermittw.
D.	16 Juliane	♐	17. Jupiter geht 1 Uhr 47 Min. Morgens unter.	1 März
F.	17 Constantia	♐		2 Louise
S.	18 Concordia	♐	☽ 11 Uhr 28 M. Mg.	3 Kunigunde

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	19 1. Invocav.	♐		4 1. Invocav.

Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.

M.	20 Ottokar, Hamilkar	♑		5 Aurora
D.	21 Eleonore	♑		6 Gottfried
M.	22 Quat., Bußtag Petri Stuhlf.	♑		7 Quatember Ella, Helga
D.	23 Clotilde	♑		8 Dagmar
F.	24 Ap. Matth.	♒		9 Ewald
S.	25 Alma, Annemarie	♒	♋ 10 Uhr 17 M. Ab.	10 Jenny

Matth. 15. 21. Vom Kananäischen Weibe.

S.	26 2. Remin.	♎		10 2. Remin.
M.	27 Livia	♎		12 Gregor
D.	28 Justus	♎		13 Ernst

Erzfeind von allem Heuchelschein,
Sei jedem Auge, was Du bist;
Man muß in allen Augen sein,
Was man in Gottes Augen ist.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Albinus	♌	1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 53 Min. Abends unter.	14	Mathilde
D.	2 Luise	♌		15	Ulrike
F.	3 Kunigunde	♌		16	Gabriel
S.	4 Alice	♌	☾ 1 Uhr 58 M. Mitt.	17	Gertrud, Gerda

Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

S.	5 **3. Oculi**	♌		18	**3. Oculi**
M.	6 Gottfried	♌		19	Joseph
D.	7 Ella, Helga	♌	8. Mars geht 9 Uhr 54 Min. Abends unter.	20	Gotthardine
M.	8 Dagmar	♌	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	21	Benedict
D.	9 Ewald	♌		22	Raphael
F.	10 Jenny	♌		23	Longinus
S.	11 Konstantin	♌		24	Casimir

Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	12 **4. Lätare**	♌	♌ 1 Uhr 52 M. Mrg.	25	**4. Lätare**
M.	13 Ernst	♌		26	Emanuel
D.	14 Mathilde	♌		27	Gustav
M.	15 Ulrike	♌		28	Eugenie
D.	16 Gabriel	♍		29	Philippine
F.	17 Gertrud, Gerda	♍	17. Jupiter geht 22 Min. nach Mitternacht unter.	30	Mary, Adonis
S.	18 Adeline	♍		31	Detlaus

Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

S.	19 **5. Judica**	♍		1	**April**
M.	20 Gotthardine	♍	☽ 6 U. 2 M. Mrg.	2	Irmgard
D.	21 Benedikt	♍		3	Ferdinand
M.	22 Raphael	♍		4	Ambrosius
D.	23 Longinus	♎		5	Berthold
F.	24 Casimir	♎		6	Hertha, Gerta
S.	25 **Mariä Verk.**	♎		7	Virginie

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	26 **Palmsonntag**	♎	26. Saturn geht 5 Uhr	8	**Palmsonntag**
M.	27 Gustav	♎	♍ 8 Uhr 12 M. Mrg.	9	Valerie
D.	28 Eugenie	♍	8 Min. Morgens auf.	10	Gaston
M.	29 Philippine	♍		11	Hermann
D.	30 **Gründonn.**	♎		12	Gründonn.
F.	31 **Charfreitag**	♎		13	Charfreitag

Genüge dir und bettle nicht
Um Gunst und eitles Brot,
Und tauche nie dein Angesicht
Vor Großen in den Koth.



Notizen.

Mr. Kbs. Kÿmel. Lena 10 Rbl.

Alf. Lütk. El. W.

Flx. Conne

Olga. Conne, Felix, Fr. W. Alf.

Mr. Kÿmel.

Ol. Con. Wt.

Witt

Jak. Flx. Reichd. Alf.

Notizen.

Mr. Conne.

Witt. Jak.

Witt Alf. Deub. Schwz

Conne. Witter

Kym Mr Conn. Lüt. Brinker Conn

Schw. Conne. Witter. Deubner Conne

Jakobsohn.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Theodora	♈	1. Venus geht als	14	Nanny
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	2 Heil. Ostern	♈	☾ 10 Uhr 37 M. Ab.	15	Heil. Ostern
M.	3 Ostermontag	♉	Abendstern 8 Uhr 50 Min.	16	Ostermontag
D.	4 Ambrosius	♉	Abends unter.	17	Rudolf
M.	5 Berthold	♊		18	Valerian
D.	6 Hertha, Gerta	♊		19	Fanny
F.	7 Virginie	♋		20	Sulpicius
S.	8 Edgar	♋	8. März geht 10 Uhr	21	Ilmar, Elmar
	Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.				
S.	9 1. Quasim.	♋	20 Min. Abends unter.	22	1. Quasim.
M.	10 Gaston	♌	♍ 6 Uhr 6 M. Ab.	23	Georg
D.	11 Hermann	♌		24	Albrecht
M.	12 Julius	♌		25	Ev. Markus
D.	13 Justinus	♍		26	Ellis, Milda
F.	14 Nanny	♍		27	Clementine
S.	15 Adolfine	♎		28	Theresia, Vitalis
	Joh. 10, 11. Der gute Hirt und der Miethling.				
S.	16 2. Mis. D.	♎	17. Jupiter, geht 10	29	2. Mis. D.
M.	17 Rudolf	♎	Uhr 54 Min. Abends unter.	30	Lilly
D.	18 Valerian	♏	☽ 9 Uhr 7 M. Ab.	1	Mai
M.	19 Fanny	♏		2	Sigismund
D.	20 Sulpicius	♐		3	† Erf., Nina
F.	21 Ilmar, Elmar	♐		4	Florentine
S.	22 Arend	♑		5	Gotthard
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	23 3. Jubilate	♑		6	3. Jubilate
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	24 Albrecht	♒		7	Henriette
D.	25 Ev. Markus	♒	♌ 4 Uhr 10 M. Ab.	8	Luitgarde
M.	26 Ellis, Milda	♓	25. Saturn geht 3 Uhr	9	Erwin
D.	27 Clementine	♓	14 Min. Morgens auf.	10	Gordian, Kuno
F.	28 Theresia, Vitalis	♈		11	Mamertus
S.	29 Raimund	♈		12	Pancr., Wally
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	30 4. Cantate	♉		13	4. Cantate

Vertraue auf der Menschen Güte,
Nicht jedem doch vertrau' dich an;
Was man dir anvertraut, das hüte,
Man traut nur dem, der schweigen kann.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Phil. u. Jak.	♉	1. Venus geht als	14 Christian
D.	2 Sigismund	♉	☾ 9 Uhr 3 M. Mrg.	15 Sophie
M.	3 † Erf., Nina	♉	Abendstern 10 Uhr 41 Min.	16 Peregrinus
D.	4 Florentine	♉	Abends unter.	17 Herbert
F.	5 Gotthard	♉		18 Erich, Hjalm.
S.	6 **Dietrich**	♉		19 Philipp

Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

S.	7 **5. Rogate**	♊		20 **5. Rogate**
M.	8 Luitgarde	♊	8. Mars geht 10 Uhr	21 Ernestine
D.	9 St. Nik., Erwin	♊	15 Min. Abends unter.	22 Emilie
M.	10 Gordian Kuno	♋	☊ 10 Uhr 1 M. Mrg.	23 Leontine
D.	11 **Chr. Himmelf.**	♋		24 **Chr. Himmelf.**
F.	12 Pancr., Wally	♋		25 Elfriede
S.	13 Serv., Irene	♋		26 Eduard

Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

S.	14 **6. Exaudi**	♌		27 **6. Exaudi**

Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

M.	15 Sophie	♌		28 Wilhelm
D.	16 Peregrinns	♌		29 Maximilian
M.	17 Herbert	♌	17. Jupiter geht 9 Uhr	30 Wigand, Aurel.
D.	18 Erich, Hjalmar	♍	33 Min. Abends unter.	31 Alide
F.	19 Philipp	♎	☽ 8 Uhr 24 M. Mrg.	1 Juni
S.	20 Sibylla	♎		2 Emma

Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

S.	21 **Pfingstsonnt.**	♍		3 **Pfingstsonnt.**
M.	22 **Pfingstmont.**	♍		4 **Pfingstmont.**
D.	23 Leontine	♍		5 Bonifacius
M.	24 Quat. Esther	♎	♑ 11 Uhr 12 M. Ab.	6 Qu. Adalbert
D.	25 **Elfriede**	♎		7 Lucretia

Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

F.	26 Eduard	♏	26. Saturn geht 1 Uhr	8 Fridolin
S.	27 Ludolf, Theophile	♏	16 Min. Morgens auf.	9 Valeska

Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

S.	28 **Trinitatis**	♐	28 Jupiter, in Con-	10 **Trinitatis**
M.	29 Maximilian	♐	junction mit der Sonne, ist	11 Sigrid
D.	30 Wigand, Aurelian	♐	unsichtbar	12 Nora
M.	31 Alide	♐	☾ 9 Uhr 34 M. Abd.	13 Tobias

Nicht für die Ruh', zum Kampfe ist erschaffen
Der Mensch. Was ihm auch droht, er soll nicht zagen,
Für das, was recht und edel, alles wagen;
Es darf dafür nicht seine Kraft erschlaffen.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Frohnl. Gottsch.		1. Venus, geht als Abendstern 10 Uhr 21 Min. Abends unter.	14 Frohnl. Josephine
F.	2 Emma			15 Amilde
S.	3 Erasmus			16 Justine
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	4 **1. S. n. Tr.**			17 **1. S. n. Tr.**
M.	5 Bonifacius			18 Albert
D.	6 Adalbert		8. Mars geht 6 Uhr 52 Min. Abends unter.	19 Viktor
M.	7 Lucretia		**9. Sommer-Sonnen-**	20 Florian
D.	8 Fridolin		♋ 1 Uhr 6 M. Mrg.	21 Emil
F.	9 Valeska		**wende. Längster Tag.**	22 Ludmilla
S.	10 Ginevra			23 Malwine
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	11 **2. S. n. Tr.**			24 **2. S. n. Tr.**
M.	12 Nora			25 Milly
D.	13 Tobias			26 Jeremias
M.	14 Josephine			27 7 Schläfer
D.	15 Amilde			28 Josua
F.	16 Justine		☽ 4 Uhr 19 M. Ab.	29 **Peter Paul**
S.	17 Arthur			30 Pauli Ged.
	Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.			
S.	18 **3. S. n. Tr.**		18. Jupiter geht 2 Uhr 40 Min. Morgens auf.	1 **Juli**
M.	19 Viktor			2 Mar. Heimf.
D.	20 Florian		20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
M.	21 Emil			4 Ulrich
D.	22 Ludmilla			5 Edith
F.	23 Malwine		♍ 6 Uhr 28 M. Mrg.	6 Hector
S.	24 **Joh. d. Täuf.**		24. Saturn geht 11 Uhr	7 Aline
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	25 **4. S. n. Tr.**		19 Min. Abends auf.	8 **4. S. n. Tr.**
M.	26 Jermias			9 Thusnelda
D.	27 7 Schläfer			10 7 Brd., Guido
M.	28 Josua			11 Emmeline
D.	29 **Peter Paul**			12 Heinr., Harry
F.	30 Pauli Ged.		♎ 12 Uhr 13 M. Ab.	13 Margaretha

Was als sein Recht erkannt der Mann,
Verlang' er dreist;
Wer bittet, wo er fordern kann,
Wird abgespeist.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Monica	♌	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 30 M. Abends unter. 2. Mars, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar. 8. Hier unsichtbare Sonnenfinsterniß. ☌ 2 Uhr 59 M. Abd.	14	Oskar
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	2 5. S. n. Tr.	♌		15	5. S. n. Tr.
M.	3 Cornelius	♌		16	Hermine
D.	4 Rig.Ueberg., Ulrich	♌		17	Margot, Marga
M.	5 Edith	♌		18	Rosine
D.	6 Hector	♍		19	Camilla
F.	7 Aline	♍		20	Elias
S.	8 Adelaide	♍		21	Daniel
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	9 6. S. n. Tr.	♍		22	6. S. n. Tr.
M.	10 7 Br., Guido	♎	10. Anfang d. Hundstage.	23	Adelheid
D.	11 Emmeline	♎		24	Christine
M.	12 Heinrich, Harry	♎		25	Jacob
D.	13 Margaretha	♎		26	Anna
F.	14 Oskar	♎		27	Martha
S.	15 Apost. Theil.	♏	☽ 9 Uhr 56 M. Abd.	28	Cäcilie
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	16 7. S. n. Tr.	♏		29	7. S. n. Tr.
M.	17 Margot, Marga	♐		30	Rosalie
D.	18 Rosine	♐	18. Jupiter geht 1 Uhr 8 Min. Morgens auf.	31	Angelika
M.	19 Camilla	♐		1	August
D.	20 Elias	♐	22. Hier unsichtbare Mondfinsterniß.	2	Elinor
F.	21 Daniel	♑		3	August
S.	22 Mar. Magd.	♑	☋ 3 Uhr 0 M. Ab.	4	Dominicus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	23 8. S. n. Tr.	♑		5	8. S. n. Tr.
M.	24 Christine	♒		6	Chr. Verkl.
D.	25 Jacob	♒		7	Alfred
M.	26 Anna	♒	26. Saturn geht 9 Uhr 12 Min. Abends auf.	8	Gottlieb
D.	27 Martha	♒		9	Roman, Ivar
F.	28 Cäcilie	♒		10	Laurentius
S.	29 Edmund	♒		11	Olga
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	30 9. S. n. Tr.	♓	☾ 4 Uhr 48 M. Mrg.	12	9. S. n. Tr.
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
M.	31 Angelika	♈		13	Elvire

Die Hände sollst du regen,
Drum hast du sie empfah'n,
Sie falten, bringt erst Segen,
Wenn du dein Werk gethan.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als Abendstern 9 Uhr Abends unter.	14	Selma
M.	2 Ellinor			15	**M. Himmelf.**
D.	3 August			16	Anastasia
F.	4 Dominicus			17	Adele
S.	5 Oswald			18	Helene, Ilona
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	6 **10. S. n. Tr.**			19	**10. S. n. Tr.**
M.	7 Alfred		♋ 3 U. 27 M. Mrg., hier unsichtb. Sonnenf.	20	Bernhard, Benno
D.	8 Gottlieb			21	Walter
M.	9 Roman, Ivar		8. Mars geht 3 Uhr 49 Min. Morgens auf.	22	Nadine
D.	10 Laurentius			23	Benjamin
F.	11 Olga		**10. Ende d. Hundst.**	24	Bartholom.
S.	12 Clara			25	Ludwig
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	13 **11. S. n. Tr.**			26	**11. S. n. Tr.**
M.	14 Selma		☽ 2 U. 42 M. Mrg.	27	Gebhard
D.	15 **M. Himmelf.**			28	Auguste
M.	16 Anastasia			29	**Joh. Enth.**
D.	17 Adele		17. Jupiter geht 11 Uhr 32 Min. Abends auf.	30	Edwin
F.	18 Helene, Ilona			31	Wilma
S.	19 Melanie			1	**September**
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	20 **12. S. n. Tr.**			2	**12. S. n. Tr.**
M.	21 Walter		♌ 1 U. 36 M. Mrg.	3	Bertha
D.	22 Nadine			4	Aethelwina
M.	23 Benjamin		23. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 24° hoch durch den Meridian.	5	Percy, Claus
D.	24 Bartholom.			6	Magnus
F.	25 Ludwig			7	Regina
S.	26 Natalie			8	Mar. Geb.
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	27 **13. S. n. Tr.**			9	**13. S. n. Tr.**
M.	28 Auguste		♎ 10 Uhr 54 M. Ab.	10	Albertine
D.	29 **Joh. Enth.**			11	Gerhard
M.	30 **Edwin**			12	Erna
	Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
D.	31 Wilma			13	Sebaldus

Geht's dir nicht recht, verfalle nicht in Trotz,
Geduld allein wird Besserung erzielen;
Schlägst mit der Faust du auf den harten Klotz,
Wird deine Hand allein die Schläge fühlen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Aegidius		1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 22 Min.	14	† Erhöhung
S.	2 Elise, Ilse			15	Nikodemus

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	3 **14. S. n. Tr.**		Abends unter.	16	**14. S. n. Tr.**
M.	4 Aethelwina			17	Wera
D.	5 Percy, Klaus		♍ 2 Uhr 33 M. Ab.	18	Amélie
M.	6 Magnus			19	Quat. Werner
D.	7 Regina			20	Marianne
F.	8 **Mariä Geburt**			21	Ev. Matth.
S.	9 Bruno		9. Mars geht 3 Uhr	22	Mauritius

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	10 **15. S. n. Tr.**		49 Min. Morgens auf.	23	**15. S. n. Tr.**
M.	11 Gerhard		**10. Herbst-Tag- und**	24	Joh. Empf.
D.	12 Erna		☽ 8 Uhr 11 M. Mrg.	25	Franz
M.	13 Sebaldus		**Nachtgleiche.**	26	Kurt
D.	14 † **Erhöhung**			27	Adolph
F.	15 Nikodemus			28	Wenzeslaus
S.	16 Jacobine			29	Michael

Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.

S.	17 **16. S. n. Tr.**		17. Jupiter geht 9 Uhr 48 Min. Abends auf.	30	**16. S. n. Tr.**
M.	18 Amelie			1	**October**
D.	19 Werner		♍ 2 Uhr 48 M. Ab.	2	Reinhard
M.	20 Qu. Marianne			3	Elsa, Isabella
D.	21 Ev. Matth.			4	Franziskus
F.	22 Mauritius			5	Amalie
S.	23 Wendela			6	Fides

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	24 **17. S. n. Tr.**			7	**17. S. n. Tr.**
M.	25 Franz		25. Saturn geht 3 Uhr 5 Min. Morgens unter.	8	Anita, Berna
D.	26 **Joh. Theol.**			9	Friedebert
M.	27 Adolph		☾ 5 Uhr 39 M. Ab.	10	Arvid
D.	28 Wenzeslaus			11	Burchard
F.	29 Michael			12	Wallfried
S.	30 Hieronymus			13	Irma

Auf des Schwätzers Lob sollst du nicht hören,
Wenn er einen Lohn von dir bezieht;
Wird sein Wunsch nur einmal nicht erfüllet,
Hundertfachen Tadel singt sein Lied.

Notizen.

C. Alf. Ruhrd. Flix. M.J. Kul.

C. Flx. Ruhrd. M.J.

F.K.f. Erfurt. Gerhrd u. Haÿ
Alf. M. Sch. Drd.

Conne. Elise.

Flix.
Ruhrd, Witten. Anzi 29.

Fr. v. Tz. Flx.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
			Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.		
S.	1	18. S. n. Tr. Erntefest	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 30 Min. Abends unter.	14	18. S. n. Tr.
M.	2	Reinhard		15	Hedwig
D.	3	Elsa, Isabella		16	Amine
M.	4	Franziskus		17	Florentin
D.	5	Amalie	☽ 0 U. 43 M. Mrg.	18	Ev. Lukas
		Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.			
F.	6	Fides		19	Jessy
S.	7	Caritas		20	Wendelin
		Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S.	8	19. S. n. Tr.		21	19. S. n. Tr.
M.	9	Friedebert	9. Mars geht 3 Uhr 48 Min. Morgens auf.	22	Cordula, Leonie
D.	10	Arvid		23	Severin
M.	11	Burchard	☽ 3 Uhr 50 M. Ab.	24	Hortensia
D.	12	Wallfried		25	Beatrice
F.	13	Irma		26	Amandus
S.	14	Wilhelmine, Helma		27	Laura
		Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S.	15	20. S. n. Tr.		28	20. S. n. Tr.
M.	16	Amine		29	Engelbrecht
D.	17	Florentin	17. Jupiter geht 7 Uhr 57 Min. Abends auf.	30	Valide
M.	18	Ref.-Fest		31	Wolfg., Modest
D.	19	Jessy	☽ 6 U. 46 M. Mrg.	1	November
F.	20	Wendelin		2	Aller Seelen
S.	21	Ursula		3	Erika, Enrika
		Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
		Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.			
S.	22	21. S. n. Tr.		4	21. S. n. Tr.
		Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.			
M.	23	Severin		5	Charlotte
D.	24	Hortensia		6	Leonhard, Leon
M.	25	Beatrice		7	Engelbert
D.	26	Amandus	26. Saturn geht 1 Uhr	8	Alexandra
F.	27	Laura	☾ 11 Uhr 45 M. Mrg.	9	Theodor
S.	28	Simon Judas	Morgens unter.	10	Mart. Luther
		Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S.	29	22. S. n. Tr.		11	22. S. n. Tr.
M.	30	Valide		12	Cornelia
D.	31	Wolfg., Modest		13	Eugen

Wer immer singt und immer flennt
Von Lebensglück und Schmerz,
Dem fehlt, was er am meisten nennt,
Dem fehlt Gemüth und Herz.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Aller Heil.		1. Venus geht als Abendstern 4 Uhr 14 Min.	14	Friedrich
D.	2 Aller Seelen			15	Leop., Leo, Leonid
F.	3 Erika, Enrika		♍ 10 Uhr 36 M. Mrg.	16	Ottomar
S.	4 Otto		Abends unter.	17	Hugo
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	5 **23. S. n. Tr.**			18	**23. S. n. Tr.**
M.	6 Leonhard, Leon			19	Elisabeth
D.	7 Engelbert			20	Georgine
M.	8 Alexandra			21	**Mar. Opf.**
D.	9 Theodor		9. Mars geht 3 Uhr	22	Alphons
F.	10 **Mart. Luther**		☽ 2 Uhr 39 M. Mrg.	23	Clemens
S.	11 Martin Bischof		45 Min. Morgens auf.	24	Leberecht
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	12 **24. S. n. Tr.**			25	**24. S. n. Tr.**
M.	13 Eugen			26	Konrad
D.	14 **Friedrich**			27	James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	15 Leopold, Leo, Leonid			28	Günther
D.	16 Ottomar		17. Venus, in unterer Conjunction mit d. Sonne, ist unsichtbar.	29	Eberhard
F.	17 Hugo			30	Ap. Andreas
S.	18 Alexander		♌ 1 Uhr 7 M. Mrg.	1	**December**
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.				
S.	19 **25. S. n. Tr.**		17. Jupiter geht 5 Uhr 48 Min. Abends auf.	2	**1. Advent**
M.	20 Georgine			3	Agrikola
D.	21 **Mariä Opfer**			4	Barbara
M.	22 Alphons			5	Sabine
D.	23 Clemens			6	Nikolaus
F.	24 Leberecht			7	Antonie
S.	25 Katharina		25. Saturn geht 11 Uhr Abends unter.	8	Mariä Empf.
	Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.				
S.	26 **26. S. n. Tr. Todtenfeier**		♐ 3 Uhr 45 M. Mrg.	9	**2. Advent**
M.	27 James			10	Judith
D.	28 Günther			11	Woldemar
M.	29 Eberhard			12	Ottilie
D.	30 Ap. Andreas			13	Lucie

Wer über And're Schlechtes hört,
Soll es nicht weiter noch verkünden;
Gar leicht wird Menschenglück zerstört,
Doch schwer ist Menschenglück zu gründen.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Arnold	♑	1. Venus geht als ☉ 8 Uhr 54 M. Mrg.	14	Ingeborg
S.	2 Meta	♑		15	Johanna
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	3 **1. Advent**	♐	Morgenstern 6 Uhr 47 Min. Morgens auf.	16	**3. Advent**
M.	4 Barbara	♐		17	Ignatius
D.	5 Sabine	♑		18	Christoph
M.	6 Nikolaus	♑		19	Quat. Loth
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Antonie	♒	9. Mars geht 3 Uhr 41 Min. Morgens auf.	20	Abraham
F.	8 Mar. Empf.	♒		21	Ap. Thomas
S.	9 Joachim	♓	☽ 5 Uhr 4 M. Ab.	22	Beata
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	10 **2. Advent**	♓	9. **Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	23	**4. Advent**
M.	11 Woldemar	♓		24	Adam u. Eva
D.	12 Ottilie	♈		25	**Weihnachten**
M.	13 Lucie	♈		26	Stephan
D.	14 Ingeborg	♈	15. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 56° 16′ hoch durch den Meridian.	27	Ev. Johannes
F.	15 Johanna	♈		28	Unsch. Kindl.
S.	16 Alwine	♈		29	Noah
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	17 **3. Advent**	♉	♑ 8 Uhr 44 M. Ab.	30	**S. n. Weihn.**
M.	18 Christoph	♉		31	Silvester
D.	19 Loth	♉		1	**Neujahr 1907**
M.	20 Ou. Abraham	♉	20. Erde in Sonnennähe.	2	Abel
D.	21 Ap. Thomas	♊		3	Elmire
F.	22 Beata	♊		4	Methusalem
S.	23 Victoria	♊		5	Simeon
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugniß von Jesu.				
S.	24 **4. Advent**	♋		6	**Heil. 3 Kön.**
M.	25 **Weihnachten**	♋	☾ 4 Uhr 47 M. Ab.	7	Melchior
	Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.				
D.	26 **Stephan**	♌	25. Saturn geht 9 Uhr 14 Min. Abends unter.	8	Erhard
M.	27 **Ev. Johannes**	♌		9	Kaspar
D.	28 **Unsch. Kindl.**	♍		10	Paul d. Eins.
F.	29 **Noah**	♍		11	Franziska
S.	30 **David**	♎		12	Reinhold
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	31 **S. n. Weihn.**	♎		13	**1. S. n. Ep.**

Das Geschick vertheilet blind,
Was es bringt an Lust und Plagen;
Und wir zeigen, was wir sind,
An der Art, wie wir es tragen.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M	Mond- Unterg. u. M.
1	8 57	4 9	7 12	9 5 A.	10 36 M.
2	56	11	15	10 26	10 58
3	55	13	18	11 48	11 19
4	53	15	22	— —	11 40
5	52	17	25	1 11 M.	12 1 A.
6	51	19	28	2 32	12 25
7	49	21	32	3 54	12 54
8	48	23	35	5 15	1 33
9	46	25	39	6 25	2 21
10	45	27	42	7 26	3 20
11	43	29	46	8 15	4 28
12	41	31	50	8 53	5 42
13	40	34	54	9 22	6 57
14	38	36	58	9 46	8 11
15	36	38	8 2	10 6	9 24
16	34	40	6	10 23	10 35
17	32	42	10	10 41	11 45
18	30	44	14	10 58	— —
19	28	46	18	11 17	0 52 M.
20	26	49	23	11 38	2 0
21	24	51	27	12 2 A.	3 6
22	23	54	31	12 35	4 12
23	21	56	35	1 13	5 14
24	19	59	40	2 2	6 8
25	17	5 1	44	3 5	6 58
26	14	3	49	4 11	7 38
27	12	5	53	5 27	8 11
28	10	8	58	6 47	8 39
29	8	10	9 2	8 9	9 3
30	5	12	7	9 33	9 25
31	3	15	12	10 56	9 47

Landwirthschaftliche Regeln.

Die Neujahrsnacht hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Im Januar Reif ohne Schnee, tut Bäumen, Berg und allem weh. — St. Paulus klar, bringt gutes Jahr, so er bringt Wind, regnet's geschwind.

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 1	5 17	9 16	— —	10 7 M.
2	7 58	19	21	0 20 M.	10 30
3	56	22	26	1 43	11 0
4	54	24	30	3 1	11 33
5	51	26	35	4 15	12 16 A.
6	49	29	40	5 19	1 9
7	46	31	45	6 10	2 12
8	44	33	49	6 51	3 22
9	41	35	54	7 23	4 36
10	39	38	59	7 49	5 51
11	36	40	10 4	8 9	7 4
12	34	43	9	8 27	8 16
13	31	45	14	8 45	9 27
14	28	47	19	9 3	10 37
15	26	49	23	9 21	11 46
16	23	51	28	9 41	— —
17	21	54	33	10 4	0 52 M.
18	18	56	38	10 32	1 57
19	15	58	43	11 7	3 0
20	13	6 0	47	11 51	3 58
21	10	2	52	12 44 A.	4 49
22	7	4	57	1 48	5 33
23	4	6	11 2	3 2	6 9
24	2	9	7	4 21	6 38
25	6 59	11	12	5 43	7 3
26	56	13	17	7 9	7 26
27	53	15	22	8 36	7 48
28	50	18	28	10 2	8 10

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn Lichtmeß im Klee, ist Ostern im Schnee. — Wenn im Februar die Mücken geigen, müssen sie im Märzen schweigen. — Heftige Nordwinde im Februar, vermelden ein fruchtbares Jahr; wenn Nordwind aber im Februar nicht will, so kommt er sicher im April. — Lichtmeß hell und klar, gibt ein gutes Flachsjahr.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Untg. u. M.
1	6 48	6 20	11 33	11 28 A.	8 33 M.
2	45	22	37	— —	9 0
3	42	24	42	0 51 M.	9 33
4	40	26	46	2 8	10 14
5	37	28	51	3 14	11 4
6	34	30	56	4 9	12 4 A.
7	32	33	12 1	4 53	1 12
8	29	35	6	5 26	2 24
9	26	37	11	5 53	3 36
10	23	39	16	6 14	4 50
11	21	41	20	6 33	6 1
12	18	43	25	6 50	7 12
13	15	45	30	7 7	8 22
14	12	47	35	7 25	9 31
15	10	50	40	7 45	10 39
16	7	52	45	8 6	11 45
17	4	54	50	8 31	— —
18	1	56	55	9 2	0 50 M.
19	5 59	58	59	9 42	1 49
20	56	7 0	13 4	10 31	2 41
21	53	2	9	11 29	3 27
22	51	5	14	12 36 A.	4 5
23	48	7	19	1 51	4 35
24	45	9	24	3 13	5 3
25	43	11	28	4 36	5 28
26	40	13	33	6 4	5 49
27	37	15	38	7 33	6 11
28	34	17	43	9 3	6 33
29	31	19	48	10 31	7 0
30	28	21	53	11 54	7 30
31	25	23	58	— —	8 9

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Untg. u. M.
1	5 22	7 25	14 3	1 7 M.	8 57 M.
1	19	27	8	2 7	9 54
3	16	29	13	2 54	11 2
4	14	32	18	3 32	12 13 A.
5	11	34	23	3 59	1 26
6	9	37	28	4 22	2 39
7	6	39	33	4 41	3 50
8	4	41	37	4 59	5 1
9	1	43	42	5 15	6 11
10	4 59	46	47	5 32	7 21
11	56	48	52	5 49	8 29
12	54	50	56	6 9	9 36
13	51	52	15 1	6 32	10 41
14	49	54	5	7 2	11 43
15	46	56	10	7 39	— —
16	43	58	15	8 23	0 38 M.
17	41	8 0	19	9 16	1 26
18	39	3	24	10 19	2 6
19	37	5	28	11 29	2 40
20	35	7	32	12 46 A.	3 6
21	32	9	37	2 6	3 30
22	30	11	41	3 30	3 31
23	28	13	45	4 56	4 12
24	25	15	50	6 26	4 32
25	23	17	54	7 57	4 56
26	21	19	58	9 27	5 25
27	19	21	16 2	10 47	6 0
28	17	23	6	11 57	6 45
29	15	25	10	— —	7 41
30	13	27	14	0 51 M.	8 46

Landwirthschaftliche Regeln.

Zu Anfang oder zu End' der März sein Gift send't. — Nimmt der März den Pflug beim Sterz, hält April ihn wieder still. — März, der Lämmer Scherz; April treibt sie wieder in die Still. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Trockener März füllet die Keller. — Was der März nicht will, holt sich der April.

Landwirthschaftliche Regeln.

Herrengunst, Aprilenwetter, Frauenlieb und Rosenblätter, Würfel- und auch Kartenspiel wenden sich oft, wer's glauben will. — Je zeitiger im April die Schlehe blüht, um so früher vor Jakobi die Ernte glüht. — Der März am Schwanz, der April ganz, der Mai neu, halten selten treu. — So lang die Frösche quaken vor Markustag, so lang schweigen sie danach.

Mai.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	1 33 M.	10 0 M.
2	9	31	22	2 5	11 14
3	7	33	26	2 30	12 28 A.
4	5	35	30	2 50	1 40
5	3	37	34	3 7	2 52
6	1	39	38	3 24	4 1
7	0	41	41	3 40	5 10
8	3 58	42	44	3 57	6 19
9	56	44	48	4 15	7 28
10	54	46	52	4 37	8 34
11	53	48	55	5 3	9 37
12	51	50	59	5 37	10 35
13	49	51	17 2	6 18	11 26
14	48	53	5	7 9	— —
15	46	54	8	8 8	0 8 M.
16	45	56	11	9 14	0 44
17	44	58	14	10 28	1 11
18	43	9 0	17	11 45	1 36
19	42	1	19	1 5 A.	1 57
20	41	3	22	2 29	2 17
21	40	4	24	3 55	2 37
22	38	5	27	5 23	2 58
23	37	7	30	6 52	3 22
24	36	8	32	8 19	3 52
25	35	9	34	9 35	4 32
26	35	10	35	10 39	5 23
27	34	11	37	11 29	6 24
28	34	12	38	— —	7 36
29	33	13	40	0 7 M.	8 53
30	33	14	41	0 34	10 10
31	32	15	43	0 58	11 25

Juni.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	1 15 M.	12 38 A.
2	32	17	45	1 32	1 49
3	31	17	46	1 48	3 0
4	31	18	47	2 4	4 8
5	30	18	48	2 22	5 17
6	30	19	49	2 43	6 25
7	30	19	49	3 7	7 30
8	30	20	50	3 38	8 30
9	31	20	49	4 16	9 24
10	31	20	49	5 5	10 10
11	31	20	49	6 1	10 48
12	32	20	48	7 5	11 19
13	32	20	48	8 16	11 42
14	33	20	47	9 31	— —
15	33	19	46	10 50	0 4 M.
16	34	19	45	12 9 A.	0 24
17	34	18	44	1 32	0 42
18	35	18	43	2 57	1 2
19	35	17	42	4 22	1 24
20	36	16	40	5 48	1 49
21	37	15	38	7 10	2 23
22	38	14	36	8 21	3 6
23	40	13	33	9 19	4 2
24	41	12	31	10 4	5 10
25	43	12	29	10 34	6 26
26	44	11	27	11 1	7 45
27	45	10	25	11 22	9 3
28	46	9	23	11 40	10 21
29	48	8	20	11 55	11 35
30	49	7	18	— —	12 46 A.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen. — Maientau macht grüne Au; Maienfröste, unnütze Gäste. — Kein Reif nach Servaz, kein Schnee nach Bonifaz. — Danket St. Urban dem Herrn, er bringt dem Getreide den Kern. — Wenn im Mai die Laubfrösche knarren, magst Du wohl auf Regen harren.

Landwirthschaftliche Regeln.

Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Wenn die Nacht zu langen beginnt, dann die Hitze am meisten zunimmt. — Wie's wittert auf Medardus-Tag, so bleibt's sechs Wochen lang danach.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	0 11 M.	1 55 A.
2	52	4	12	0 29	3 4
3	54	3	9	0 48	4 11
4	55	1	6	1 12	5 17
5	57	0	3	1 39	6 20
6	58	8 58	0	2 14	7 18
7	4 0	57	16 57	2 59	8 7
8	2	55	53	3 53	8 48
9	4	54	50	4 56	9 21
10	5	52	47	6 5	9 49
11	7	50	43	7 20	10 12
12	9	48	39	8 39	10 31
13	11	47	36	9 57	10 50
14	13	45	32	11 18	11 9
15	14	43	29	12 40 A.	11 29
16	16	41	25	2 4	11 52
17	18	39	21	3 27	— —
18	20	37	17	4 49	0 21 M.
19	22	35	13	6 2	0 58
20	24	33	9	7 5	1 48
21	26	31	5	7 55	2 49
22	28	28	0	8 23	4 0
23	30	26	15 56	9 2	5 19
24	32	24	52	9 24	6 38
25	34	22	48	9 43	7 57
26	36	20	44	10 0	8 12
27	38	17	39	10 17	10 27
28	40	15	35	10 34	11 40
29	42	13	31	10 52	12 49 A.
30	44	10	26	11 14	1 58
31	46	8	22	11 40	3 5

August.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	— —	4 9 A.
2	50	3	13	0 13 M.	5 8
3	52	1	9	0 53	6 0
4	54	7 58	4	1 43	6 46
5	56	55	14 59	2 41	7 23
6	58	53	55	3 51	7 52
7	5 1	51	50	5 6	8 17
8	3	48	45	6 24	8 38
9	5	46	41	7 44	8 56
10	7	43	36	9 6	9 15
11	9	41	32	10 28	9 34
12	11	38	27	11 52	9 57
13	13	35	22	1 14 A.	10 24
14	15	33	18	2 36	10 58
15	17	30	13	3 51	11 42
16	19	28	9	4 56	— —
17	21	25	4	5 49	0 36 M.
18	23	22	13 59	6 30	1 44
19	25	20	55	7 1	2 58
20	27	17	50	7 26	4 14
21	29	14	45	7 48	5 34
22	31	12	41	8 5	6 52
23	33	9	36	8 22	8 7
24	35	6	31	8 38	9 21
25	38	4	26	8 55	10 32
26	40	1	21	9 15	11 42
27	42	6 59	17	9 40	12 50 A.
28	44	56	12	10 10	1 56
29	46	53	7	10 45	2 57
30	48	50	2	11 30	3 52
31	50	47	12 57	— —	4 40

Landwirthschaftliche Regeln.

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Ist es drei Tage vor St. Jakobstag schön, so wird gut Korn geraten auf die Bühn'; so es aber an diesem Tage regnen wird, zeigt's, daß das Erdreich wenig Korn gebiert.

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist's in der ersten Woche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. – Mariä Himmelfahrt klar' Sonnenschein, bringt gern viel guten Wein. — Sind Lorenz und Barthel schön, so ist guter Herbst vorauszusehn. — Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, seh' zu, wie es ihm im Winter geht.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	0 27 M.	5 20 A.
2	54	42	48	1 29	5 51
3	56	39	43	2 42	6 18
4	58	36	38	4 0	6 40
5	6 0	34	34	5 21	7 0
6	2	31	29	6 43	7 20
7	4	28	24	8 9	7 40
8	6	25	19	9 35	8 1
9	8	23	15	11 1	8 26
10	10	20	10	12 26 A.	8 57
11	12	17	5	1 44	9 38
12	14	14	0	2 51	10 30
13	16	12	11 56	3 47	11 32
14	18	9	51	4 31	— —
15	20	6	46	5 5	0 43 M.
16	23	4	41	5 32	1 59
17	25	1	36	5 52	3 16
18	27	5 58	31	6 11	4 33
19	29	55	26	6 27	5 49
20	31	53	22	6 43	7 3
21	33	50	17	7 1	8 16
22	35	47	12	7 20	9 28
23	37	45	8	7 42	10 37
24	39	42	3	8 7	11 45
25	41	39	10 58	8 40	12 47 A.
26	43	36	53	9 21	1 46
27	46	34	48	10 12	2 35
28	48	31	43	11 12	3 17
29	50	28	38	— —	3 52
30	52	26	34	0 20 M.	4 19

October.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	1 35 M.	4 44 A.
2	56	21	25	2 54	5 4
3	58	18	20	4 17	5 23
4	7 1	16	15	5 40	5 41
5	3	13	10	7 8	6 2
6	5	10	5	8 38	6 26
7	7	8	1	10 6	6 55
8	9	5	9 56	11 29	7 34
9	12	3	51	12 45 A.	8 23
10	14	0	46	1 47	9 23
11	16	4 58	42	2 34	10 33
12	18	55	37	3 10	11 47
13	20	53	33	3 30	— —
14	23	51	28	4 0	1 3 M.
15	25	48	23	4 17	2 21
16	27	46	19	4 33	3 36
17	29	43	14	4 49	4 50
18	32	41	9	5 5	6 3
19	34	39	5	5 24	7 14
20	36	36	0	5 44	8 25
21	38	34	8 56	6 7	9 34
22	41	32	51	6 38	10 38
23	43	30	47	7 15	11 39
24	45	28	43	8 2	12 32 A.
25	47	26	39	8 57	1 17
26	50	24	34	10 1	1 52
27	52	22	30	11 12	2 22
28	54	19	25	—	2 47
29	56	17	21	0 26 M.	3 7
30	58	15	17	1 45	3 26
31	8 0	13	13	3 8	3 45

Landwirthschaftliche Regeln.

Willst Du sehen, wie das Jahr geraten soll, so merke folgende Lehre gar wohl: Nimm wahr die Eichäpfel am Michaelistag, an welchem man das Jahr erkennen mag; haben sie Spinnen, so kommt kein gut' Jahr; haben sie Fliegen, so zeigt's ein Mitteljahr, fürwahr; haben sie Maden, so wird das Jahr gut; ist nichts darin, so hält der Tod die Hut.

Landwirthschaftliche Regeln.

Auf St. Gallustag muß jeder Apfel in seinen Sack. — Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. — Ist dieser Monat kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Raupenfraße Halt. — Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall. — Warmer Oktober, kalter Februar.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M	Mond- Unterg. U. M.
1	8 3	4 12	8 9	4 34 M.	4 4 A.
2	5	10	5	6 2	4 24
3	7	8	1	7 33	4 52
4	9	6	7 57	9 3	5 25
5	12	5	53	10 25	6 9
6	14	3	49	11 37	7 7
7	16	1	45	12 32 A.	8 16
8	18	0	42	1 13	9 32
9	20	3 58	38	1 44	10 51
10	22	56	34	2 8	— —
11	24	55	31	2 27	0 8 M.
12	26	54	28	2 44	1 24
13	28	52	24	2 59	2 38
14	30	51	21	3 15	3 52
15	32	50	18	3 31	5 3
16	34	49	15	3 50	6 13
17	35	47	12	4 11	7 22
18	37	46	9	4 37	8 30
19	39	45	6	5 13	9 33
20	41	44	3	5 56	10 29
21	42	43	1	6 49	11 15
22	44	42	6 58	7 50	11 56
23	46	41	55	8 57	12 27 A.
24	47	40	53	10 9	12 52
25	49	40	51	11 24	1 14
26	50	39	49	— —	1 32
27	51	39	48	0 42 M.	1 49
28	53	39	46	2 3	2 7
29	54	39	45	3 28	2 26
30	55	39	44	4 56	2 49

December.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	8 56	3 38	6 42	6 25 M.	3 17 A.
2	57	38	41	7 54	3 56
3	58	38	40	9 14	4 46
4	59	38	39	10 20	5 50
5	9 0	38	38	11 10	7 7
6	1	39	38	11 46	8 28
7	2	39	37	12 13 A.	9 50
8	2	39	37	12 34	11 10
9	3	39	36	12 52	— —
10	3	39	36	1 7	0 25 M.
11	4	40	36	1 23	1 39
12	4	40	36	1 39	2 52
13	5	41	36	1 56	4 3
14	5	42	37	2 17	5 13
15	5	43	38	2 42	6 20
16	5	44	39	3 13	7 25
17	5	45	40	3 53	8 24
18	4	46	42	4 43	9 15
19	4	47	43	5 40	9 58
20	4	49	45	6 46	10 31
21	4	51	47	7 58	11 0
22	3	52	49	9 10	11 21
23	3	54	51	10 27	11 39
24	2	55	53	11 46	11 57
25	2	57	55	— —	12 15 A.
26	1	59	58	1 6 M.	12 31
27	0	4 1	7 1	2 28	12 50
28	8 59	3	4	3 53	1 14
29	58	4	6	5 20	1 46
30	57	6	9	6 44	2 30
31	56	8	12	7 57	3 25

Landwirthschaftliche Regeln.

Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee. Ob der Winter kalt oder warm soll sein, so gehe am Allerheiligentag so fein in das Gehölz zu einer Buchen, allda magst Du folgendes Zeichen suchen: Hau' einen Spahn davon und ist er trucken, so wird ein warmer Winter herrucken; ist aber naß der abgehau'ne Spahn, so kommt ein kalter Winter auf den Plan.

Landwirthschaftliche Regeln.

Weihnacht im Klee, Ostern im Schnee. — Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'. — Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, so gibt es leere Speicher und Faß. — St. Veit hat den längsten Tag, Lucia die längste Nacht vermag; St. Gregor und das Kreuze macht den Tag so lang gleich als die Nacht.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1906.

Der Sonnenkreis	11.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	6.	Freitag.
Die goldene Zahl	7.	
Die Grundzahl	17.	
Die Epakte	4.	
Die Ostergrenze	30.	März.
Der Kalenderschlüssel	12.	

Der Anfang der Fastenliturgie	22.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	5.	Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	6.	"
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	10.	u. 11. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	12.	Februar.
Anfang der großen Fasten	13.	"
Eudoxia fällt auf den Mittwoch der 3. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Donnerst, d. 4. Fastenw.	9.	"
Alexei fällt auf den Freitag der 5. Fastenwoche	17.	"
Mariä Verkündigung fällt a. d. Sonnab. d. 6. Fastenw.	25.	"
Palmsonntag	26.	"
Ostersonntag	2.	April.
Georgi fällt auf den Sonnabend der 4. Osterwoche	23.	"
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	26.	"
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes.	8.	Mai.
Christi Himmelfahrt	11.	"
Pfingstsonntag	21.	"
Sonntag aller Heiligen	28.	"
Anfang d. Petrifasten	29.	"
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15.	Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7415. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	"

Von den Finsternissen im Jahre 1906.

Das Jahr 1906 hat drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur der Beginn der ersten Mondfinsterniß in den Ostseeprovinzen sichtbar ist.

1. Totale Mondfinsterniß am 27. Januar a. St. Der Mond tritt in den Halbschatten der Erde um 6 Uhr 54 Min. Erste Berührung mit dem Kernschatten 7 Uhr 57 Min. Bald darauf geht die Sonne auf, so daß der Beginn der totalen Finsterniß hier nicht mehr sichtbar ist.

2. Partielle Sonnenfinsterniß am 10. Februar a. St. Sichtbar auf der südlichen Erdhälfte.

3. Partielle Sonnenfinsterniß am 8. Juli a. St. Sichtbar auf der südlichen Erdhälfte.

4. Totale Mondfinsterniß am 22. Juli a. St. In Europa unsichtbar.

5. Partielle Sonnenfinsterniß am 7. August a. St. Sichtbar in der Umgebung des Nordpols.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 10. u. 11. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 22. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung).

März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. d. Kirchen-Ordn.). 26. Palmsonntag. 30. Gründonnerstag. 31. Charfreitag..

April. 1. Sonnabend in der Marterwoche. 2. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest **Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Mai. 6. Geburtsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 11. Christi Himmelfahrt 14. Krönungsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 21. u. 22. Pfingsten. 25. Geburtsfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. Kirchen-Ordnung). 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.**

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

October. 1. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen.-Ordn.). — Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.** 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung **Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 21. Mariä Opfer. 26. Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordn.).

December. 6. Namensfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. **Geburt Christi** und Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch,** Selbstherrscher aller Reussen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna,** geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna,** geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894, Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger-Cäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch,** geb am 30. Juli 1904 (Namensfest am 5. October).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. am 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kirill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai); vermählt seit dem 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgiewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.); war vermählt mit Seine Kaiserliche Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawrikijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namensfest am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten. Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namensfest am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. October 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October 1861 (Namensfest am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namensfest am 14. Jan.); Fürstin Xenia Georgiewna, geb. am 9. Aug. 1903. (Namensfest am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. December 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900; (Namensfest am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Oct.); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geb. am 11. November 1902 (Namensfest am 14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 25. September 1869 (Namensfest am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; die Annahme von Baarschaften, Werthpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme von recommandirter Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr Abds. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an folgenden Tagen statt: am 1. Osterfeiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25. März (Mariä Verkündigung), Charfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertage, 6. December (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter) von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November (Mariä Opfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinaire Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinaire Correspondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 4 Uhr 48 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 10 Min. Nachts befördert; außerdem ordinaire Correspondenz und Zeitungen und 12 Uhr Mittags und nur Zeitungen um 6 Uhr 45 Min. Abends. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinairen Correspondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 39 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphenromptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends bewerkstelligt. Das I. Comptoir befindet sich Alexanderstraße Nr. 92; das II. Hagensberg und das III. gro. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahm seiner Correspondenz sich mittelst seines Paßes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen, Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geld- und Werthbriefe in's Haus.

Geld- und Werthbriefe im Werthe von nicht über 200 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die in's Haus zugestellten Geld- und Werthbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst voriheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als correct befundenen Geld- oder geschlossenen Werthbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Briefes hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Werth in's Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Werth — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete. 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Werth über 500 Rbl. deklarirt ist. — Aus Post- und Telegraphenabtheilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Loth	1
bei mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort

für das Inland	6
für das Ausland	8

4) Für einen **geschlossenen** Brief (auch **Geldbrief**):

mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht)	3
im Inlande für je 1 Loth	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1¹/₀ Loth	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten

inländischen Postsendungen beträgt	7
ausländischen „ „	10

Kop.

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 Kop., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 Kop., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. Mit einem Blankett können Summen bis 500 Rbl. incl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Packete**:
I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).
II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 85 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 125 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).
III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 125 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 185 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500	Werst	5 Kop.
über	500 „	1000	„	10 „
„	1000 „	2000	„	20 „
„	2000 „	3000	„	25 „
„	3000 „	4000	„	30 „
„	4000 Werst auf jede Entfernung . . .			35 „

Bei jedem Packet mit Werthangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. unten) zu zahlen.

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Correspondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Theile des Einheitsgewichtes (1 Loth, 4 Loth, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämmtliche Postgebühren für Packete ohne Wert, sowie für Packete mit Werthangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungs-Gebühr für Geldbriefe und Werthpackete.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
für Summen oder Werthe bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. 25 Kop.
und für jedes weitere Hundert 15 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:
1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen pr. Stadpost mit	. . . . .	4 Pfd.
nach dem Inlande	. . . . .	4 „
in's Ausland	. . . . .	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit	. . . . .	4 Pfd.
nach dem Inlande	. . . . .	4 „
in's Ausland	. . . . .	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit	. . . . .	20 Loth
nach dem Inlande	. . . . .	20 „
in's Ausland	. . . . .	350 Gramm = 27 Loth

Bem.: Banderolirte Sendungen mit Waarenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die innere

Correspondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6³/₄ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4¹/₂ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¹/₄ Werschok) für die internationale Correspondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für eine gerollte Banderolesendung wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Correspondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¹/₄ Werschok) Durchmesser für die internationale Correspondenz, und b. für Waarenmuster auf 6 Werschok Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Correspondenz und auf 30 Centimeter (6³/₄ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3³/₈ Werschok) Durchmesser für die internationale Correspondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „

3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze)
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Packete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Werthangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpackete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Packete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffenden Postanstalt beauftragt, bei der Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. recommandirte geschlossene u. offene Briefe; b. recommandirte Kreuzbandsendungen u. Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc. Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2 % von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Commissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht um Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Werthseffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courfirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze 2c. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Post transfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Italien, Luxemburg und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Ueberweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 9).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 500 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Geld der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets für das Inland darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanquets. Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 20 Kop. und für das

asiatische Rußland 2 Rbl. 20 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.

8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl. 46,29 Kop	Mark 216 =	Rbl. 100,—.
Dänemark	1 Krone = — „ 52,08 „	Kron. 192 =	„ 100,—.
Oesterreich-Ungarn	1 Krone = — „ 39,38 „	Kron. 254 =	„ 100,—.
England	1 £ = 9 „ 45,8 „	£ 10 =	„ 94,58.
Holland	1 Guld. = — „ 78,12 „	Guld. 128 =	„ 99,99.
Frankreich, Schweiz, Belgien	1 Franc = — „ 37,5 „	Franc 266 =	„ 99,75.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „ 52,08 „	Kron. 192 =	„ 100,—.
Bulgarien	1 Franc = — „ 37,45 „	Franc 267 =	„ 100,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „ 94,33 „	Dollar 100 =	„ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit $3^{6}/_{10}$ % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparcasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stacken.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer und Baltischen** Eisenbahn.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. Jurjew.
17. Tobbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenb. nebst Zweigb. **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marien.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposthaltestationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Nitau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Rötkenshof.
47. Alt-Pebalg.
48. Hirschenhof.
49 Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Hoppenhof.
55. Seltinghof.
56. Romeskaln.
57. Dutkenshof.
58. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

59. Sangla.
60. Iggafer.
61. Tschorna.
62. Maydelshof.
63. Odenpäh.
64. Koimala (Flemmingshof).
65. Saarenhof.

F. Im Werroschen Kreise.

66. Warbus.
67. Pallamois.
68. Rappin.
69. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

70. Raja.
71. Hallick.
72. Kaisma.
73. Torgel.
74. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

75. Parrika.
76. Oberpahlen.
77. Kerstenshof.
78. Owerlack. (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop	Werst.	Von Riga nach:	Classen. I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1830	Nowotscherkask	30	50	18	30	12	20	80,25
1003	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1532	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
593	Bjalostock	15	—	9	—	6	—	33,75	938	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2252	Orenburg	34	50	20	70	13	80	92,25
1422	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	325	Ostrow via Pskow	9	50	5	70	3	80	17,25
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1534	Pensa	27	50	16	50	11	—	71,25
725	Brest via Bialost.	17	—	10	20	6	80	39,75	248	Petschory	7	73	4	64	3	9	14,26
813	Brjansk	18	—	10	80	7	20	42,75	355	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25	1267	Poltawa	24	—	14	40	9	60	60,75
294	Drissa	8	78	5	27	3	51	16,91	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	109	Ringen	3	90	2	34	1	56	6,27
1939	Feodossia	31	50	18	90	12	60	83,25	1051	Rjasan	21	50	12	90	8	60	53,25
507	Gatschina via Psk.	13	50	8	10	5	40	29,25	688	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1063	Granitza	21	50	12	90	8	60	53,25	1843	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
1225	Grjasi	23	50	14	10	9	40	59,25	850	Rowno	18	50	11	10	7	40	44,25
519	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1064	Rybinsk v. Pskow	21	50	12	90	8	60	53,25
1127	Jaroslaw	22	50	13	50	9	—	56,25	1859	Samara	30	50	18	30	12	20	80,25
1490	Jekaterinoslaw	27	—	16	20	10	80	69,75	1616	Saratow	28	50	17	10	11	40	74,25
1114	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71	202	Schaulen	6	70	4	2	2	68	11,62
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	1989	Sewastopol	32	—	19	20	12	80	84,75
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1916	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
897	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
854	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	578	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1844	Kasan	30	50	18	30	12	20	80,25	549	St.Petersb. v. Psk.	14	—	8	40	5	60	30,75
281	Keidany	8	48	5	9	3	39	16,16	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1186	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	464	Staraja Russa	12	50	7	50	5	—	26,25
1576	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staraje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
338	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1730	Syfran	29	50	17	70	11	80	77,25
1195	Koslow	23	50	14	10	9	40	59,25	1262	Tambow	24	—	14	40	9	60	60,75
373	Kownov-Murawj.	10	50	6	30	4	20	20,25	137	Treppenhof	4	93	2	96	1	97	7,88
1244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2800	Tscheljabinsk	40	—	24	—	16	—	108,75
082	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	60	Tuckum	1	50	—	90	—	60	3,45
215	Libau	7	—	4	20	2	80	12,59	1007	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
148	Lievenhof	5	33	3	20	2	13	8,51	1027	Twer via Pskow	21	—	12	60	8	40	51,75
1190	Lipezk	23	—	13	80	9	20	57,75	2350	Ufa	35	50	21	30	14	20	95,25
190	Ligna	6	43	3	86	2	57	10,93	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
873	Ljublin	19	—	11	40	7	60	45,75	755	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
538	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	1024	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
1278	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1382	Morschansk	24	50	14	70	9	80	62,25	743	Wjasma	17	—	10	20	6	80	39,75
965	Moskau	19	—	11	40	7	60	45,75	372	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
129	Murawjewo	4	63	2	78	1	85	7,42	454	Wirballen v. Mur.	12	50	7	50	5	—	26,25
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	2469	Wladikankas	37	—	22	20	14	80	99,75
1598	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1044	Wladimir	21	50	12	90	8	00	53,25
1277	Nishni-Nowgor.	24	50	14	70	9	80	62,25	1319	Wologda	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	1277	Woronesh	24	50	14	70	9	80	62,25
553	Nowgorod v. Psk.	14	—	8	40	6	60	30,75	159	Zargrad	5	78	3	44	2	29	9,14
2241	Noworossisk	34	50	20	70	13	80	92,25	1790	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75

Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst	Von Riga nach:	Classe I. R.	I. K.	II. R.	II. K.	III. R.	III. K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst	Von Riga nach:	Classe I. R.	I. K.	II. R.	II. K.	III. R.	III. K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
92	Autz	2	73	1	64	1	09	5,29	33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
82	Behnen	2	35	1	41	—	94	4,72	20	Olai	—	63	—	38	—	25	1,15
15	Bolderaa . . .	—	38	—	23	—	15	0,86	70	Ramotzky . . .	1	98	1	19	—	79	4,03
62	Friedrichshof .	1	65	1	—	—	65	3,57	49	Ringmundshof .	1	40	—	84	—	56	2,82
17	Hafendamm . .	—	43	—	26	—	17	0,98	68	Römershof . .	2	10	1	26	—	84	3,91
39	Hinzenberg . .	—	98	—	59	—	39	2,24	6	Sassenhof . . .	—	15	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen . .	2	80	1	68	1	12	5,06	50	Segewold . . .	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg . .	4	—	2	40	1	60	6,96	106	Stockmannshof.	3	45	2	07	1	38	6,10
17	Kurtenhof. . .	—	43	—	26	—	17	0,98	6	Thorensberg . .	—	15	—	9	—	6	0,35
61	Ligat	1	65	—	99	—	66	3,51	27	Uexküll	—	68	—	41	—	27	1,55
40	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,30	88	Wenden	2	63	1	58	1	5	5,06
11	Mühlgraben . .	—	28	—	17	—	11	0,63	114	Wolmar. . . .	3	55	2	13	1	42	6,56
8	Nordeckshof . .	—	20	—	12		8	0,46									

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 2 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.
Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

	I. Classe. R. K.	II. Classe. R. K.	III. Classe. R. K.	Gepäck für 5 Klgr. R. K.
Von Rigo nach Wirballen:				
via Dwinsk*)	14 —	8 40	5 60	— 38
„ Murawjewo	12 50	7 50	5 —	— 32
Von Wirballen nach:	Schnellzüge			
Königsberg	6 39	4 26	2 87	— 18
Danzig	14 40	9 72	6 48	— 41
Berlin, Stadtbahnhof. . .	31 11	20 74	13 84	— 86
Stettin (nur via Dwinsk) .	28 24	18 84	12 55	— 78
Hamburg	43 48	29 03	19 35	1 21
Von Riga via Dwinsk, Warschau und Granica nach Wien. .	46 38	20 50	12 66	für 10 Klgr. 1 92

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle drei Wagen-Classen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen-Gebühr.

	Für jedes Wort (Wort-Geb.). Kop.	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.). Kop.
I. Für das europäische Rußland incl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Orts).	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln	2	15
II. Für das asiatische Rußland incl. Buchara.	10	15
III. Für die Mandschurei	15	15

*) Zuschlagszahlung in Schnellzügen von Dwinsk bis Wirballen I. Classe 3 Rbl. (in Expreßzügen 5 Rbl.), II. Classe 2 Rbl. 40 Kop.

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempelsteuer zu entrichten ist:			
		nach dem höheren Satze.		nach dem niedriger. Satze.	
R	K.		Rubel.		Rubel.
—	10	bis	50	bis	50
—	40	„	100	„	1,000
—	80	„	200	„	2,000
1	20	„	300	„	3,000
1	60	„	400	„	4,000
2	—	„	500	„	5,000
2	40	„	600	„	6,000
2	80	„	700	„	7,000
3	20	„	800	„	8,000
3	60	„	900	„	9,000
4	—	„	1,000	„	10,000
8	—	„	2,000	„	20,000
12	—	„	3,000	„	30,000
16	—	„	4,000	„	40,000
20	—	„	5,000	„	50,000
24	—	„	6,000	„	60,000
28	—	„	7,000	„	70,000
32	—	„	8,000	„	80,000
36	—	„	9,000	„	90,000
40	—	„	10,000	„	100,000
80	—	„	20,000	„	200,000
120	—	„	30,000	„	300,000
160	—	„	40,000	„	400,000
200	—	„	50,000	„	500,000
400	—	„	100,000	„	1,000,000
800	—	„	200,000	„	2,000,000
1,200	—	„	300,000	„	3,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunden.		
Rbl.	Kop.			
—	10	bis	50	Rbl.
—	15	„	100	„
—	30	„	200	„
—	45	„	300	„
—	60	„	400	„
—	75	„	500	„
—	90	„	600	„
1	05	„	700	„
1	20	„	800	„
1	35	„	900	„
1	50	„	1,000	„
2	25	„	1,500	„
3	20	„	2,000	„
4	50	„	3,000	„
6	—	„	4,000	„
7	50	„	5,000	„
9	—	„	6,000	„
10	50	„	7,000	„
12	—	„	8,000	„
13	50	„	9,000	„
15	—	„	10,000	„
30	—	„	20,000	„
45	—	„	30,000	„
60	—	„	40,000	„
75	—	„	50,000	„

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 60 Kop.
2	1 „ — „

II. Verzeichniß der Sorten der Stempelmarken.

Sorte.	Preis der Marke.	Sorte.	Preis der Marke.
1	— Rbl. 5 Kop.	4	— Rbl. 40 Kop.
2	— „ 10 „	5	— „ 60 „
3	— „ 15 „	6	1 „ — „

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Ruffiſches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß ruff. = 304,794 Meter.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.
1	2,5	1	304,8
2	5,1	2	609,6
3	7,6	3	914,4
4	10,2		Meter
5	12,7	4	1,219
6	15,2	5	1,524
7	17,8	6	1,829
8	20,3	7	2,134
9	22,9	8	2,438
10	25,4	9	2,743
11	27,9	10	3,048
12	30,5	11	3,353
13	33,0	12	3,657
14	35,6	13	3,962
15	38,0	14	4,267
Zoll		Faden	
1	25,4	1	2,134
2	50,8	2	4,267
3	76,2	3	6,401
4	101,6	4	8,434
5	127,0	5	10,668
6	152,4	6	12,801
7	177,8	7	14,935
8	203,2	8	17,068
9	228,6	9	19,202
10	254,0	10	21,336
11	279,4	11	23,469
12	304,8	12	25,602
13	330,2	13	27,736
14	355,6	14	29,869
15	381,0	15	32,003
16	406,4	16	34,136
17	431,8	17	36,270
18	457,2	18	38,403
19	482,6	19	40,538
20	508,0	20	42,671

Metriſches Maß in ruff. Maß.

1000 Meter = 3280,899 Fuß.

Mm.	Linien	Cm.	Fuß	Zoll	Lin.
1	0,39	15		5	9,1
2	0,79	20		7	8,7
3	1,18	25		9	8,4
4	1,58	30		11	8,1
5	1,97	35	1	1	7,8
6	2,36	40	1	3	7,5
7	2,76	45	1	5	7,2
8	3,15	50	1	7	6,9
9	3,54	55	1	9	6,5
10	3,94	60	1	11	6,2
11	4,33	70	2	3	5,6
12	4,72	75	2	5	5,3
13	5,12	80	2	7	5,0
14	5,51	90	2	11	4,3
15	5,91	Meter			
16	6,30	1	3	3	3,7
17	6,69	2	6	6	7,4
18	7,09	3	9	10	1,1
19	7,48	4	13	1	4,8
20	7,87	5	16	4	6,9
21	8,27	6	19	8	2,3
22	8,66	7	22	11	6,0
23	9,06	8	26	2	9,7
24	9,45	9	29	6	3,4
Cm.		10	32	9	7,1
1	3,94		Fuß		
2	7,87	10	32,809		
	Zoll Lin.	20	65,618		
3	1 1,8	30	98,427		
4	1 5,8	40	131,236		
5	1 9,7	50	164,045		
6	2 3,5	60	196,854		
7	2 7,6	70	231,279		
8	3 1,5	80	262,472		
9	3 5,4	90	295,281		
10	3 9,4	100	328,090		

Ruſſiſches Gewicht in metr. Gew.

1000 Pfd. ruſſ. = 409,512 Kilogr.

Loth	Gramm	Pfund	Kilogramm
1	12,8	20	8,190
2	25,6	25	10,238
3	38,4	30	12,285
4	51,2	35	14,333
5	64,0	40	16,380
6	76,8	45	18,428
7	89,6	50	20,476
8	102,4	55	22,524
9	115,2	60	24,571
10	128,0	65	26,618
11	140,8	70	28,666
12	153,6	75	30,713
Pfund		80	32,761
1/4	102,4	85	34,809
1/3	136,5	90	36,856
1/2	204,8	100	40,951
1	409,5	Pud	
2	819,0	1	16,380
	Kilogr.	2	32,761
3	1,229	3	49,151
4	1,638	4	65,522
5	2,048	5	81,902
6	2,457	6	98,284
7	2,867	7	114,633
8	3,276	8	131,044
9	3,686	9	147,424
10	4,095	10	163,805
11	4,505	20	327,609
12	4,914	30	491,414
13	5,324	40	655,218
14	5,733	50	819,023
15	6,143	60	982,838
16	6,552	70	1149,632
17	6,962	80	1310,437
18	7,371	90	1474,242
19	7,781	100	1638,016

Metriſches Gewicht in ruſſ. Gew.

1000 Kilogr. = 2441,924 Pfd. ruſſ.

Gramm	Loth	Kilogr.	Pfund	Loth
1	0,08	1	2	14,1
2	0,16	2	4	28,3
3	0,23	3	7	10,4
4	0,31	4	9	24,6
5	0,39	5	12	6,7
6	0,47	6	14	20,8
7	0,55	7	17	3,0
8	0,63	8	19	17,1
9	0,70	9	21	31,3
10	0,78		Pfund	
15	1,17	10	24,419	
20	1,56	15	36,629	
25	1,95	20	48,839	
30	2,34	25	61,048	
35	2,73	30	73,258	
40	3,13	35	85,468	
45	3,52	40	97,677	
50	3,91	45	109,887	
55	4,30	50	122,097	
60	4,69	55	134,306	
65	5,08	60	146,516	
70	5,47	65	158,726	
75	5,86	70	170,935	
80	6,25	75	183,145	
85	6,64	80	195,355	
90	7,03	85	207,564	
95	7,42	90	219,774	
100	7,81	100	244,193	
150	11,72	200	488,387	
200	15,62	300	732,580	
250	19,54	400	976,774	
300	23,44	500	1220,967	
350	27,35	600	1465,160	
400	31,26	700	1709,354	
450	35,16	800	1953,547	
500	39,07	900	2197,740	

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.
1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.
Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.

1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Livl. Lofst. = 1,092 Hektare.
1 □Faden = 4,552 □Meter.
1 □Fuß = 0,093 □Meter.
1 Lofstelle (Livland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Hektare = 1,455 preuß. Morgen.

Hohlmaße.

1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.
1 Krushke = 10 Tscharken = 1,230 Liter.
1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.

1 Tschetwert = $3^1/_8$ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.
1 Garnez = 3,279 Liter.
1 Livl. Lof = 6 Külmit = $53^1/_3$ Stof = 65,596 Liter.

Gewichte.

1 Loth = 1,28 Dekagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Pfund = 32 Loth = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.
1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.

1 Berkowetz = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.
1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
$^1/_4$	144 000	$2^1/_2$	14 400	$4^3/_4$	7 579	7	5 143
$^1/_2$	72 000	$2^3/_4$	13 090	5	7 200	$7^1/_4$	4 966
$1^3/_4$	48 000	3	12 000	$5^1/_4$	6 857	$7^1/_2$	4 800
1	36 000	$3^1/_4$	11 077	$5^1/_2$	6 545	$7^3/_4$	4 645
$1^1/_4$	28 800	$3^1/_2$	10 286	$5^3/_4$	6 261	8	4 500
$1^1/_2$	24 000	$3^3/_4$	9 600	6	6 000	$8^1/_4$	4 363
$1^3/_4$	20 571	4	9 000	$6^1/_4$	5 760	$8^1/_2$	4 235
2	18 000	$4^1/_4$	8 471	$6^1/_2$	5 538	$8^3/_4$	4 114
$2^1/_4$	16 000	$4^1/_2$	8 000	$6^3/_4$	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Capital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multiplicirt und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividirt, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu $4^1/_2$%? $1300 \times 15 = 19500 : 8000 = 2$ Rbl. $43^3/_4$ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,663
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,336
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,003
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,660
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,303
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	1	00,000
3 „	—	75,000	—	87,500	1	00,000	1	12,500	1	25,000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	3	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
12 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Alarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle . 1 Schlag
„ „ Petersburger Vorstadt. 2 Schläge
„ „ Moskauer Vorstadt . . . 3 „
„ „ Ambaren-Viertel . 1 u. 3 „
Für die Mitauer Vorstadt . . . . 4 Schläge
„ „ Vorburg, Weidendamm, Alexandershöhe u. Katharinend. 5 „
Für auswärtige Hilfe . . . 1 u. 2 „

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
„ „ Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr 42.
„ „ Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr. Nr. 28.
„ „ Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsgefängniß, Citadelle Nr. 5.
2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. Nr. 12.
3. III. Petersburger Polizei-Stadttheil, Allascher Straße.
4. Weidendamm-Apotheke, I. Weidend. 3.
5. II. Stadttheater, Nikoli-Boulev.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm Nr. 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz, Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeldamm 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Apotheke Krause, Alexanderstraße Nr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstraße 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstraße Nr. 3.
17. Felser's Fabrik, Alexanderstr. Nr. 184.
18. Station II. Colonne, Artilleriestr. 11.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
22. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. Nr. 6.
25. Schreyenbusch 7, II. Linie, Haus Schopp.
27. Patrimonial-Polizeiabtheilung, Petersburger Chaussée.
29. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommandos, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Polizei-Stadttheil, Schiffsstraße Nr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmann's Oelfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß, Cichorienfabrik, Marienmühlenstraße Nr. 26.
34. Holm's Fabrik, kl. Lagerstraße Nr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Kutze, gr. Lagerstraße Nr. 26.
37. Haus Wunderlich, Dorotheenstr. Nr. 23.
38. Haus Aul, (Bendorf's Apoth.), Kalnezeemsche Straße 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
40. Haus Rozen, Champêterstr. 80.
41. Freysinger's Fabr., Schlockesche Str. 24.
42. Gut Nordeckshof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Eisenbahn-Brücke.
44. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Straße Nr. 51.
47. II. Mitauer Pol.-Stadttheil, Dünamündesche Straße Nr. 5.
48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Haus Schölting.
49. Rand's Sägemühle, Rand's Damm 10.
50. Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstraße Nr. 30.
57. Station I. Colonne, Rathhausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstraße Nr. 34.
59. I. Stadt-Polizeiabtheilung, gr. Jungfernstraße 9.
60. II. Stadt-Polizeiabtheilung, Parkstraße Nr. 1a.
64. Polytechnikum, Chronf.-Boulev. Nr. 19.
65. Königstädter's Apotheke Suworowstr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69. Haus Kolesnikow, Revaler Straße 67.
70. Haus Vogel, Marienstraße Nr. 93.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtzkorkenfabrik, Romanowstr. Nr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhoffche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- und Theresenstraße.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Wiekfne, Lubahnsche Straße 37.
83. Kirschfeld's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Pol.-Stadtth., Dünab. Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstraße Nr. 119.
93. Russ.-Balt. Waggonf., Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabr., Dreylingsbusch
95. „Perfect", Sägem., Badestubenstr. 2—8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtth., Gertrudstr. 89.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

Die Nummern 10, 11, 26, 28, 51, 53, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

*) Darf nur bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. A. Klopow.
Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sſawitſch, A. P. Lebedinſky u. K. W. Sſuſchinſki.
Gerichtsglieder: M. W. Jordan, A. A. Sokolow, D. J. Orlow, A. P. Kwaſchnin-Sſamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priſelkow, W. D. Labunſky, M. W. Kudrjawzew, W. M. Jerochin, N. N. Olſchamowſky, W. P. Aniſſimow, D. E. Werchoustinſky, F. F. Baron Roſen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. A. Iwtſchenko, M. D. Sſewerow, W. N. Guſſew, D. W. Belgard und N. G. Engberts.
Procureur: S. S. Chriſtianowitſch.
Gehilfen des Procureurs: A. S. Oranſky, W. J. Danilowſky, G. J. Orlow, S. M. Lagowſky, Semtſchuſchnikow, A. W. Ellmann (Jurjew), W. J. Winogradſky, B. M. Gorjainow, A. S. Gubonin, J. W. Slutſchewſky, M. W. Baron Akkourti v. Königsfels, W. N. Bobrow, M. P. Protaſſow, A. M. Sapenin, D. P. Buſlo, W. J. Kanſky, P. A. Fedorow, A. G. Dadaſchow und B. B. Korſak (zeitw. Stellvertr.).
Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — W. N. Sereda, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadſky, des 2. Distrikts — S. A. Krauſe, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — S. J. Kiſſelewitſch, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — Fürst S. P. Manſyrew, des 7. Distrikts — W. K. Gudwilowitſch, des 8. Distrikts — N. E. Groſchewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreiſes — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreiſes — J. A. Perret.
Sekretäre: W. W. Karoblis, D. M. Golubew, M. G. Ritter, A. A. Malewitſch,
Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sſinjawſky, N. O. Labunſky, P. J. Dannik, und W. F. Baumann.
Translateure: A. J. Thur und J. K. Kuk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an den Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath Nikolai Michailowitſch Turunow (Bastei boulevard Nr. 8). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Landrath Kammerherr Heinrich Baron v. Tiefenhauſen (Gut Inzeem).
Landrath Eduard v. Tranſehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem-Muremoiſe (Stadt Wolmar).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Ceremonienmeiſter Nikolai Fürſt Krapotkin (Gut Schloß Segewold).
Wilhelm Graf Stenbock-Fermor (Gut Schloß Nitau).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Staatsrath Leon Baron Freytag-Loringhoven (Gut Welkenhof).
Stadthaupt-College Emil v. Boettiher (Georgenſtraße Nr. 1).
Alfred Baron Schoultz-Aſcheraden (Gut Schloß Aſcheraden).
Stadthaupt George Armitſtead.
Nicolai v. Roepenack.
Dr. Victor Lieven.
Fürſt Pawel Valerianowitſch Jengalitſchew (Antonienſtr. Nr. 6b).
Livländiſcher Gouverneur Geheimrath Nikolai Alexandrowitſch Sweginzow.
Livländ. Vicegouverneur Wirkl. Staatsrath Jakob Dmitrijewitſch Bologowſkoy.
Hofrath J. E. Oſſipow.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Kammerjunker Iwan Graf von der Pahlen (Nitau).
Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitſch (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowſky, S. O. Beljakow und M. J. Paegle.
Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath N. W. Weljaſchew (Citadelle Nr. 1a).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaiſtr. Nr. 27).
Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Stadt Riga mit dem **Rigaschen Kreise** zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Romanowstraße Nr. 28)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschansky;
Kammer: Schulenstraße Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rauck's Damm, — durch den Rauck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch;
Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

schließt in sich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. Kasimir Konstantinowitsch Schukschta;
Kammer: Kirchenstr. Nr. 30)

schließt in sich den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird. Die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch;
Kammer: gr. Palissadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Assessor Jacob Petrowitsch Moschinsky;
Kammer: Sprenkstr. Nr. 6)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße nnd desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Alexei Alexandrowitsch Chlebnikow;
Kammer: Schlockische Str. Nr. 13)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Dachstr.)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rath Michail Ossipowitsch Gredinger;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

schließt in sich einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstraße Nr. 34)

schließt in sich einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath K. J. Skrobonsky; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Citadelle, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: J. G. Andsaurom; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau, (früher Welkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Lit.-Rath R. A. Ettinger; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Rosendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adiamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu, Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney-Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11) schließt in sich den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstaße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Twerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath J. J. Ribson; Kammer: Revaler Str. Nr. 20) schließt in sich alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof) d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Koll.-Ass. J. J. Lodotschnikow. Koll.-Sekr. W. E. Tscheschichin. D. H. Henrichsen. P. A. Sempnin.

Die Gerichts-Pristawe:

Für den 1. und 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Ussjwetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. und 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Romanowstr. Nr. 43.
Für den 7. und 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstr. Nr 11.
Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. und 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpaterstr. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis) 13., 14. u. 15. Distrikt: J. N. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Revaler Str. 57c.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram-Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Kujen.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronf.-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- und Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Ecke Hospital- und Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Heringswrake.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen- und Schützenstr.
20. Ecke Hospital- und Friedenstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow- und Matthäistr.
22. Ecke Artillerie- und Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
24. Ecke Sprenk- und Säulenstr.
25. Ecke Sprenk- und Romanowstr.
26. Ecke Suworow- und Newastr.
27. Ecke Bahnhof- und Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow- und Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
31. Ecke Jaroslawsche und Kalugasche Str.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- und Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- und gr. Moskauer Str.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gusserschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- und kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
43. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
44. Steinstraße beim Brandcommando-Local.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- und Amalienstr.
51. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. } Hafenholm.
55. }
56 Nordeckshof an der Bullenschen Str.
57. Kiepenholm.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Opernpreise: Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 60 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. — III. Rang (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie Stehplätze, 35 Kop.

Schauspielpreise: Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12 Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise der Plätze: Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.–9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop., (4.—6. Reihe) 30 Kop.— Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins,** Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederloosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder **Große Gilde,** 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder **Kleine Gilde,** Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter's des Großen.

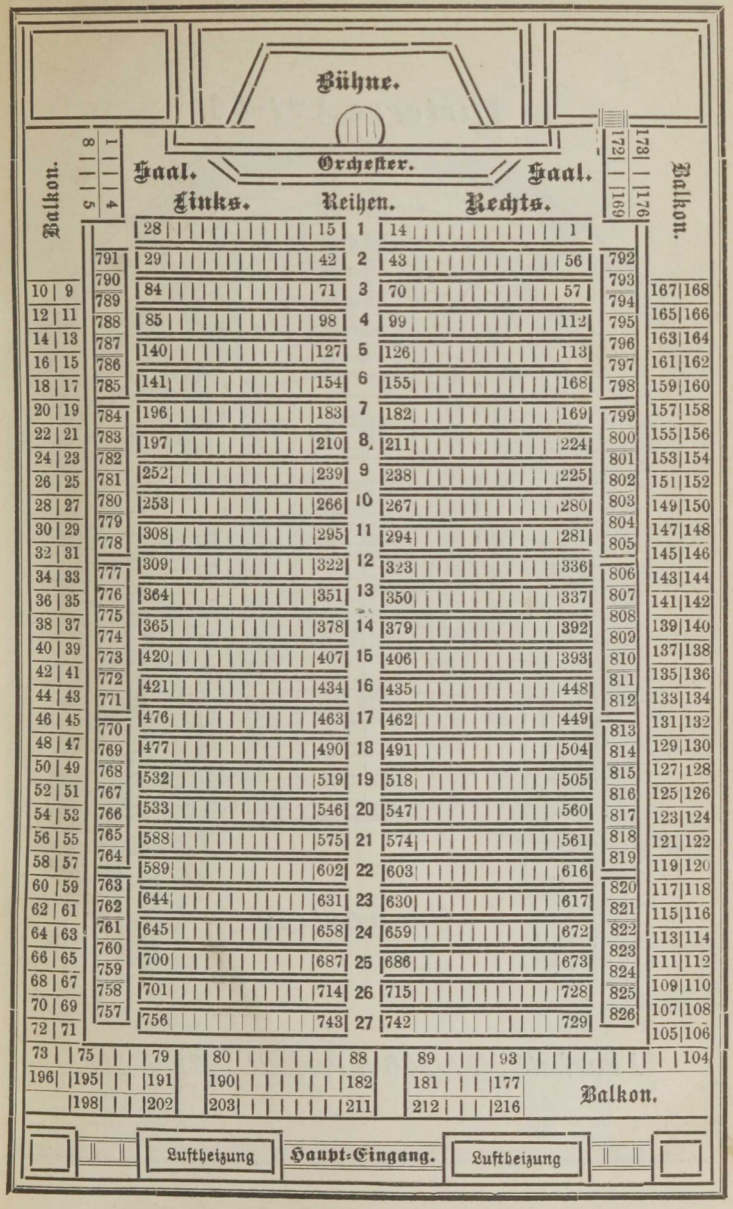
Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagner's Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr Abends.

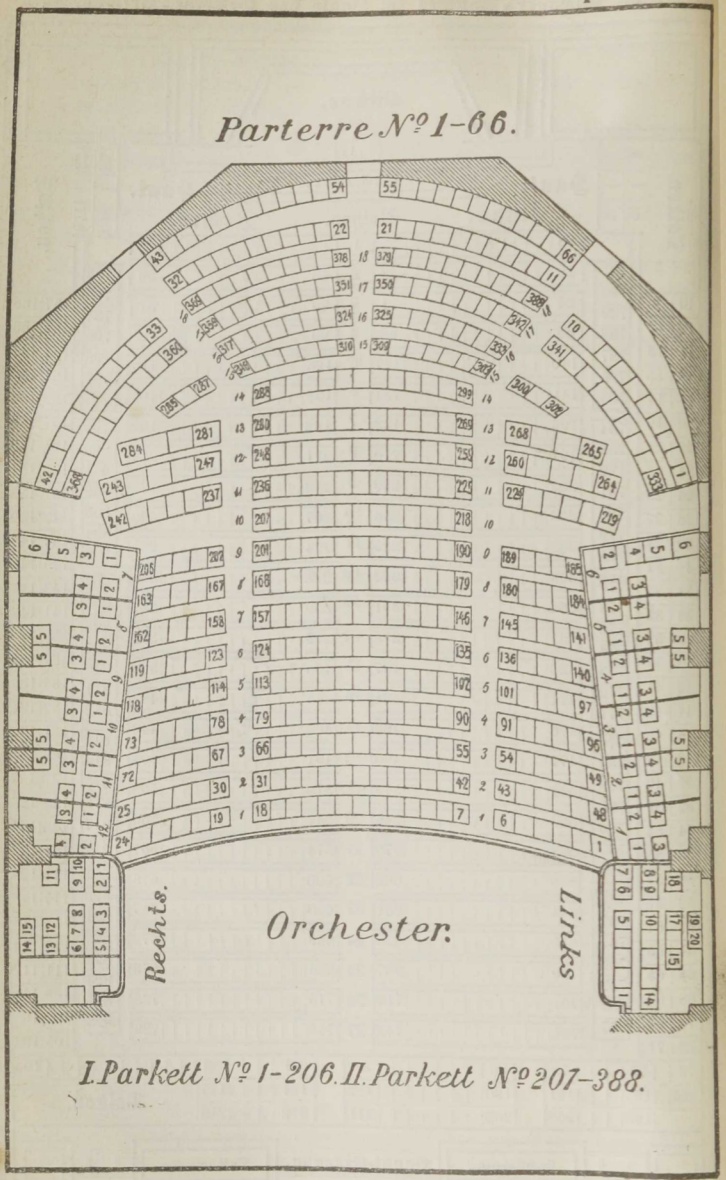
Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

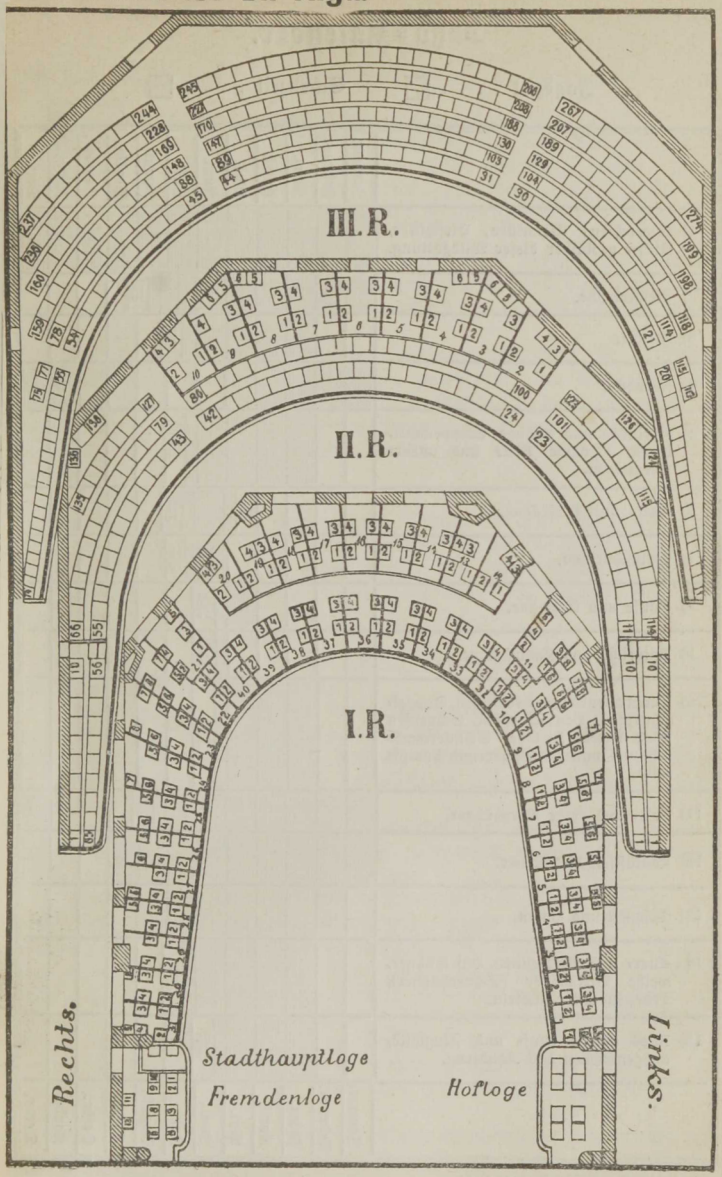
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



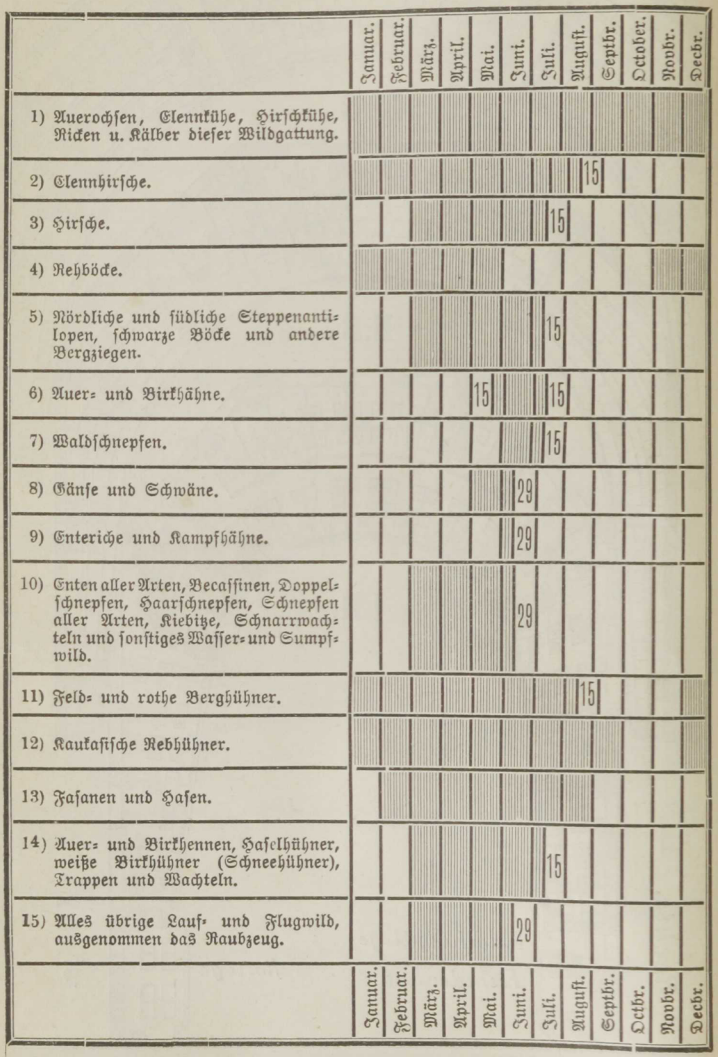
Situationsplan des




III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Jagd = Kalender.

Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▥



Wahnsinn.

Aus dem Italienischen des Guiseppe Baffico übertragen von —ls.

„Elvira Moreno hat sich das Leben genommen...."

Und der Freund erzählte mir von dem tragischen Falle, mit einer quälenden Fülle von Einzelheiten. Man hatte sie ausgestreckt auf ihrem Bette gefunden, ganz bedeckt mit Blumen. Das schöne Wesen hatte den Blumen, die sie so sehr liebte, die Rolle zuerteilt, sie zu töten.

Sofort erschien vor meinen Augen das verzweifelte Antlitz Arthur Morenos, des auserwählten Künstlers, welcher dieser göttlichen weiblichen Gestalt den goldenen Glorienschein seines Genies verliehen hatte.

— „Und er?"

Der Freund antwortete nicht, sondern fuhr fort zu erzählen. Man hatte sie gefunden, noch schöner geworden; der Tod hatte auf ihrem Gesichte einen kindlich lieblichen Ausdruck hervorgerufen, es machte den Eindruck, als ob ihre Lippen in einem lichten Traume lächelten; ihre Stirn war rein und klar wie durchsichtiger Alabaster geworden.

— „Und er?"

Seit vielen Jahren war ich ein Freund Arthur Morenos. Ich hatte damit begonnen, ihn von weitem in seinen Werken zu bewundern, die den Eindruck eines starken und echten Talentes hervorriefen; dann hatte ich ihn, nachdem ich mit ihm bekannt geworden war, wie einen Bruder lieben gelernt.

Seine Kunst bezauberte.

Erinnert ihr euch seiner Ophelia, auf dem Wasser eines melancholischen Weihers treibend?

Das blutleere Oval des wunderbar reinen Antlitzes ragte nicht aus der Oberfläche des totbringenden Wassers hervor, sondern war ein wenig unter derselben, so daß es, durch die unheilvolle Klarheit des Wassers gesehen, wie eine durchsichtige Darstellung eines schönen schlummernden Trugbildes erschien.

Rings herum erhoben sich, gleichsam wie Totenkerzen, Wasserlilien, deren geneigte Kelche darauf zu warten schienen, ihren wohlriechenden Tau auf die Tote zu schütten.

Der Eindruck, den ich von der Kunst Arthur Morenos hatte, war folgender: das Phantom der Schönheit erschien ihm wie hinter dem Kristall einer unheilvollen Woge, umgeben von unbeweglichen Blumen und gebadet in wohlriechendem Tau. Eine traurige, aber noble Kunst voller Zauber. Die Gestalten Arthur Morenos waren von einer geheimnisvollen Atmosphäre umgeben: ein Bewunderer der vollkommenen griechischen Formen, umgab er dieselben mit einem gewissermaßen nordischen Mysterium, indem er ihrer harmonischen Schönheit die Melancholie einer modernen, unheilbar und sinnlich erkrankten Seele einhauchte.

Seine Bilder waren von jenem Lichte durchdrungen, das nicht von der Palette, sondern aus dem Geiste herstammte. Seine Schöpfungen

waren nicht nur Triumphe in der Zeichnung und in den Farben, sondern auch in der Idee. Welche Sache er auch anschaute, eine gebrochene Hermessäule oder eine Blume, ein kleines Mädchen oder eine ziehende Wolke, er verlieh der Sache, die er sah, das Licht des Idealen, das ihn unaufhörlich beschäftigte.

Er hatte einen Abscheu vor häßlichen Dingen und vor mittelmäßigen Geistern, und er suchte in heimlicher Sorge und mit den Augen eines Forschers alles das, was mit seinem außergewöhnlich raffinierten Sinne für das Schöne harmonieren könnte.

* * *

In einem stillen Winkel, wohin das Geräusch der großen Straße nur gedämpft dringen konnte, hatte er sich sein Heim gebaut. Glyzinen und Rosen rankten sich an den Mauern empor, rahmten die Fenster ein und schwangen sich in weichen Bögen längs den Dachrinnen; mit den Glyzinen verschlang sich die Mimose, deren kleine sammetartigen Blüten, wie rötlichbraune wachsame Augen, zwischen dem Dunkel des Grüns hervorschauten. In einer Künstlerlaune hatte Arthur Moreno seinem Garten die Form eines kleinen Kreuzganges gegeben.

Auf einem seiner jährlichen Streifzüge auf der Suche nach dem Schönen hatte er ein Kloster, zum Teil schon abgerissen, entdeckt, welches die herrlichen Ueberreste eines Kreuzganges enthielt, und sofort war ihm die Idee gekommen, diesen schönen verfallenen Kreuzgang wieder herzustellen, die schlanken Säulen wieder aufzurichten, die mit Blumen verzierten Kapitäle mit vielfarbigen, leichten Bögen zu verbinden.

So hatte er jene Ueberreste nach Rom schaffen lassen, und der altertümliche Kreuzgang war wieder erstanden. Es machte den Eindruck, als ob die Bögen und die zarten Karniese die spiralförmig gleich Schrauben in die Höhen strebenden Säulen in keiner Weise drückten. Auf den Karniesen hatten, wie lebende Teile dieser zarten Architektonik, eine Menge Tauben ihren Ruheplatz sich erwählt. Ringsum rankten sich Rosen an dünnen Schnüren, die von Prismen aus Gold und Porphyr gehalten wurden, und erfüllten mit ihrem Dufte den ernsten Frieden des Ortes.

Auf dem Gewölbe und den Wänden des Ganges hatte Moreno Flügel von Seraphinen, goldene Heiligenscheine, bleiche Figuren von Asketen gemalt, und auf allen diesen Malereien schien schon der Belag von Jahrhunderten zu ruhen. Ueber den Marmor und über das Grün des Gartens huschten die Schatten, welche durch den Flug der Tauben hervorgerufen wurden, und die der langsam ziehenden Wolken dahin und belebten die Dinge.

* * *

Elvira Moreno tot!

Ich sah sie wieder vor mir, wie sie mir einmal an einem lachenden Frühlingsmorgen erschienen war. Zwischen den Rosenbüschen in der Mitte des Kreuzganges befand sich ein altertümlicher

Brunnen aus Marmor, der sich graziös auf einigen Stufen erhob; ihn überragte ein leichter Balken, welcher von zwei Säulen getragen wurde, die förmlich unter der Umarmung der Glyzinen verschwanden.

Elvira Moreno stützte, auf der letzten Stufe sitzend, eine Hand auf den Rand des Brunnens und lockte mit leisen Tönen die Tauben; diese lösten sich los von dem Gesims der Kapitäle, den Dachrinnen und näherten sich ihr in ängstlichem Fluge, doch als sie die Hand in ein Säckchen steckte und die Stufen ringsum mit gelben Getreidekörnern zu bestreuen begann, wurde der Flug schon kühner, die Flügel klatschten, und in einem Momente war die schöne Frau von einer Wolke von Tauben umgeben, die teils wie ein Pfeil direkt auf sie losflogen, teils den blonden Schein ihres Hauptes umflatterten, in der Luft einen geflügelten Kranz bildend, oder sich auf ihre Schulter niederließen, um sich schließlich alle zu ihren Füßen zu versammeln und geräuschvoll mit begierigem Schnabel auf den Marmor zu picken.

In diesem Momente war mir Elvira Moreno so schön erschienen, umrahmt von den belaubten Säulen und dem Balken des Brunnens, von welchem über ihrem Kopfe ein Büschel von Blüten herniederschwebte; sie erschien größer, zarter, reiner infolge einer übersinnlichen Einwirkung.

Ihr weißes Morgengewand fiel in langer Schleppe in weichen Falten über die Stufen, und als sie die Arme emporhob und sie dem Flug der Tauben entgegenstreckte, fielen die weiten Aermel bis zum Ellbogen zurück und ließen ihre schneeweißen, schöngeformten nackten Arme sehen; in der Sonne glitzerte der Schmuck an ihrem Handgelenke und ihren Fingern; in der Sonne strahlte ihr Lächeln, ihre Augen und die rotbraune Fülle ihres Haares, welches — im Nacken von einem goldenen Reifen festgehalten — in einer glänzend schimmernden Welle von Locken herniederfiel.

Eine unvergeßliche Erscheinung!

Die Tauben waren nun alle auf den Stufen versammelt; dicht gedrängt wimmelten sie durcheinander, mit angepreßten Flügeln, den Schwanz fächerartig ausgebreitet; und auf dem schimmernden, geflügelten Untergrund tanzten bei jeder Bewegung, bei jedem Wogen der Menge zarte glänzende Farben. Plötzlich, wie einem Zeichen des Befehles gehorchend, erhoben sich die Tauben in einem Auffluge wie eine kleine Wolke; die schöne Frau war einen Augenblick ganz verhüllt von den sich bewegenden Flügeln, dann, als sich die Wolke erhob und die Flügel sich in der Luft zerstreuten, gleich wie Blätter vom Winde getrieben, erschien sie wieder noch schöner, noch strahlender. Ihr lächeldes Antlitz wandte sich dem fernen Fluge der Tauben zu, voller Licht; die erhobenen Hände bewegten sich grüßend, und das weiße Morgenkleid wurde plötzlich von den Flügeln der Flüchtigen beschattet, von den Flügeln, die in der Höhe sich schwindelnd drehten und Blitze zur Erde sandten. Eine Feder, glänzend weiß, wie eine vom Himmel geworfene Blume, fiel in langsamen Spiralen hernieder und legte sich auf das Haar der göttlichen Frau.

Eine unvergeßliche Erscheinung!

* * *

Einige Stunden hindurch bedrückte mich eine tiefe Melancholie, nach deren Grund ich mich selbst befragte: Warum ist dieser schwere Druck, der auf mir ruht, so anhaltend! Sollte vielleicht in einem verborgenen Winkelchen meiner Seele ein unbeachteter Keim der Liebe entsprossen sein?

Ich empfand ein unwiderstehliches Bedürfnis, heftig wie ein Schmerz, sie noch einmal wiederzusehen, und schon war ich auf dem Wege zur Wohnung Arthur Morenos, noch bevor ich mir über den Vorsatz dorthin zu gehen, klar geworden war.

Als ich den Eingang zur Porto del Popolo überschritt, hing die Sonne über den Cypressen von Monte Mario, und über der Via Flaminia lag ein goldiges Licht ausgegossen.

Ich schritt, ohne zu denken, in einer Art von Betäubung dahin, und obgleich mein Geist mir völlig erstarrt erschien, fühlte ich doch wie all mein Tun einem einzigen, mich völlig in Anspruch nehmenden Gedanken gehorchte, der sich mir wie ein fremder Herrscherwille aufdrängte: ich muß sie noch einmal sehen.

Ein Wagen voller Blumen, die eine schöne Patrizierin umgaben, fuhr an mir vorbei, und ich empfand das heftige Schlagen meines Herzens. An den göttlichen römischen Nachmittagen hatte auch Elvira Moreno ebenso die Via Flaminia, die Alleen der Villa Borghese und des Pincio durcheilt, ganz eingehüllt in Blumen, die sie ringsum wie lebende Wesen umgaben.

Ich kehrte nach rechts in eine kleine Gasse die nach Paoli führte, und dort am Ende, am Fuße der Berge, lag das einsame Haus Arthur Morenos. Auf dem Dache zögerten noch die letzen Schatten der Abenddämmerung; im Innern breitete sich die Dunkelheit aus, herrschte das Schweigen des tiefen Schmerzes.

Auf dem Rande der Mauer des kleinen Kreuzganges saßen einige Tauben mit angedrückten Flügeln, den Schwanz nach unten gesenkt, gleichsam kleiner geworden, und als hätte eine unbarmherzige Hand ihnen die Schwungfedern geraubt und sie dazu verurteilt, nie wieder zu fliegen. In diesem Schweigen erschien das Haus unbewohnt, als seien seine Bewohner geflohen. Ich stieg die Stufen des Einganges hinauf, öffnete die angelehnte Tür und trat in das Dunkel eines kurzen Korridors, in welchem eine feuchte und schlechte Luft wehte, ein Duft nach verwelkten Blumen und abgebrannten Kerzen. Ein Schatten tauchte vor mir auf, und eine dumpfe Stimme richtete an mich einige Worte. Ich stammelte meinen Namen; der Schatten erkannte mich, das merkte ich an dem Tone seiner Stimme. — „Er ist bei ihr; er hat niemand empfangen wollen, er will keinen sehen." Mich ergriff eine plötzliche Bestürzung. — „Geht," sagte ich ihm, „bringt ihm meine Karte, und wenn er sie nicht liest, wenn er sie nicht lesen kann (indem ich dieses sagte, dachte ich an seine Augen voller Tränen) wiederholt ihm laut meinen Namen; rüttelt ihn, sagt ihm, daß ich ihn sehen will, daß ich mich nicht abweisen ließe."

Als ich allein war und wartete, machte sich der Geruch nach Toten noch bemerkbarer. In dem Korridor herrschte ein mattes Licht, welches durch die farbigen Scheiben eines tiefen Spitzbogenfensters fiel; durch das Fenster sah man eine Ecke des Kreuzganges.

Der furchtsame Schatten kehrte zurück, und die Stimme, noch bewegter als vordem, hauchte mir zu: „Sie können eintreten; er erwartet Sie."

* * *

Er hatte sie aus ihrem Alkoven auf seinen eigenen Armen hinunter in die Räume zu ebener Erde gebracht, in den Salon neben seinem Atelier, wo in einer wunderbar harmonischen Unordnung zusammengewürfelt waren: herrliche Gobelins, seltene und teure Stoffe, antike Möbel, Waffen, die von Paladinen getragen, Teppiche, die für die Füße von Sultaninnen gewebt worden; eine blendende, wilde Mischung von Farben: das blanke Gold eines bischöflichen Chormantels, der flammende Purpur genuesischen Damasts, das Gefunkel eines maurischen Schildes, die schillernden Farben eines Sammetmantels und in dieser Menge von Sachen und Farben ein bezauberndes Zusammenwirken, instinktiv und sorgsam von einem Künstler erfunden.

Aber ich sah von all dieser Pracht nichts: versteinert blieb ich auf der Schwelle stehen, und mein Blick traf nur sie, ich sah nichts anderes, nur sie.

Er hatte sie unter einer prächtigen Renaissance-Urne gebettet und sie mit einem leuchtenden Brokatstoffe, dessen Ende in weichen, glänzenden Linien auf den Fußboden fiel, bedeckt. Ihr Kopf ruhte auf einem großen Kissen von schwarzem Sammet, mit goldenen Stickereien in den Ecken, dasselbe leicht eindrückend, und auf das Kissen, auf den Brokat und auf die Diele hatten zitternde Hände eine verschwenderische Fülle von Blumen gestreut. An den Seiten brannten auf bronzenen Dreifüßen vier Fackeln und teilten ihren flackernden Schimmer allen Dingen in der Umgebung mit.

Sie erschien verjüngt; ihr weißes Gesicht mit den violett gezeichneten Augenhöhlen und den sie beschattenden Augenbrauen hatte einen jungfräulich reinen Ausdruck. Diese Lippen, halbgeöffnet, wie der letzte entfliehende Atemzug sie gelassen, schienen nie die selige Trunkenheit eines Kusses genossen zu haben.

Ich näherte mich ihr, gleichsam einem leisen, aber unwiderstehlichen Rufe folgend, suchte mit meinen Augen ihre Hände, doch ich fand sie nicht, die Blumen verbargen sie; als ich sie aufdecken wollte, berührte ich ihre steifen und erstarrten Finger. . . .

Ich schrak zurück — und da erst bemerkte ich Arthur Moreno. Er saß in einem mächtigen Lehnstuhle, um seinen Kopf, von welchem ich nur die langen, über die Stirn gefallenen Haare sehen konnte, blitzten im Scheine der Totenfackeln die Messing-Beschläge, mit welchem der lederne Bezug an die hohe Rücklehne des Stuhles befestigt war. Seine Hände hielten krampfhaft, wie die eines Ertrinkenden, die Enden der Armlehnen umklammert. Er selbst war eine dunkle Masse, still gebeugt in sich selbst wie unter der Last eines Jahrhunderts.

Ich rief seinen Namen; er hob kaum seine Stirn und zeigte mir sein blaues, verzerrtes Gesicht, das Weiße seiner Augen.

„Was willst Du," rief er mit rauher Stimme. „Laß uns!"

Ich näherte mich ihm, ergriff seine zitternden Hände und stammelte einige Worte des Trostes. Ich hatte mich herabgebeugt, und sein

Gesicht, welches ich jetzt im Profil sah, schien in seiner marmornen Unbeweglichkeit hinzuhorchen.

„Laß uns!" wiederholte Arthur, sein Kinn fiel auf seine Brust zurück, und das Weiße seiner Augen war nicht mehr sichtbar. Einen Moment war es ganz still im Raume. Die räuchernden Fackeln spendeten ihr ganzes Licht ihr, der schönen Toten, der ganze Saal war in ein phantastisches Halbdunkel gehüllt, belebt durch wirre und geheimnisvolle Bilder. Eine düstere Wolke breitete sich in der Höhe aus, und meine Brust begann schwer zu atmen, bedrückt durch diese von erstickenden Dünsten geschwängerten Luft.

„Warum hat sie sich das Leben genommen?" fragte ich, indem ich mich wieder zu Arthur wandte.

Entsetzt sprang er auf, ergriff mich am Arme, schüttelte mich grimmig und drohend.

„Nicht sprechen! Geh!"

Plötzlich fiel er, wie erschöpft, von der Anstrengung zurück und versank in dem Lehnstuhle.

„Warum hat sie sich getötet?" — wiederholte ich; die Frage kam bitter über meine Lippen, ohne daß ich imstande war, sie zurückzuhalten.

Er bewegte sich nicht mehr; nur sein Kopf sank so tief herunter, daß ich die Furchen in seinem Nacken sehen konnte.

„Nicht sie anklagen! nicht sie verleumden! Sie hat sich nicht getötet!" Es schien, als ob er dieses Geständnis dem Fußboden machte, dem sich sein Gesicht immer mehr näherte. Plötzlich richtete er sich empor, wie ein Bogen, dessen Sehne gesprungen; ich sah sein ganzes Gesicht, getaucht in das rötliche Licht der Fackeln, durchzuckt von einem finsteren Lächeln.

„Ach, sie hätte nicht mehr den Mut gehabt, sich das Leben zu nehmen! Sie glaubte, daß ihre Schönheit nicht im Schwinden begriffen. Sie hätte alle Angriffe der Zeit erduldet, ohne sich zu sträuben. Sie wäre häßlich geworden; sie hätte versucht sich schöner zu machen, hätte sich die Haare gefärbt, sie hätte das spöttische Mitleid posthumer Bewunderung hervorgerufen, und sie hätte nie, nie den Mut gehabt, sich diesem Untergange zu entziehen. Aber ich habe gewacht. Ich habe sie gerettet!"

„Du?" rief ich entsetzt. „Du hast sie getötet!"

„Ich habe sie gerettet! Sieh, wie schön sie ist! Ich habe sie gerettet!"

Und mit trauriger Geschwätzigkeit, bei welcher die wirren Bilder, die sich in dem Kopfe des Irren drehten, mit den lichten Bildern des Sehenden abwechselten, gab er mir seinen traurigen Bericht, machte er sein Geständnis.

* * *

„. . . Sehnsüchtig suchte ich seit langer Zeit die lebende Schönheit und immer umsonst. Es kamen traurige Tage, an denen ich verzweifelte. Mußte ich denn alt werden, sterben, ohne dasjenige zu finden, nach welchem all mein Sehnen ging, wie die Arme des Schiffbrüchigen

sich nach dem ersehnten Ufer ausstrecken? In manchen leblosen Dingen hatte sich mir ein Sonnenstrahl des ewig Schönen gezeigt, aber niemals in dem Lächeln einer Frau. Mein Blick war begabt mit einer feindlichen durchdringenden Kraft: sobald ich ihn auf ein Weib richtete, erkannte ich ihre Fehler und vergrößerte sie, und diese eifrige Zerstörung in meinem Innern gefiel mir und bereitete mir gleichzeitig Schmerzen.

Auf meinen Gemälden erschien dazwischen das Bild einer schönen Frau, wie der leuchtende Streif einer Sternschnuppe am Himmel erscheint, aber diese Erscheinungen brachten mich zur Verzweiflung, wie die Fata morgana den Unglücklichen, der sich in der Wüste verirrt, zur Verzweiflung bringt. Erinnerst Du Dich meines Bildes „Die Töchter des Königs Lear"? In meinen Ohren tönte beständig nur ein Ruf: aber wo, wo hast du solche Schönheiten gesehen?

Ach, ich hatte sie niemals gesehen! Vor meinen Augen hatten viele Modelle gestanden, das Licht der Schönheit, welches auf den Gesichtern der Töchter des Königs Lear leuchtete, war nichts anderes, als ein Strahl meiner eigenen Seele. Die lebende Schönheit, die da liebt, die küßt, die euren Namen nennt, sich euch zu eigen gibt, war für mich nichts weiter als ein unerreichbares Phantom.

Allmählich bemächtigte sich meiner eine unendliche Trauer, ich fing an, an meinem Talente zu zweifeln, zerriß in Fetzen ein fast fertiges Bild, weinte über diese Zerstörung und verfiel in eine düstere Periode der Untätigkeit.

Warum arbeiten? Warum den Ruhm suchen? War ich nicht vielleicht vom Schicksal verurteilt? Ich beneidete alle diejenigen, welche ein Weib lieben konnten, wie man die Bevorzugten beneidet. Vergebens setzte ich, um die Qual der Eifersucht zu schwächen, dem Glücke dieser, das sie dank einer mitleidigen Blindheit erworben hatten, meinen ausgeprägten Sinn für die Schönheit entgegen, dieses Geschenk der Götter, das Wenigen beschieden ist. Jene waren glücklich und ich nicht; jene fühlten sich wohl und ich nicht.

Zu der Zeit traf ich Elvira."

Er erhob sein wie durch eine ferne Vision ganz verändertes Gesicht.

„Ich erlebe nochmals diesen Augenblick; ich sehe wieder jenes Bild," murmelte er zu sich selbst. „Eine kleine Treppe, unter einem verwitterten Bogen, wie von unsichtbaren Flügeln getragen; am Ende derselben eine kleine Loggia aus dunklem Tuffstein, lieblich als Laubengang gestaltet; leuchtend große Weinblätter, rötlich gesäumt, Chrysanthemen zur Straße geneigt, als wollten sie hinausschauen

Warum erhob ich meinen Blick? Warum blieb ich stehen? Die liebliche kleine Loggia war leer, und ihre graziösen und zarten Verzierungen waren ebenso wie bei so vielen anderen Loggien Viterbos; nichts Besonderes hatte das Äußere des kleinen Fensters, und auch dieses verlassen... Warum blieb ich stehen? Plötzlich war die ganze Loggia wie in helles Licht getaucht. — Sie erschien wie ein heiß erflehtes Bild, und in mir war nicht eine Faser, welche nicht erzitterte; in mir war nur ein Gefühl, und das rief laut: „das ist sie!"

Ich liebte sie nicht; nein, ich betete sie an. Mein Stolz fiel zu ihren Füßen wie ein verwundeter Löwe. Ich hatte die Höhe erreicht, nach der ich so lange Zeit gestrebt hatte, und auf ihr demütigte ich mich, geblendet von dem machtvollen und herrlichen Hervorbrechen des Lichtes.

Oh, die Wonne, das Entzücken jener ersten Zeit unserer Liebe!

Denkst Du daran Elvira? Denkst Du daran? Er wandte sich zu ihrem wachsbleichen, unbeweglichen Antlitz und fragte: „Erinnerst Du Dich? Erinnerst Du Dich?"

Ah, diese glücklichen Stunden, Du kannst sie nicht vergessen haben! Ich sprach zu Dir mit gedämpfter Stimme, gleichsam fürchtend einen unglücklichen Widerstand in dir zu erwecken, ich umstrickte Dich mit der Zärtlichkeit meiner zitternden Blicke, fürchtend Dich, zu entweihen; und alle meine Worte, alle meine Gebärden drückten eine furchtsam anbetende, verzückte Poesie aus. Erinnerst Du Dich? Um der Wonne dieser Tage, welche die Morgenröte unserer Liebe waren, vergib mir, vergib mir!"

Er schwieg, schwer atmend, um zu horchen, ob sein Flehen in ihr einen Widerhall finde. Der sich schlängelnde Dunst der Fackeln wurde immer dichter; die Gegenstände ringsum verloren ihre Umrisse, verdeckt durch die wachsenden Schatten.

„Wir wurden in einer Kirche voller Blumen und Weihrauch vereint, vor einem wundervollen Fresco von Lorenzo da Viterbo. Welcher Traum! Das alles kommt mir wie die Erinnerung an eine ferne, ferne und verschwommene frühere Existenz vor. Wieviel Jahre sind vergangen? Oh, viele Jahre, zu viele Jahre!

Sie war eine Göttin, und mein Haus wurde zum Tempel. Sie liebte alles Schöne, indem sie sich gewissermaßen in demselben spiegelte; und das Schöne vergalt ihr diese Liebe. Alle lieblichen Töne rings um mein Haus, sie galten nur ihr; die Stille des Hauses und des Kreuzganges schien nur eine tiefe beschauliche Huldigung für sie zu sein.

So wurde meine Liebe eine Art von ästhetischem Mystizismus.

Sie stammte sicher von höheren Geschöpfen der menschlichen Gattung ab; ihre Ahnen waren die griechischen Liebesgötter, aber ihre Form war verfeinert, vergeistigt; von ihr ging ein Schimmer jener modernen Seele aus, welche sich heimwehkrank nach einer fernen Vergangenheit zurücksehnt, oder gequält und quälend nach einer geträumten Zukunft strebt, von der sie fühlt, daß sie sie nie erreichen kann".

Hier unterbrach sich Arthur Moreno; vielleicht zeigte sein Schweigen den Übergang von einer Periode der Geschichte seiner heftigen und merkwürdigen ästhetischen Leidenschaft in die andere an.

Ich wandte meine Augen nicht ab von dem Profil der Toten, während der Schatten ihrer Augenbrauen sich verlängerte. Die Ellenbogen auf die Knie gestützt, das gestreckte Kinn krampfhaft in die Hände gepreßt, fuhr Arthur in seiner Erzählung fort.

„In dem Glücke des Augenblickes, der da entflieht, liegt verborgen der Keim zukünftigen Schmerzes!" rief er aus. „Sie beherrschte meinen ganzen Geist, meine ganze Kunst, wie ein Kind voller Übermut und Sonnenschein einen Garten beherrscht. Ich malte kein Bild, auf welchem

sie nicht war, ich komponierte kein Gemälde, welches nicht schon in meinem Innern ganz erhellt war von ihrem Blicke in der Farbe des Himmels, von ihren goldnen Haaren.

Damals wurde mir die egoistische Natur meiner Liebe in ihrer erschreckenden und abschreckenden Tiefe klar. Ich nutzte mein Weib aus; mein Talent umschlang ringsum ihre schöne Gestalt, mit dem Drucke einer parasitischen Pflanze; ich lebte von ihr, ich quälte sie mit meinen übertriebenen Anforderungen, indem ich fieberhaft den süßen Geheimnissen dieser Schönheit nachforschte, ich ließ sie das dringende Forschen meines Blickes empfinden, der sich nicht mehr sättigen konnte im Ausüben seiner Fähigkeit zu analysieren. Ich fand Gefallen daran, ihrer Schönheit immer neue Anziehungskraft, immer neuen Ausdruck zu geben, indem ich sie mit den auserwähltesten Trachten vergangener Zeiten schmückte; bald mit der zarten schneeweißen Tunika einer Tochter Atticas, bald mit dem weiten, keuschen Gewande Beatrices, bald mit der prächtigen und schimmernden Kleidung einer orientalischen Kaiserin... ."

Hier unterbrach Arthur Moreno sich wieder, ergriffen von den fernen Visionen.

„Aber die Jahre schwanden, wie ein trübes Wasser, das im Dunkeln fließt, ohne Geräusch, verstohlen; sie schwanden dahin, wie einer, der im Finstern schleichend, den Finger auf die Lippen gedrückt, eine Falle stellen will. Und eines Abends, während ich von unbestimmten traurigen und verwirrten Gefühlen mich bedrückt fühlte, zeigte sie mir mit einem einzigen Worte die drohende Gefahr.

Wir waren am Strande in Anzio; die Sonne neigte sich hinter dunklem schwerem Gewölke; der Turm von Astura, das Nest des Verrates, war von einem blutigroten Strahle beleuchtet; ein Segel, dort an der äußersten Linie des Horizontes, entfernte sich immer weiter und weiter durch die zitternden Sonnenstrahlen.

„Wir wollen das Segel mit unseren Augen verfolgen, so lange wir es noch sehen können," sagte Elvira, und als das Segel hinter dem Horizonte verschwand, sprach sie seufzend: „So ist das Leben!"

— „Man soll nicht an traurige Dinge denken", antwortete ich.

— „Armer Arthur!" rief sie lächelnd. „Wir wollen nicht daran denken, daß wir alt werden? Morgen werde ich dreißig Jahre."

Das Segel wurde noch einmal am Horizonte sichtbar, wie eine Flamme, die im letzten Aufflackern sich noch erhebt; ein Schauer namenloser Trauer durfuhr meine Glieder, ohne daß ich imstande war, ein Wort über die Lippen zu bringen, nicht einmal ein trockenes und bitteres. Alt werden! War denn das möglich? Konnte ich mir sie vorstellen, alt und grau geworden?

Das ferne Segel war verschwunden, umgeben von dem Glorienschein mächtigen Glanzes; doch die Schönheit verschwindet im Schatten, gedemütigt und verhöhnt von einem übelwollenden Dämon, der ihre Triumphe beneidet.

Ich protestierte in meinem Innern; versuchte die traurigen Gedanken, welche mich erwürgten, zu vertreiben. Besteht das Leben nicht nur in der Stunde der Gegenwart? Meine Frau befand sich in der

anmutigen Reife ihrer Schönheit. Sie erschien ausgestattet mit soviel Anmut und Liebreiz, daß ich mich als Objekt tiefen Neides fühlte, alle blickten bewundernd auf den Glanz ihres Haares, und sie verschönte durch ihre Gegenwart alle Dinge. Seit jenem Tage begann für mich, immer wachsend, eine beständige Qual, welche mir nur kurze Ruhe ließ, nur um neue Kräfte zu erhalten. Ich fand mich dem Unausweichbaren gegenüber: sie würde alt werden; zuerst würde das Gesicht unmerklich welk werden, dann würde sie Schritt vor Schritt verwelken, sich verändern, ihre Gestalt verlieren, eine Grimasse, eine elende Karrikatur ihrer selbst werden. Der glänzende weiße Sammet ihrer Wangen, beschattet vom frischen Rot, würde verschwinden, sie würden allmählich verfallen wie unter dem Drucke einer unbarmherzigen Hand, ihre Augen, rein und leuchtend blau wie die albanischen Seen, würden langsam trübe werden, ihre Augenlider, den Rosenblättern gleich, würden sich zusammenziehen, würden welk und schlaff werden. Ach! wie jammervoll! Die Bewunderung, welche sie umgab, hätte sich in Mitleid verwandelt; ich hätte sie überrascht, wie sie die letzte Schmeichelei von dem unerbittlichen Spiegel verlangt hätte, und ich hätte lügen müssen. Eines Tages wäre sie mir als Eindringling erschienen, als eine, die in lächerlicher Einbildung sich an die Stelle derjenigen gesetzt, deren göttliches Wesen mich in Entzücken versetzt hatte; und diese alte Frau, dieser Eindringling hätte eine unausstehliche Aehnlichkeit mit meiner Angebeteten gehabt, hätte ihre Bewegungen nachgeahmt, ihre Stimme gefälscht . . . Unerträglicher Gedanke!

Umsonst wiederholte ich mir immer, daß diese traurige Zukunft noch weit entfernt sei; ich fühlte, wie die Woge der Zeit dahinrollte; ich empfand im voraus die Schrecken, welche mich erwarteten. Nun fing ich an, mit einem unauslöschlichen Angstgefühl das Antlitz Elviras zu studieren, und sie, sie glaubte, mein Auge ruhe bewundernd auf ihr.

Manches Mal erschien es mir, als ob sie unter der Eindringlichkeit meines Blickes noch schöner wurde, und ich hatte dann für sie das Gefühl einer unvernünftigen Dankbarkeit. Manches Mal erschien es mir wieder so, als ob das zerstörende Werk der Zeit sich schon ankündigte, und dann regte sich in mir ein dumpfes Gefühl des Hasses gegen sie . . .

Als ich sie eines Tages küßte, fuhr ich schaudernd zusammen: unter der Flut ihrer weichen Haare hatte ich einen silbernen Faden bemerkt. . . .

— „Was hast Du?" fragte mich Elvira, sich an mich schmiegend.

Ich antworte nicht, ich war dessen sicher, daß, wenn ich ihr meine Entdeckung mitgeteilt hätte, ich ihren Verfall beschleunigt haben würde. Seitdem konnte ich diesen angebeteten Kopf nicht anschauen, ohne den feindlichen silbernen Faden zu sehen — er frohlockte in der Woge der goldenen prächtigen Haare mit krampfhafter Großtuerei.

So ergriff mich eine unbezwingbare Wut und machte mich rasend. Ein instinktiver Widerwille vergiftete meine Küsse, die sich fürchteten, mit jener weißen Schlange, die auf mich lauerte, zusammenzutreffen, ich hatte nur e i n e n dringenden Wunsch, sie herauszureißen, sie zu töten. Eines Abends wartete ich, bis sie eingeschlafen war,

und mit heftig klopfendem Herzen suchte ich, ein kleines Licht in der Hand, die weiße Schlange; doch umsonst, sie hatte sich versteckt — sie war verschwunden. Ebenso wenig konnte ich sie am anderen Tage entdecken — ich sah sie nicht wieder; ein Gedanke, kalt wie ein Reptil, schlich sich in mein Gehirn: sie selbst hatte die demütigende Entdeckung gemacht, und heimlich mit erblaßten Wangen hatte sie die ersten Zeichen ihres Verfalles vertilgt.

Nun hatte mich, meinen Körper und meinen Geist, ein finsterer Dämon ganz in seiner Gewalt. Dazwischen ertappte ich mich, wie ich mit schmerzhafter Wollust die unverwischbaren Zeichen welke die Zeit auf dem Antlitze Elviras zeichnete, aufsuchte: selbst in dem Gebärdenspiel bei ihrer Rede, selbst in dem Inhalte ihrer Gedanken, in der Modulation ihrer Stimme bemerkte ich schmerzlich Veränderungen, unzweifelhafte Symptome des nahen Ruins.

Ich war von äußerster Reizbarkeit, die durch die schlaflosen Nächte stets vergrößert wurde. Wenn Elvira lachte, empfand ich einen heftigen Schmerz, weil ich daran dachte, daß dieses helle Lachen die Augenwinkel zusammenzog und so die zukünftigen Runzeln vorbereitete.

Ich wollte sie der allzu scharfen Luft, den allzu brennenden Küssen der Sonne entziehen, damit so die Unbillen der Wetters sie nicht treffen konnten.

Doch nichts halfen mein Widerstand und meine Sorge. Die Zeit schritt dahin! Ich fühlte, wie ihr ätzender Atem meine Stirn berührte. . . . . Ich fing an, die Zeit zu hassen, wie man einen Todfeind haßt. Sie machte mir die Schönheit Elviras strittig, sie umgab sie mit Fallstricken, stellte ihr unfehlbare Hinterhalte. Wie konnte ich sie besiegen? Wie konnte ich ihr Widerstand leisten? Ich fühlte sie immer nahe, wie einen unermüdlichen Verfolger. Ihr Grinsen verbitterte unsere Küsse, vertrieb unser Lachen, sie reizte mich, sie verspottete mich, und meine Adern durchlief es frostig. . .

Oft ballte ich die Fäuste gegen den unsichtbaren Feind, überhäufte ihn mit heftigen Schmähungen; doch meine Schmähungen trafen das Leere, wurden von der hämischen Stille rings um mich herum aufgefangen. Sie fürchtete mich nicht, ihrer selbst sicher, wartete sie ob dessen gewiß, daß die schöne Beute ihr nicht entgehen konnte. Ab und zu streichelte ich mit furchtsamer Zärtlichkeit das leuchtende Antlitz, das schöne goldige Haar meiner Frau, gewissermaßen um es zu schützen vor dem flammenden Atem, der es verbrannte und bleichte, der in unsere Fibern drang und sie erschlaffte, der unsere Haut trocknete und sie mit tiefen Runzeln durchzog — doch plötzlich zog ich die zitternden Hände fort. Oh, waren meine Zärtlichkeiten nicht vielleicht die Mitschuldigen der Zeit? Sie bediente sich vielleicht meiner Zärtlichkeiten, um ihr eigenes Werk zu beschleunigen. Wenn ich nach stürmischer Leidenschaft Elvira blaß und ermattet sah, erdrückte mich ein schrecklicher innerer Vorwurf: war ich vielleicht ihr gedungener Meuchelmörder geworden; vielleicht hatte ich mit meinen Küssen einen Teil jener göttlichen Essenz vernichtet, welche ihre Schönheit frisch erhielt. Mit dem Schrecken eines, der sich vor einem unvermeidlichen Abgrunde sieht, bemerkte ich an ihr den Fortschritt der Anzeichen des Verfalles: die Wangen zeigten

Schatten, das Leuchten des Auges war ein wenig verschleiert, die Stirn erschien, wenn sie dachte, wie von kaum sichtbaren Strichen durchzogen. . . . So hatte sie sich in meinen Augen verändert, und meine Seele blutete dabei, wie bei einem Verrat.

Zu jener Zeit starb Renata Raffaelli.

Du erinnerst dich? Schön, reich, verehrt, der Gegenstand grenzenloser Bewunderung, starb sie im vollen Glorienschein, 26 Jahre alt.

Es war ein allgemeiner Ausruf der Klage, doch Elvira sagte mir: „Warum betrauert man sie so! Der, den der Himmel lieb hat, stirbt jung!"

— „Du hast Recht!" rief ich aus, von einem erlösenden Lichtstrahl getroffen. „Alt werden, sich überleben, ist ein Fluch!" Diese Idee verließ mich nun nicht mehr. „Sterben auf der Höhe seiner Kraft und seiner Schönheit, ist ein Geschenk des Himmels; ist das allergrößte Glück!" Vielleicht dachte auch Elvira so, vielleicht rührte sich ein unklarer Gedanke auch in ihrem Innern: „lieber sterben als wehrlos Zeuge des eigenen Verfalles zu sein."

* * *

Hier unterbrach sich Arthur aufs neue, und sein Stillschweigen dauerte länger und war beängstigender als die früheren. Aufs neue neigte sich sein Kopf, und die Haare fielen über die Stirn und verdeckten sie, ich sah wieder das Schaudern seines gestreckten Nackens.

„Die Idee siegte!" fuhr er mit rauher Stimme fort.

„So geschah es!"

Er sprach nicht mehr zu mir, es schien, als ob er sein Geständnis wieder an einen, der dort unten, unter dem Fußboden, begraben lag, machte.

„Wir waren zum See Nemi gefahren, der wie ein glänzender Spiegel erscheint, gemacht, damit zwei Seelen sich in demselben spiegeln. Wir hatten der wundervollen Schiffe gedacht, die auf dem Grunde ruhten mit ihrer Statue der Diana, ihren Bronzen, ihren Erinnerungen. Elvira hatte, lachend wie ein Kind, die Hände in das Wasser getaucht, und ich hatte sie gebeten, sie herauszuziehen, als fürchtete ich, daß irgend jemand von dem geheimnisvollen, untergegangenen Schiffe seine Arme emporstrecken, sie ergreifen und hinabziehen könnte; wir hatten Erdbeeren gepflückt, deren Duft hier das Ufer erfüllt, und Elvira hatte sie gegessen und mit ihrem Duft den Zauber ihres Lachens noch erhöht. Der Friede des kleinen Sees spiegelte unsere Küsse wieder, und das Echo gab ihre Stimme wieder, gleich als wollte es sich dieselbe gut einprägen, um sie nie wieder zu vergessen. Meine Liebe zu ihr war niemals größer gewesen, der Kampf, der in meinem Innern tobte, schien vorüber zu sein; seit langer Zeit hatte ich nicht so frei geatmet. Der neidische Dämon, der mich beherrschte, bewilligte mir die Erfrischung eines Tages Waffenstillstand.

Als der Abend heraubrach, kehrten wir nach Rom zurück. Sie hielt in ihren Händen einen mächtigen Strauß von Zyklamen und verbarg in demselben ihr von meinen Küssen noch glühendes Gesicht.

Die veilchenblaue riesige Ebene, die hier und dort in die Schatten der eilenden Wolken getaucht war, und in welcher man die großen Flecken der Herden in der Dämmerung verschwinden sah, war traurig wie ein letzter Abschiedsgruß. Elvira schaute auf die wogende Ebene, als wollte sie sie um etwas befragen; und dann sank sie in meine Arme und rief meine leidenschaftliche Zärtlichkeit hervor. Ich habe sie niemals so schön gesehen. Indem ich ihre gesenkten Augenlider, ihre zarten Wangen küßte, von ihren Lippen den Duft der Erdbeeren sog, empfand ich die Seligkeit der ersten Küsse.

Sie war von meinen Zärtlichkeiten noch nicht befriedigt, vielleicht sagte ihr ein dunkles Gefühl, daß es die letzten waren. Auf diesen Tag des Waffenstillstandes folgte eine leidenschaftliche Nacht. Eine grausames Fieber verzehrte uns, es schien, als suchten wir in der Glut der Küsse uns selbst zu vergessen und die drohende Gefahr der Zukunft. Doch plötzlich, während sie schlummernd in meinen Armen ruhte, sah ich sie so, wie sie eines Tages sein würde; mich vor Schmerz krümmend, fiel ich starr und schwer atmend zur Seite. Und dann, als sie eingeschlafen war, und ich vor Beängstigung nicht schlafen konnte, beugte ich mich über sie, um ihr Gesicht mit unbeschreiblicher Angst zu beobachten. Oh! das zerstörende Werk — welche Fortschritte hatte es gemacht! Die Augenhöhlen erschienen hohl, die Lider waren durchzogen von kleinen Runzeln; mit zitterndem Finger drückte ich ihre Wangen, und der Eindruck verschwand nicht, wie früher, sofort; unmerklich verzog sich die Oberlippe nach einer Seite; und während ich sie beobachtete, wurde von einer unsichtbaren Hand die Maske des Alters, diese schreckliche Maske, auf das Antlitz meiner Gefährtin gelegt; ein unterdrücktes Gelächter unterbrach die Stille. Sie war anwesend! Sie reizte mich wieder, sicher ihres Sieges.

„Ah! nein! du sollst sie nicht haben!" schrieen meine Gedanken, und ein Schauer durchfuhr mich vom Kopf bis zu den Füßen.

„Ah, nein! Du wirst sie nicht haben!"

Und ein schrecklicher, entschlossener Gedanke, der sich schon seit langem in einem dunklen Winkel meiner Seele, wie ein giftiges Samenkorn, entwickelt hatte, beherrschte mich; das Feuer des Aufruhrs brannte in meinen Adern wie flüssiges Metall.

Ich mußte sie den entweihenden Krallen entreißen, die sich nach ihr ausstreckten, bereit sie zu verwüsten. . . . Ich mußte es, ich mußte es! Das war meine Aufgabe! Ich mußte sie retten vor der Zerstörung! Ich sprang zitternd von meinem Lager, meine Zähne schugen aneinander; und indem ich mich ankleidete, fragte ich mich: wie? — wie?

Plötzlich fiel mein Blick auf eine Menge von Zyklamen, welche sie auf einen Sessel geworfen hatte. Das war die Antwort! Ich hatte sie gefunden! Wie gestoßen von den Händen einer drängenden Menge eilte ich in den Garten; bei dem geisterhaften Schein des Mondes pflückte ich, wie nachtwandelnd, alle Blumen, welche mir unter die Hände kamen, mit dem stillen Eifer eines Diebes, mich an den Dornen der Rosenbüsche stechend, über die Sträucher strauchelnd, schwankend wie ein Trunkener.

Und aus jenen Blumen, welche sie gepflegt und geliebt, machte ich eine Decke für ihr Lager, füllte mit ihnen ihr Zimmer. . . .

„Ah! sie sollte sterben ohne Schmerzen, ohne Furcht!"

„Mörder!" unterbrach ich ihn aufspringend.

Er aber stammelte jetzt wie ein kleines Kind, und als er sein bleiches Gesicht erhob, sah ich in seinen weit aufgerissenen Augen das Leuchten des Wahnsinnes.

— Unglücklicher! ertönte in mir eine Stimme, und das war ihre Stimme. . . .

Sie hatte vergeben.

Der erste Ball.

Humoreske von Martha Strachwitz.

In dem an geistiger Klarheit und ruhevollem Frieden so reichen Heim des Professors Bernemann in Bonn herrschte plötzlich unumschränkt die — böse Laune! Diese nicht durch das tiefe Erfassen der großen Tragik des Lebens begründete Mißstimmung, die bisher niemals über die heilige Schwelle des stillen Gelehrtenhauses zu treten gewagt hatte, wälzte sich wie eine gleißende, giftsprühende Schlange in die saubere, blitzende Küche und vergiftete das heitere Lachen und Singen der rosigen „Koch-Trude". Weiter schlich sich das Ungetüm durch die freundliche Empire-Schlafstube der Frau Professor, die mit verbundenem Hals und hochroten Wangen an einer influenzaartigen Erkrankung im Bett lag; ferner durch das mit rosenfarbenen Tapeten und Möbeln ausgestattete junge Mädchenzimmer Fräulein Berthas, der einzigen Tochter des Hauses, die in einem bezaubernden Ballkleide, einem Gebilde von weißem Tüll, Schilfgräsern und Wasserrosen, vor dem großen Stehspiegel stand, bis in das altdeutsch gehaltene, stimmungsvolle Arbeitszimmer des Professors, der stirnrunzelnd, die Hände auf dem Rücken verschränkt, zwischen seinen Bücherschränken auf und ab ging und ab und zu, kopfschüttelnd, einen mißtrauischen Seitenblick auf den Frack und die weiße Weste warf, die seiner wartend über der Lehne eines Stuhles hingen.

Ja, diese Giftschlange im menschlichen Glücksgarten, die böse Laune, herrschte, und das Sumpfland, dem sie entstammte, war die Rosengesellschaft, die exklusivste, erste gesellschaftliche Vereinigung in Bonn, die in diesem Winter zum Abschluß des Karnevals einen großen, glänzenden Maskenball gab, einen Ball, von dem die tanzlustige Jugend Bonns seit Wochen träumte, und für den die flotte Studentenschaft eine Menge geheimnisvoller Ueberraschungen bereit hielt.

Seltsam, daß dieser Ball, dieser Gipfelpunkt aller Winterfreuden, dieser Komplex von Glücksempfindungen und heiteren Stimmungen in dem Hause des Professors nur Unfrieden und Verwirrung stiftete!

Das ging so zu:

Die Frau Professor, stolz in dem mütterlichen Vollgefühl, eine achtzehnjährige, bildschöne Tochter zu besitzen, die bei dieser Gelegenheit zum erstenmal in den Zauberkreis gesellschaftlicher Genüsse treten sollte, wollte durchaus auf diesen Ball, und sie konnte nicht, weil die heimtückische Influenza sie ans Bett fesselte! — Der Professor, der bisher niemals in seinem Leben einen Ball besucht hatte (er hielt alle Bälle für Wahnsinnsäußerungen einer umnachteten Menschheit) und der um keinen Preis dazu zu bewegen gewesen wäre, Gattin und Tochter zu begleiten, sollte nun, durch den eisernen Willen seiner Gattin gezwungen, an ihrer Stelle die Tochter auf dem Ball chaperonieren und „Ballmama" spielen! Dadurch war die blonde Koch-Trude, die ihrerseits auf ein unglücklicherweise auf denselben Tag fallendes Tanzvergnügen hatte gehen wollen, gezwungen, zu Hause zu bleiben, um die Pflege der Frau Professor zu übernehmen! — Und so waren natürlicherweise Herr und Frau Professor und Dienstmädchen Trude innerlich tief geknickt und mit sich und aller Welt außer Kurs geraten.

Wie war es nun mit Fräulein Bertha? Erhielt sie aus der Mißstimmung der Anderen, die alle drei ihres Vergnügens willen unter der Herrschaft der bösen Laune standen, die gehäufte, verdreifachte Summe an Glück und Freuden?

Ihre Augenlider waren vom Weinen gerötet, und um ihre Mundwinkel zuckte es verräterisch, während sie den Kranz weißer Wasserrosen auf dem blonden Madonnenscheitel befestigte.

Dieser Ball! Dieser furchtbare, erste Ball! — — Sie wäre ja so viel lieber zu Hause geblieben und hätte Mama gepflegt, und in dem neuen Buch gelesen, das der junge Doktor, der Privatdozent der Universität war, und der den augenblicklich verreisten Hausarzt bei Bernemanns vertrat, ihr geliehen hatte!

Ach Gott! was würde er von ihr denken, daß sie auf den Ball ging, während ihre Mutter krank war! Für wie eitel und oberflächlich mußte er sie halten! — — Aber da war nichts zu machen. Mama bestand darauf, und sie konnte ihr doch nicht sagen, daß sie wegen des jungen Doktors — — —"

Sie senkte erglühend das Köpfchen und seufzte tief auf! —

Ja, sie war mitten drin im Hexenring! — — —

Mama wollte auf den Ball und konnte nicht, der Professor konnte und wollte nicht, die Trude wollte und konnte nicht, und sie selbst wiederum konnte und wollte nicht! — — —

Ein lautes Klingeln an der Haustür riß sie aus ihren Grübeleien. Ihre Lieblingsfreundin, Erika Walldorf, trat ins Zimmer, um der Verabredung gemäß Bertha Bernemann im Ballstaat zu bewundern. — Erika Walldorf war eine allerliebste, pikante Brünette, mit braunen Schelmenaugen, einem kohlschwarzen Titusköpfchen und einem frischen Lippenpaar, auf dem das Lachen und Lächeln daheim war.

Aber selbst dieses Sonnenmädel schien gegen die heutige Atmosphäre im Professorenhause nicht wetterfest zu sein, denn kaum hatte sie einige Minuten die schlanke, blonde Freundin in ihrem Ballstaat

bewundert, da erstarb auch das Lächeln auf dem roten Kirsch-Mündchen, die Augen füllten sich mit Tränen, und auf eine teilnahmsvolle Frage der erstaunten Freundin brach sie unvermutet in wildes Schluchzen aus!

Es war die alte Geschichte, — der Ball, — der Hexenring! — Hier war wieder eine, die wollte, — ach! nur zu gern, und nicht konnte!

Vor zwei Jahren hatte Erika einen jungen Düsseldorfer Maler kennen und lieben gelernt, aber sie war damals noch ein törichtes, unreifes Ding gewesen und hatte sich selbst und ihr Herz nicht verstanden. Sie hatte immer geglaubt, nur einen Mann wie ihren Vater, einen Geheimrat mit einem grauen Barte, heiraten zu können, und als der junge Maler schüchtern bei ihr anklopfte, hatte sie ihn mit einer schnippischen hochmütigen Bemerkung verletzt, so daß er sich tief gekränkt zurückgezogen hatte.

Nun hatte das Leben ihre Seele gereift. Der Vater war gestorben. Die kleine Pension erlaubte ihrer Mutter nur ein stilles, bescheidenes Leben, der Eintritt in die Rosengesellschaft wäre viel zu kostspielig für ihre Verhältnisse, selbst wenn die Mutter, die noch unter dem Schatten ihres schweren Verlustes stand, zur Teilnahme an solchen Vergnügungen zu bewegen gewesen wäre.

Ach! und gerade zu diesem Ball würde der Geliebte aus Düsseldorf herüberkommen, sie wußte das genau, — ach! und sie hätte ihm so gern nur noch einmal die Hand gedrückt und ihm gesagt, wie sehr sie das hochmütige, kindische Wesen verabscheue, das ihn vor zwei Jahren so tief gekränkt hatte, und wie sie hoffe, daß unter der reifenden Kraft ihres Schicksals ein neuer, ein besserer Mensch in ihr erstanden sei! — —

Bertha Bernemann hatte soeben diese, von heftigem Schluchzen begleitete Beichte der Freundin durch teilnehmende Fragen und Liebkosungen herausgelockt, als Trude, die ihrerseits auch rotgeschwollene Augen aufwies, in dem rosa Stübchen erschien, um Fräulein Bertha zu ersuchen, sich in vollendeter Toilette bei Frau Professor im Schlafzimmer vorzustellen.

Die Besichtigung der Frau Professor dauerte lange. Ihre fiebrigen Augen konnten sich nicht satt sehen an der eigenartigen Schönheit ihrer Tochter. Hier und dort mußte eine Schleife gerückt, eine Blume anders gesteckt werden. Bertha hielt geduldig still unter den mütterlichen Händen, ihre Gedanken schienen mit ganz anderen Dingen beschäftigt und in ihren Augen lag ein seltsamer, schimmernder Glanz.

Als sie in ihr Zimmerchen zurückkehrte, fiel sie der Freundin um den Hals.

„Weißt Du, — — ich weiß Rat für uns Alle, — ich bin nicht umsonst Papas Tochter und seine Schülerin und habe Alexander den Großen und Napoleon Bonaparte zu meinen Lieblingshelden erwählt. Mir ist eine Idee gekommen, — eine Idee — — — —".

Es dauerte eine ganze Weile, bis die kleine Erika sich überreden ließ, denn sie hatte furchtbare Angst vor dem gestrengen Herrn Professor und seinem Zorn, wenn sich aus dem schwarzen Domino

und der Spitzenmaske Erika Walldorf statt Bertha Bernemann herausschälen würde.

„Papa ist so zerstreut, er wird es nicht merken bis zur Demaskierung. Er hat jetzt gerade ein neues Buch im Kopf. Du darfst nur nicht mit ihm sprechen während der Fahrt, daran ist er sowieso gewöhnt, ich darf oft stundenlang nicht mit ihm sprechen!"

So beruhigte sie die Freundin, und schließlich behielt die Sehnsucht, den Geliebten wiederzusehen, die Oberhand. Eine eilige Metamorphose begann. Bertha Bernemann schlüpfte in ein schlichtes Hausgewand, Erika in das Wasserrosenballkleid, und als der Herr Professor in Mantel und Zylinder ungeduldig an die Zimmertür seiner Tochter klopfte, trat eine Gestalt heraus in schwarzem Domino, mit tief über den Kopf gezogener Kapuze und vorgebundener Maske, die er ohne Arg für die Gestalt seiner geliebten Bertha hielt, und mit der er den programmäßig erschienenen Wagen bestieg.

Der Wagen war fort, Gottlob! — Bertha trat auf leisen Sohlen aus ihrem Zimmer in die Küche. Dort saß Trude an dem Küchentisch, den Kopf auf den drallen Armen und schluchzte herzzerbrechend.

Bertha klopfte sie auf die Schulter, Trude schrie laut auf vor Schreck und Staunen, als sie das Fräulein erblickte.

Bertha lachte, hielt den Finger an die Lippen und bedeutete sie zu schweigen, sie dürfe dann auch, wenn der Herr Doktor seinen Abendbesuch gemacht habe und die Frau Professor zur Ruhe gebracht sei, noch verspätet zu ihrem Tanzvergnügen gehen.

Wer war seliger als Trude! — Flink wie noch nie erledigte sie ihre Arbeit, und mit strahlendem Gesicht öffnete sie dem Herrn Doktor die Hausthür, als er eine halbe Stunde später anklingelte, um nach der kranken Frau Professor zu sehen, wie er es mit dem Herrn Professor verabredet hatte!

„Fräulein Bertha! Sie hier? — Ich glaubte, Sie seien auf dem Rosenfest?"

Freudig überrascht hielt der junge Mann dem erglühenden Mädchen die Hand entgegen und lauschte ihrer Erklärung, daß sie sich nichts aus dem Ball gemacht habe, und viel lieber bei Mama geblieben sei, daß Trude ihrerseits ausgehen wollte und sie außerdem ihre Freundin Erika Walldorf an ihrer Stelle auf den Ball geschickt habe. — —

Als aber das junge Mädchen die Bitte hinzufügte, der Herr Doktor möchte der Mama nichts von ihrem Hierbleiben sagen, da dieselbe in dem Wahn lebe, sie sei mit dem Papa auf dem Rosenball, machte er doch ein etwas bedenkliches Gesicht; ein Wort gab das andere, ein weiteres Ausweichen war unmöglich, der ganze törichte Max- und Moritzstreich mußte aufgedeckt werden.

„Aber, wenn der Papa nun, allerspätestens bei der Demaskierung, die Verwechslung merkt?"

„O, dem Papa wird die Sache ganz angenehm sein. Er kann dann gleich nach Hause zu seinen geliebten Büchern. Mit mir hätte er viel länger bleiben müssen!"

„Und die Mama? — Wenn sie nun irgend etwas braucht und nach der Köchin klingelt? Was dann? —"

Berthas Gesicht wurde lang, daran hatte sie allerdings nicht gedacht. Wenn Trude aus war, und die Mama brauchte etwas, dann mußte sie selber auf das Klingeln im Schlafzimmer erscheinen. — Und das war ja ganz unmöglich! Die Mama würde sich über alle Maßen aufregen, und der Herr Doktor hatte ausdrücklich betont, daß sie Ruhe haben sollte. — —

„Daran habe ich nicht, — — das ist ja," — — — stammelte sie, — „dann kann Trude nicht ausgehen. Die arme Trude!" — —

„Sehen Sie, daß Sie in der Taktik noch manches zu lernen haben," erwiderte der Doktor lächelnd. „Sie gehen besser bei mir in die Schule als bei Alexander dem Großen und Napoleon Bonaparte!"

„Und was könnte ich in dieser Situation von Ihnen lernen?" fragte Bertha ganz demütig und sah hülfesuchend zu dem jungen Arzt empor. — In dessen Augen leuchtete es auf, wie eine große, geheime Freude.

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Ich werde hier bleiben, bis Ihr Herr Vater von dem Ball zurückkommt, um auf alle Fälle für Ihre Frau Mama zur Hand zu sein. Morgen früh aber, wenn Ihre Frau Mutter eine gute Nacht gehabt hat, beichten Sie ihr reumütig die ganze Geschichte!" — — — — — — — —

Als der Herr Professor Bernemann sehr verstimmt, und zum ersten Mal in seinem Leben ernstlich erzürnt auf seine Tochter, kurz nach Mitternacht von dem Rosenfest zurückkehrte, fand er das Haus totenstill, nur in seinem Studierzimmer brannte eine einsame Lampe. Unter der Lampe, auf dem Tisch, lag ein aufgeschlagenes Buch. Auf dem Sofa aber saßen zwei Menschen, die hielten sich eng umschlungen und küßten sich ohne Unterlaß, so daß sie den Herrn Professor erst merkten, als er mitten im Zimmer stand.

Dieses Ereignis hatte zur Folge, daß der Herr Professor noch in der Nacht in den Keller hinabstieg und eine Flasche Sekt, die dort für seine Gattin bereit stand, heraufholte. Außerdem stand am nächsten Sonntag in der Bonner Zeitung für jedermann zu lesen: „Die Verlobung ihrer Tochter Bertha mit Herrn Dr. med. Felix Langer beehren sich anzuzeigen Professor Bernemann und Frau."

Und direkt darunter:

Als Verlobte empfehlen sich

Erika Walldorf,

Hans Arnold.

Düsseldorf. Bonn.

Ein ganzes, langes Leben priesen Bertha Langer und Erika Arnold ihren ersten Ball!



Der Schrecken der Minister.

(Historisch.)

Aus dem Spanischen des Pedro de Novo Colson übertragen von —ls.

Mit Federzeichnungen von —um—

I.

Im Jahre 1853 war Herr Caraveco ein würdiger Beamter in der Provinz mit sechstausend Realen Gehalt. Niemals hatte er sich in eine Diskussion über die Politik eingelassen, er lobte alle Regierungen; seine einzige Sorge war die, sein Weib und seine sechs Kinder von Gagentag zu Gagentag, ohne eine Lücke, zu unterhalten. Ein äußerst gewissenhafter Beamter, hatte er keinen anderen Ehrgeiz und fühlte sich glücklich.

Doch eines Tages rief ihn sein Chef zu sich und sagte ihm ganz betrübt:

„Wissen Sie, Herr Caraveco, daß die politische Lage sich geändert hat?"

„Ja, Herr!"

„Und daß wir jetzt als Präsidenten der Regierung und Ressortminister den Grafen San Luis haben?"

„Ah! ein vortrefflicher Mann!"

„Nun, dieser vortreffliche Mann stellt Sie, mein lieber Freund, auf Wartegeld. Sehen Sie hier die Mitteilung.... und glauben Sie mir, daß ich Sie von ganzem Herzen bedauere."

Herr Caraveco riß Augen und Mund weit auf, erblaßte und ließ seinen Hut fallen.

„Auf Wartegeld!" murmelte er, als er es vermochte. — „Aber der Herr Minister weiß wohl nicht, daß ich ein Weib und sechs Kinder habe?"

„Das kann ich Ihnen versichern!"

„Dann wird er es erfahren, gewiß, er wird es erfahren... ich gehe nach Madrid!"

Und Herr Caraveco verließ, niedergeschlagen, aber entschlossen, das Bureau, eilte nach Hause, nahm seine armseligen Ersparnisse, küßte sein halbes Dutzend Sprößlinge und belegte einen Platz in der Diligence, welche nach Madrid fuhr.

II.

Caraveco war in seiner Jugend während 4 oder 5 Jahre in Madrid gewesen, aber er kannte dort keine einzige politische Persönlichkeit. Doch das beunruhigte ihn wenig, er vertraute auf seine gute Sache und darauf, daß ein ehrenhafter Minister ihn nicht zum Elend verurteilen könne.

„Das Schlimme ist, daß diese Herren ein Gedächtnis nötig haben, ein großes Gedächtnis, und nicht alle erfreuen sich dessen, wessen sie bedürfen" — pflegte er sich immer vorzusagen.

Unser Mann erbat eine Audienz beim Grafen San Luis und erhielt sie auch.

„Wer sind Sie, und was wünschen Sie?" fragte ihn der Graf.

„Herr, ich bin Caraveco, Beamter auf Wartegeld gestellt, mit Weib, sechs Kindern und guten Zeugnissen. Ich wünsche meine Wiederanstellung, wenn Eure Exzellenz sich gnädig herablassen, etwas zu tun....."

„Ich werde trachten, Ihnen gefällig zu sein; wir werden sehen, ob es möglich ist," antwortete der Minister, nach einer altgeheiligten Formel. „Erwarten Sie eine Nachricht, und wenn Sie sonst nichts haben....."

Doch es vergingen 48 Stunden und..... „nichts für Herrn Caraveco!"

Dieser fand leicht eine Erklärung.

„Das boshafte Gedächtnis — das ist es." Infolge dessen begab sich unser Freund in den Hof des Ministeriums des Innern, und hier spielte er Schildwache, bis die Kutsche des Präsidenten ankam. Kaum hielt dieselbe, so eilte Caraveco schnell herbei, öffnete mit einer Hand den Kutschenschlag und nahm mit der anderen seinen Hut ab. Der Graf fragte ihn beim Aussteigen: „Wer sind Sie, und was wünschen Sie?"

„Herr, ich bin Caraveco, Beamter auf Wartegeld, mit Weib und sechs Kindern...."

„Ah! ja, ich erinnere mich jetzt; aber ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich, was möglich ist, — tun werde...."

„Tausend Dank, Exzellenz."

Wir wollen dem Caraveco das widerspenstige Gedächtnis des Ministers nicht zum Vorwurf machen, und da dieses die einzige Klippe



war, während der gute Wille ja ganz offenbar erschien, so suchte Caraveco ihn einige Tage nachher wieder zu treffen, und zwar auf der Treppe zum eigenen Hause des Ministers, und mit derselben ehrerbietigen Miene sagte er, indem er grüßte.

„Herr, ich bin Caraveco; Beamter auf Wartegeld. mit Frau und sechs Kindern...."

„Wieder schon?" rief der Graf, als er ihn erkannte. — „Sie brauchen mich nicht mehr zu belästigen, Herr....."

„Caraveco, Caraveco.. Cara....."

„Gut, schon gut, ich werde mich erinnern....." antwortete der Minister und beschleunigte seine Schritte.

In diesen Tagen erkrankte der Minister, eine Erkältung, um die sich jedoch Niemand kümmerte, da sie ganz unbedeutend war; aber jeden Morgen brachte man ihm an das Bett zugleich mit den Zeitschriften eine Karte folgenden Inhalts:

Sr. Excellenz dem Präsidenten des Ministerrats

J. Caraveco

(Beamter auf Wartegeld, mit Weib und sechs Kindern),

der für Ihre kostbare Gesundheit Gelübde ablegt.

Diese Karten verhalfen dem Grafen zum Schweiß und zu seiner Wiederherstellung.

Doch als er wieder ausging und an der Tür den Beamten auf Wartegeld, der ihm Glück wünschte, traf, konnte er seinen Ärger nicht zurückhalten.

„Mein Herr, ich schätze diese vielen Aufmerksamkeiten, doch muß ich Ihnen ganz entschieden eröffnen, daß es mir niemals möglich sein wird, Sie wieder anzustellen."

Und während der Minister in seiner Kutsche davoneilte, murmelte der arme Caraveco: „Was höre ich? Der Graf hat jetzt schon ein gutes Gedächtnis; was ihm aber mehr fehlt, ist der gute Wille. Ich werde ihm mit Geduld denselben verschaffen!"

Man kann sagen, daß jetzt erst Caraveco seinen Feldzug begann. Wenn der Minister in die Kirche ging, so stellte sich unser Mann dort auf, zwischen dem Minister und dem Altar, so daß er unausbleiblich gesehen werden konnte. Ging der Minister ins Theater, so hörte er beim Eintritt sowie beim Fortgehen ein Gemurmel.

„Herr, Caraveco, Beamter auf Wartegeld, mit Frau und sechs Kindern..."

Im Abgeordnetenhause und im Senate, immer traf er den ewigen Caraveco, zuerst an der Tür und dann auf der Zuschauertribüne, wo er das der Regierung gespendete Lob mit lautem Händeklatschen begleitete.

Der Graf San Luis hatte alle Mittel versucht, um sich von diesem Unbequemen zu befreien: doch weder Verachtung noch Spott, noch Unwille oder Drohung fruchtete. Er war machtlos gegenüber diesem Schreckbilde von Menschen, immer demütig, ehrerbietig, bittend. „Was soll ich mit ihm anfangen? Welches Verbrechens kann ich ihn anklagen."

Das jedenfalls war sicher, daß der Graf den Beamten auf Wartegeld aus seinem Kopfe nicht los werden konnte, und daß ihn manchesmal die Unannehmlichkeit der nächsten unvermeidlichen Begegnung mit ihm mehr beschäftigte, als ein Staatsgeschäft. Es kam so weit, daß er allein für sich ganz mechanisch diesen Namen, der ihn nervös machte, wiederholte: selbst beim Schlafengehen schaute er unter das Bett, nicht sicher, daß nicht am Ende der Beamte auf Wartegeld sich hier eingeschlichen, um ihm seine Bitte vorzutragen. Endlich ganz verdrießlich und verzweifelt, faßte der Graf einen heroischen Entschluß.



An diesem Tage herrschte er beim Verlassen seines Wagens im Ministerium den Caraveco nicht barsch an, sondern sagte ihm:

„Folgen Sie mir! — Kommen Sie in mein Bureau!"

Caraveco gehorchte furchtsam, und bald darauf befand er sich vor dem Minister, der in einem Lehnstuhle saß.

„Was hatten Sie für ein Gehalt?"

„Sechstausend Realen, Herr."

„Gut, hier nehmen Sie dieses Anstellungs-Dekret für die Kanarischen Inseln, mit 10,000 Realen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam und schwöre es Ihnen, wenn Sie nach 24 Stunden noch in Madrid sind, so lasse ich Sie einstecken. Dasselbe wird Ihnen passieren, wenn Sie es wagen zurückzukehren. Sie können gehen."

Ganz bestürzt, konfus und bewegt, konnte Caraveco nicht ein Wort hervorbringen; er ergriff sein Anstellungsdekret und schoß wie ein Pfeil davon. Der Minister erfuhr durch die Polizei, daß Caraveco noch an demselben Nachmittage Madrid verlassen hatte.

Da seufzte er erleichtert auf.

III.

Elf Jahre nach dieser wahren Begebenheit war Navarez Kabinetchef und D. Luis Gonzalez Brabo Minister des Innern. Eines schönen Tages sah sich dieser dringend veranlaßt, einzelne Beamte zu entlassen, um andere an ihre Stelle zu setzen und, um nicht den Schlag eines Blinden zu führen, d. h. die Freunde seiner Freunde zu treffen, ließ er sich das Register der Empfehlungen geben.

„Wollen wir sehen," sagte er zum Chef der Personen-Abteilung, „welche sind unter den Ältesten die mit Empfehlungen am wenigsten Gepanzerten?"

Das Studium des Registers ergab, daß der Allerschwächste noch die Haut eines Kaiman hatte.

Nur einer war dort vollständig bar jeden Schutzes.

„Und diesen Herrn Caraveco, hat den niemand empfohlen?" fragte der Minister.

„Nein, Herr... und wenn Eure Exzellenz meinen...."

„Jawohl Herr, jawohl, sogleich."

Der Chef der Personen-Abteilung ging, und Gonzalez Brabo blieb und suchte eine Erklärung für das Phänomen, daß dieser Beamte elf Jahre auf diesem Posten hatte bleiben können.

In den Jahren von 1853—1864 waren Minister des Innern gewesen die Herren: Sante Cruz (D. Antonio und D. Francesco), Huelbes, Escosura, Rios Rosas, Nocedal, Armero, Bermudez de Castro, Ventura Diaz, Fernandez de la Hoz, Posada Herrera, Calderon Collantes, Marquis de la Vega de Armijo, Rodrignez Vaamonde, Marquis de Miraflores, Canovas del Castillo und D. Alajandro Mon.

„Wie ist es möglich, daß keiner von diesen sich in der traurigen Notwendigkeit befunden hatte, den ohne jeden Schutz dastehenden Herrn Caraveco zu opfern?"

Der große Staatsmann und Weltmann wurde immer neugieriger, beugte sich über das Buch, und da entdeckte er einige Worte, halb verwischt, mit Blei geschrieben von der Hand des Grafen San Luis, neben dem Namen Caraveco.

Die Worte lauteten:

„Wehe dem, der d i e s e n anrührt!"

Kaum hatte Gonzalez Brabo diese Worte gelesen, so drückte er heftig auf die Glocke und schrieb an den Rand:

„I ch werde es n i c h t sein."



Anekdoten.

— Baron (zu seinem neuen Diener): „Johann, geh hinauf — in dem Schrank in meinem Schlafzimmer, links unten steckt . . . — Johann (einfallend) ein Kistchen Zigarren!" — Baron: Wie hast Du die gefunden?" — Johann: „Ausgezeichnet, Herr Baron!"

— Im Wohltätigkeitsbasar. Dame: „Der Kuß kostet 20 Mark, meine Herren! Darunter ist er nicht zu haben." — Redakteur. „Aber, gnädiges Fräulein, ich bekomme doch wohl ein Rezensionsexemplar."

— Gemütlich. „He, Kellner, haben Sie keine Witzblätter, — nichts Humoristisches?" — „Bedauere, alles wird gelesen! aber wenn Ihnen vielleicht mit dem Beschwerdebuch gedient ist — sind auch sehr lustige Sachen drin."

— Besorgt. Pferdeverleiher: Den alten Reitweg im Park dürfen Sie nicht mehr benutzen, er ist verboten." — Sonntagsreiter: „Weiß es der Gaul?"

— Ein ehrlicher Mann. Ein Handelsmann hat seinen Sohn selbständig gemacht und gibt ihm gute Lehren auf seinen Lebensweg mit. „Nur immer ehrlich sollst Du sein mein Sohn! Sieh mich an: ich bin mit diesem Grundsatz alt und reich geworden. Neulich erst ist mir der Fall vorgekommen, daß mir ein Geschäftsfreund aus Leipzig tausend Mark zuviel gesandt hat. Was, meinst Du, hab' ich getan? Sogleich hab' ich die Hälfte meinem Kompagnon gutgeschrieben."

▽ ▽ ▽

Sprüche.

Das Alter bringt Erfahrung zwar, allein
Nie macht zum Weisen es den seichten Schwätzer;
Wildfeurig mit der Zeit wird edler Wein,
In Essig aber wandelt sich der Krätzer.

* * *

Wenn Du mit Einem willens bist
Vergnügen zu genießen,
Sieh' erst, ob er genießbar ist,
Sonst tu' es ohne diesen.

Bemerkungen

Aus der Chronik Rigas vom Oktober 1904 bis Oktober 1905.

1904.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Oktober verschied im Alter von 68 Jahren der Herausgeber des „Rishski Westnik", Herr Ignaz Alexandrowitsch Schutow.

Am 2. Oktober fand eine feierliche Verabschiedung der 29. Artilleriebrigade, die mit Ausnahme der beiden ersten Batterien auf den Kriegsschauplatz abgegangen ist, von den Truppen der Rigaschen Garnison und den Vertretern des 20. Armeekorps, auf dem Artillerieplatz an der Pernauer Straße statt.

Am 5. Oktober fand die Grundsteinlegung des neuen Marien-Diakonissenhauses auf dem an der Friedensstraße Nr. 3 belegenen Grundstück statt.

Am 10. Oktober wurde in der neuerbauten Rigaschen Korrektions-Arrestanten-Abtheilung die evangelisch-lutherische, sowie die römisch-katholische Kirche in Gegenwart geladener Gäste eingeweiht.

Am 10. Oktober um 1/21 Uhr Mittags wurde in Riga ein leichtes Erdbeben in verschiedenen, ziemlich weit von einander entfernten Gegenden beobachtet.

Am 15. Oktober verschied im besten Mannesalter auf einer Geschäftsreise zu Moskau der Aelteste großer Gilde Friedrich Lorch, Inhaber des renommierten Rigaer Kommissions- und Agenturgeschäftes C. Lorch & Ko.

Am 17. Oktober beging in der Jakobikirche der Kindergottesdienst der Jakobi-Gemeinde das Fest seines 25-jährigen Bestehens.

Am 19. Oktober vollendeten sich für den Herrn Wirkl. Staatsrat Heinrich Hellmann, Direktor der Stadtrealschule, 25 Jahre segensreicher Lehrtätigkeit.

Am 19. Oktober begingen das Fest der goldenen Hochzeit der Herr Maurermeister Kanschewsky und seine Gattin Olga, geb. Kuprianow.

Am 25. Oktober demolierten Demonstranten unter Hurrarufen durch Steinwürfe und Revolverschüsse die Fenster der Hauptpolizei und streuten zugleich aufrührerische Schriftstücke auf die Straße aus.

Am 25. Oktober fand die Generalversammlung des Kunstvereins statt. Es wurden in das Direktorium wiedergewählt die Herren W. Baron Mengden und Ratsherr E. Burchard, sowie an Stelle des ausscheidenden Herrn W. Purwit Herr Maler Th. Kraus neugewählt. In den Ausschuß wurden gewählt die Herren Architekt B. v. Bock und Ingenieur H. Hörschelmann und zu Kassarevidenten die Herren Direktor R. Geist und C. Böcker.

Am 29. Oktober entströmte das Wasser der neuen städtischen Wasserleitung zum ersten Mal den Kränen.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober wurde das Rigasche Zentral-Telegraphenkontor in das Kronsgebäude, des Post- und Telegraphenressorts an der Ecke der Suworowstraße und des Theaterboulevards übergeführt.

Am 31. Oktober fand in dem am 2. September eröffneten Gouvernantenheim der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, belegen an der Turmstraße Nr. 15, das zur Zeit sieben Stiftsgenossinnen zählt, eine schlichte Einweihung durch eine kirchliche Feier statt.

Am 3. November wurde der Unterricht in der reorganisierten Navigationsschule des Rigaer Börsen-Komitees eröffnet.

Am 7. November kam es in der Johannis- und Paulskirche zu Ausschreitungen seitens der Sozialisten.

Am 8. November beschließt die Stadtverordneten-Versammlung, eine städtische Kunstschule an Stelle der bisherigen Zeichenschule des weil. Frl. Elise v. Jung-Stilling zu begründen.

Am 8. November beschließt die Stadtverordenten-Versammlung, die beiden Abteilungen des städtischen Bauamts in zwei getrennte Unterorgane des Stadtamts, genannt „Bauaufsichtsrat" und „Baurat", unter dem Vorsitz je eines Stadtrats, zu reorganisieren.

Am Abend des 10. November setzte sich das Eis der Düna in Bewegung; die Strömung war so stark, daß einige Elemente der Pontonbrücke von den Ankern losgerissen und flußabwärts getrieben wurden.

Am 12. November traf der neuernannte Präses des Rigaschen Bezirksgerichts, Wirkl. Staatsrat Alexei Alexejewitsch Klopow, in Riga ein.

Am 15. November verstarb in Riga, wo er sich niedergelassen hate, im Alter von 92 Jahren der ehemalige Kurländische Vizegouverneur Geheimrat Baron Alfred von Heyking.

Am 17. November verschied im 59. Lebensjahre der Präses der Grundbuch-Abteilung des Rigaschen Bezirksgerichts, der Stadtverordnete dim. Ratsherr Viktor von Zwingmann.

Am 17. November verließen die Sanitätszüge Nr. 9 und 10 Riga, um sich in den fernen Osten zu begeben.

Eine Scharlach-Epidemie herrschte seit dem August in unserer Stadt. In 4 Monaten waren 1206 Personen am Scharlach erkrankt, bei etwa 20% Todesfällen. Die meisten Erkrankungen entfielen auf Kinder von 2—15 Jahren.

Am 1. Dezember wurde der ordentliche Adelskonvent eröffnet. Er wurde am 9. Dezember geschlossen.

Am 1. Dezember beging der Professor am Rigaschen polytechnischen Institut, Herr Staatsrat E. Pfuhl, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 3. Dezember wurde auf der Schiffswerft von Lange und Sohn die Arbeit eingestellt; sie wurde am 14. Dezember wieder aufgenommen.

Am 6. Dezember konnte die Riga-Vorstädtische Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 6. Dezember konnte die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 8. Dezember fand die 76. Jahresversammlung der lettisch-literärischen Gesellschaft im Dommuseum statt.

Am 10. Dezember kam es jenseits der Düna in Hagensberg zu Demonstrationen, indem 200—300 randalierende Fabrikarbeiter die Straßen durchzogen.

Am 13. Dezember hatte die Polizei einen Zusammenstoß mit Demonstranten, wobei ein Nachtwächter schwer verletzt wurde.

Im Dezember wurde zum Direktor des neuen städtischen Kunstmuseums Herr Dr. Wilhelm Neumann ernannt.

Am 16. Dezember übernahm der neuernannte Dirigierende des Rigaschen Zollamts, Herr Koll.-Rat Kusmanow, die Erfüllung seiner Obliegenheiten.

Am 17. Dezember beging Herr Dr. Woldemar v. Knierim, Professor des Polytechnikums und Direktor der Versuchsfarm Peterhof, sein 30 jähriges Dienstjubiläum.

Am 17. Dezember wurde die Pontonbrücke eingefahren und dem Verkehr übergeben.

Am 18. Dezember wurde der Dampferverkehr zwischen der Stadt und Hagensberg eingestellt.

1905.

Am 1. Januar beging der Stadtgartendirektor Herr Georg Kuphaldt sein 25jähriges Jubiläum in dieser Stellung.

Am 1. Januar wurde bei der Gertrudkirche während größerer Unruhen und Unordnungen ein Schutzmann verwundet.

Am 3. Januar trat die Rigaer Filiale der Nordischen Bank in dem an der Ecke der Kalk- und Königsstraße belegenen Anspachschen Hause in Tätigkeit.

Dem Mitgliede des Rigaer Börsenkomitees, Herrn Julius Vogelsang, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um Handel und Industrie der Titel eines Kommerzienrats verliehen.

Am 6. Januar bald nach 12 Uhr kam es in der Alexanderstraße in der Nähe der neuen Gertrudkirche zu Demonstrationen.

Am 7. Januar fand in schlichter Feier die Eröffnung des Unterrichts im definitiven Heime der Rigaer Kommerzschule im Neubau auf der Esplanade statt.

Am 10. Januar fand um 11 Uhr abends im Russischen Literarischen Zirkel im Alexander-Gymnasium eine revolutionäre Versammlung statt.

Am 12. Januar brach in den meisten Rigaer Fabriken ein Arbeiter-Streik aus, dem sich am nächsten Tage die Arbeiter der übrigen Fabriken anschlossen.

Am 13. Januar fanden demonstrative Prozessionen statt. Gegen 3 Uhr nachmittags erfolgte zwischen den revoltierenden Arbeitern und dem Militär beim Tuckumer Bahnhof ein Zusammenstoß, wobei 22 Personen getötet und gegen 60 verwundet wurden. Unter den Getöteten befanden sich auch der Pristawsgehilfe Bilew und der Bankdirektor Nemtschinow. 8 Untermilitärs wurden verwundet. An demselben Tage wurden die Theater geschlossen und sämtliche Zeitungen mußten ihr Erscheinen einstellen.

Am 14. Januar trafen Kosaken aus Kowno ein. Der Unterricht in den Schulen wurde eingestellt. Im Polytechnikum fanden Demonstrationen statt, worauf das Institut geschlossen wurde. An demselben Tage wurde der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen eingestellt.

Am 15. Januar fanden Demonstrationen bei der Beerdigung des Polytechnikers Petschurkin statt.

Am 17. Januar trafen die Noworossiiskischen Dragoner ein. Der Unterricht wurde in den Schulen, mit Ausnahme des polytechnischen Instituts, aufgenommen. Es erfolgte der Beginn der Arbeit auf einzelnen Fabriken.

Am 18. Januar fanden bei der Beerdigung von Arbeitern in Ilgezeem Demonstrationen statt, die durch Kosaken unterdrückt wurden.

Am 19. Januar fanden Unruhen bei der Russisch-Baltischen Waggonfabrik statt; ein Schutzmann wurde verwundet.

Am 19. Januar wurde der Tramwayverkehr fast auf allen Linien wieder aufgenommen.

Am 22. Januar wurde das Zentral-Postkontor in das neue Lokal an der Ecke des Theater-Boulevards und der Suworowstraße übergeführt.

Am 24. Januar waren in den Fabriken im ganzen 34741 Arbeiter, d. h. unter Zugrundelegung einer Arbeiterzahl von rund 42000 Personen, circa 83 Prozent bei der Arbeit beschäftigt.

Mit dem 24. Januar vollendeten sich 25 Jahre, seitdem der derzeitige Chefredakteur und Herausgeber der „Rig. Rundschau", Herr Cand. jur. Richard Ruetz, als verantwortlicher Redakteur des Blattes zeichnete.

Am 27. Januar verschied im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden der Notarius publicus Johann Christoph Schwartz.

Am 29. Januar begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit Herr Ludwig Georg Knoff und seine Gattin Anna Henriette, geb. Schorell.

Am 31. Januar wurde das neue Gebäude des Rigaschen Kontors der Reichsbank an der Peter-Paulstraße eröffnet.

Am 2. Februar eröffnete der Rigaer Geflügelzucht-Verein seine 12. allgemeine Ausstellung in den Räumen des großen Wöhrmannschen Parks.

Am 3. Februar wurde der Meister der Hauptwerkstatt der Riga-Oreler Eisenbahn, A. Petrow, überfallen und schwer verwundet.

Am 8. Februar begingen das Fest der goldenen Hochzeit der Aelteste der Großen Gilde Herr Wilhelm Hartmann und seine Ehegattin geb. Fenger.

Am 9. Februar zogen streikende Arbeiter durch die Petersburger Vorstadt und zwangen die Arbeiter zahlreicher Fabriken unter lautem Gejohl die Arbeit niederzulegen. An demselben Tage fand ein allgemeiner Ausstand in den Werkstätten der Riga-Oreler Eisenbahn statt, wodurch eine teilweise Einstellung des Güterverkehrs auf der Riga-Oreler Eisenbahn veranlaßt wurde. Bei einem Ueberfall einer Bande von ca. 100 Mann bei der Brauerei „Waldschlößchen" tötete ein Schutzmann in der Notwehr einen Arbeiter.

Am 10. Februar wurde auf der Generalversammlung der Musse Herr Aeltester Paul Schwartz zum Vorsteher wiedergewählt. Neu-

gewählt wurden die Herren Oberdirektionsrat der Livl. Adl. Güter-Kredit-Sozietät, Friedrich Baron Schoultz-Ascheraden, Dr. med. J. Miram, Sekretär der Grundbuch-Abteilung A. Scheluchin und vereidigter Rechtsanwalt Paul Erdmann.

Am 10. Februar begannen die Eisbrecher des Börsenkomitees das Fahrwasser der Düna aufzubrechen.

Am 13. Februar traf der neuernannte Kommandeur des 20. Armeekorps, Generalleutnant v. Böckmann, in Riga ein.

Am 13. Februar fand die Einweihung des neuen Gebäudes des Kontors der Reichsbank statt.

Am 14. Februar wird auf der Stadtverordneten-Versammlung der Stadtverordnete N. D. Merkuljew zum Stadtrat gewählt.

Am 15. Februar begann der Eisenbahnwerkstättenstreik abzuflauen. Es zeigten sich Tendenzen zum Ausstand unter den Kellnern. Demonstrationen an der Rothen Düna und bei der Fabrik „Aetna" fanden statt.

Am 15. Februar um 10 Uhr vormittags begann in den Räumen der Großen Gilde die Ausreichung der Eintrittskarten zu den Stadtverordnetenwahlen.

Am 16. Februar verschied nach kurzem Leiden der Mitredakteur des „Rig. Tagebl.", Herr Friedrich Cziesch, im Alter von 63 Jahren.

Am 18. Februar wurden die an der Zentral-Güterstation der Riga-Oreler Bahn Angestellten, sowie außer den Arbeitern auch die Beamten in den Kanzleien auf der Station Riga I zur Arbeitseinstellung gezwungen. Die Arbeiten wurden am 21. Februar wieder aufgenommen.

Am 22. Februar verstarb der Brandmeister der städtischen Feuerwehr, Heinrich Friedrich Georg Kleingarn, im Alter von 63 Jahren.

Am 22. Februar begann ein Teil der Fleischergehülfen in den Ausstand zu treten. Der Ausstand währte jedoch nur kurze Zeit.

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 23. Februar übergab der Dockmann des vorigen Jahres, Herr Richard Lyra, der nun in die Aeltestenbank trat, den Dockmannsstab an seinen Nachfolger Herrn R. Tode. Da jedoch zwei Vakanzen in der Aeltestenbank zu besetzen waren, so mußte noch zur Wahl eines Aeltesten geschritten werden, wobei die Majorität der Stimmen auf Herrn Richard Laurentz fiel.

In der Fastnachts-Bürgerversammlung der St. Johannisgilde am 23. Februar wurde der bisherige Aeltermann Friedrich Brunstermann auf 2 Jahre wiedergewählt. Zum Aeltesten dieser Gilde wurde Herr Eduard Rohwedder aus dem Zimmeramt und zum Dockmann Herr Nikolai Minuth aus dem Kupferschmiedeamt gewählt.

Am 27. Februar vollendeten sich für den Präses des Rigaer Börsen-Komitees, Herrn Generalkonsul M. Lübeck, 25 Jahre seiner Mitarbeit im Rigaer Börsen-Komitee.

Am 28. Februar trat ein Teil der Schneider- und Mützenmachergesellen in den Ausstand, wobei es zu Tumultszenen im Bazar Berg kam.

Ende Februar flauen die Streiks in den Fabriken allmählich mehr und mehr ab.

Anfang März beginnt es wiederum unter den Arbeitern zu gären, u. A. bei Lange und Sohn und in der Sassenhofer Baumwollspinnerei.

Am 2. März überfielen Tumultuanten die Polizei an der Smolenskischen Straße und verletzten einen Schutzmann schwer.

Am 2. März verstarb der wirkl. Staatsrat Paul v. Sengbusch, der viele Jahre im Innern der Reiches als Chef eines Post- und Telegraphenbezirks gewirkt hatte.

Am 2. März traf der englische Bischof für Nordeuropa, Wilkinson, in Riga ein und vollzog am 6. März die Konfirmation an 12 Konfirmanden.

Am 2. März verstarb in Berlin nach langem Kranksein ein treuer Sohn Rigas, David Bambam, Archivar des Bundes der Landwirte in Berlin.

Am 3. März wurde auf der Vorstandssitzung der Oekonomischen Gesellschaft der Grundbesitzer in Riga zum Präses Alfred Baron Freytag-Loringhoven, zum Vizepräses Dr. med. R. Leeping, zum Schriftführer Robert Bartsch, zum Kassierer Joh. Krakau und zu dessen Gehülfen Architekt E. von Trompowsky gewählt.

Am 4. März fanden Ansammlungen vor dem Bezirksgericht statt, die jedoch sehr bald durch das Einschreiten des Militärs beseitigt wurden. An demselben Tage wurden zwei Schutzleute auf der Alexanderstraße überfallen; ein Schutzmann wurde durch Revolverschüsse schwer verwundet.

Am 4. März wurden auf der Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins die statutenmäßig ausscheidenden Herren Paul Schwartz und Woldemar Fraenkel zu Direktoren der Börsenbank und die Herren Wilhelm Vasen, W. Jestanowitsch, W. Beyermann, A. Augsburg, H. Kehrhahn, Alexander Mentzendorff und Julius Fehrmann zu Suppleanten wiedergewählt.

Am 5. März kam es zu ernsten Ausschreitungen gegen den nach Petersburg abfahrenden Zug, in dem sich die Glieder der Petersburger Palate befanden. In der Marienstraße wurde ein Schutzmann durch einen Revolverschuß verwundet.

Am 7. März wurde ein außerordentlicher Livländischer Adelskonvent eröffnet.

Am 7. März machten Arbeitseinstellungen und Ausschreitungen bei der Werft Lange und Sohn das Einschreiten von Kosaken nötig.

Am 10. März um 10 Uhr vormittags begann das Ballotement über die Stadtverordneten-Kandidaten.

Am 11. März wurden auf der Generalversammlung der Glieder des Börsenvereins die nach Ablauf der statutenmäßigen Frist ausscheidenden Herren Aeltester R. Braun, Generalkonsul C. Helmsing und James Siering zu Gliedern des Börsenkomitees wiedergewählt und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn A. Mentzendorff Herr W. Beyermann neugewählt. Zu Substituten der Mitglieder des Börsenkomitees wurden die Herren O. v. Sengbusch, A. Augsburg, Hugo Bockrodt, E. Schwartz wiedergewählt und Herr Viktor Mentzendorff neugewählt.

Am 11. März fanden Unruhen auf der Kusnezowschen Fabrik statt.

Am 12. März wurden an der Ecke der Matthäi- und Sprenkstraße von Tumultuanten zwei Schutzleute und ein Nachtwächter schwer verletzt.

Am 14. März brach ein Streik der Schuhmachergesellen und -Lehrlinge aus.

Am 15. März wurde über das Gouvernement Livland der Zustand des verstärkten Schutzes verhängt.

Am 16. März wurde der Meister der Russisch-Baltischen Waggonfabrik, Albing, in der Bärenstraße ermordet.

Am 16. März verschied plötzlich Wilhelm Kindermann, der Buchhalter des Rigaschen Hypothekenvereins, im Alter von 70 Jahren.

Am 17. März verschied nach kurzem Leiden Dr. med. Eugen Lilienthal.

Am 17. März wurde ein Schutzmann an der Ecke der Palissaden- und großen Jakobstädtischen Straße schwer verwundet.

Am 18. März wurden die Stadtverordneten-Wahlen beendet.

Am 18. März wurde wegen Steigen des Dünastromes die Pontonbrücke ausgefahren.

Am 18. März wurde auf dem Höfchen Annenhof bei Solitude ein nächtlicher Ueberfall ausgeführt.

Am 19. März traten die Maler in den Ausstand.

Am 19. März führten Unruhen auf dem „Prowodnik" zur zeitweiligen Schließung der Fabrik. An demselben Tage wurde ein Nachtwächter an der Ecke der Tauben- und Kalnezeemschen Straße verwundet.

Am 19. März um $3^1/_2$ Uhr nachmittags wurde das Resultat der Stadtverordneten-Wahlen bekannt gegeben. Zu Stadtverordneten wurden gewählt die Herren: G. Armitstead, A. Augsburg, A. Ballod, R. Baum, P. Boehm, A. v. Bergmann, Ch. Berg, E. v. Boetticher, J. H. Beyermann, E. Blumenbach, R. Braun, J. Brigader, Fr. Brunstermann, Th. Buchardt, Th. Busch, R. v. Buengner, A. Wannag, W. S. Wegner, S. Wihtsne, A. Wolffschmidt, K. A. Hartmann, M. v. Haffner, G. T. Heinicke, R. Heerwagen, K. W. Hesse, G. Girgensohn, Fr. Großwald, L. Grunau, A. M. Grünupp, A. J. Gussew, J. Dahlfeld, S. J. Dolgow, M. L. Sehl, M. J. Iwanow, F. J. Kamkin, R. Carlberg, Ch. Kergalw, W. L. Kerkovius, G. Kerkovius, K. Kymmel, N. v. Klot, A. Kraftkaln, W. Kreßler, J. J. Lasdin, J. G. Laschkow, E. Lehmann, V. Lieven, F. Baron Lieven, D. Mihlit, E. Moritz, A. Mündel, M. W. Nesterow, N. A. Nikanorow, J. J. Ossipow, A. Pabst, M. Pagast, N. J. Pirang, N. Plawneek, A. Plates, P. Radsing, A. Redlich, S. Rehsche, W. Reimers, A. Reinberg, M. Ruhtenberg, E. F. Sknlte, A. F. Sossnowsky, J. E. Stepanow, Heinrich Frobeen, K. M. Schmidt, G. W. Schröder, A. Stahl, Ch. Steinert, H. Stieda, B. v. Schubert, S. J. Schutow, J. Erhardt, W. Juon, E. Jürgens, O. Jakich, K. Jauch. Kandidaten wurden die Herren K. Bornhaupt, A. A. Bochanow, A. Wünsch, W. Wischniewski, Th. Dorster, N. v. Kramer, K. Löser, N. D. Merkuljew, K. K. Müller, N. v. Röpenack, Fr. v. Samson, Ed. Frey, A. Vogel, A. Zirkwitz, A. Schmidt.

Am 20. März wurde ein Nachtwächter in der Katholischen Straße schwer verwundet. Auf zwei Polizeidistriktsaufseher und auf Kosaken wurden in der Adlerstraße Ueberfälle ausgeführt. Eine Anzahl

arbeitswilliger Arbeiter wurde von Streikenden überfallen und schwer verwundet. In der Kalnezeemschen Straße wurde ein Schutzmann schwer verwundet.

Am 21. März wurde der Alexander-Boulevard zum ersten Mal durch Bogenlampen elektrisch beleuchtet.

Am 21. März traten die Schiffsarbeiter und die Arbeiter im Zollrayon in den Ausstand; der Streik wurde am 24. März beendet.

Am 22. März wurden auf der Versammlung des Marien-Diakonissenvereins neugewählt zum Rektor Pastor Karl Keller und zum Kuratoriumsgliede Herr Arvid v. Strandmann.

Am 26. März feierte der Rigaer Naturforscher-Verein sein 60jähriges Bestehen.

In der Nacht vom 27. auf den 28. März setzte sich das Eis der Düna in Bewegung.

Am 29. März erließ der Livländische Gouverneur in der „Livl. Gouv.-Ztg." eine obligatorische Verordnung über das Verbot der Versammlungen, des Waffentragens und über den Verkauf von Waffen.

Am 1. April vollendeten sich 75 Jahre, seitdem Herr Handelsgärtner Heinrich Goegginger sich in Wien als Lehrling dem Berufe widmete.

Zum Kommandeur des Rigaschen Lotsenamts wurde der bisherige Aeltermann dieses Amtes, Herr John Jürgensohn ernannt.

Am 3. April vollendeten sich für den Direktor der Reimersschen Augenheilanstalt, Herrn Dr. med. J. Stavenhagen, 25 Jahre, seitdem er die Leitung dieser Anstalt übernommen.

Am 4. April trat das Arbeitspersonal in den Grobbrotbäckereien in den Ausstand.

Am 5. April wurde der Meister der Kapselfabrik von Hesse, P. Pawassar, an der Ecke der Gerber- und Margaretenstraße durch Revolverschüsse schwer verwundet.

Am 6. April trafen die ersten Flösse in Riga ein.

Am 7. April hat die Livl. Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten die Anleihe von 300000 Rbl. zur Erweiterung der Tätigkeit der städtischen Lombards bestätigt.

Am 12. April verunglückten auf einer Bootfahrt im Embach die Studenten der Frat. Rig. Wilhelm Hach, Hermann Scheinpflug und Heinrich Philips.

Am 13. April wurde in der St. Petrikirche die Vereidigung der neuhinzugekommenen Stadtverordneten evangelischer Konfession durch Herrn Oberpastor Kaehlbrandt vollzogen.

Am 13. April beging die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen ihre Schillerfeier, zu welcher Herr Oberlehrer B. Hollander einen Vortrag über „Schiller und Livland" hielt.

Am 13. April wurde eine tumultuierende Menge bei und in der Synagoge in der Gogolstraße von Kosaken auseinandergesprengt, wobei ein Polizeibezirksaufseher verwundet wurde.

Am 17. April erließ Se. Majestät der Kaiser die frohe Botschaft der Glaubensfreiheit und am 24. April wurden in sämtlichen

evangelischen Kirchen unserer Stadt Dankgottesdienste dafür abgehalten.

Am 19. April traten die Ankerneeken-Arbeiter in den Ausstand; die Aufnahme der Arbeiten erfolgte am 22. April.

Am 20. April veranstaltete der Gewerbeverein in seinem Vereinssaale eine Schillerfeier.

Am 22. April beging Herr Direktor Ingenieur Hans Jensen die Feier 25jähriger Arbeit im Dienste der Firma Richard Pohle.

Am 22. April verstarb nach langen Leiden Herr Dr. med. Sigismund Kröger im 80. Lebensjahre.

Am 22. April wurde von privater Seite eine Feier des hundertsten Todestages Friedrich Schillers im Saale des Gewerbevereins veranstaltet.

Am 23. April wurde ein Schutzmann in der Livenstraße ermordet.

Am 23. April trafen die ersten Partien verwundeter und kranker Soldaten vom Kriegsschauplatz in Riga ein.

Am 24., 25. und 26. April wurde im Stadttheater die Schillerfeier durch Festvorstellungen begangen.

Am 26. April wurde der Obermeister der Eickertschen Spinnerei, Rosener, ermordet.

Am 29. April verstarb plötzlich Johann Eckmann, Archivar des Rigaer Börsenkomitees.

Am 29. April traten die Hafenarbeiter an der Düna und in Mühlgraben in den Ausstand. Auf sämtlichen Werken der Dünaburger Eisenbahn wurde die Arbeit eingestellt.

Am 30. April legten in zahlreichen Fabriken die Arbeiter die Arbeit nieder. Die städtischen Dampfermannschaften streikten. Bei der Synagoge in der Gogolstraße wurden Tumultuanten, die Proklamationen verteilten, verhaftet. Beim Jonathanverein fand ein Angriff auf eine Kosakenpatrouille statt.

Anfang Mai traten die Klempnergesellen in den Ausstand.

Am 1. Mai beging der Sekretär der Polizeiverwaltung, Herr Hofrat Peter Maximowitsch Roshanski, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. Mai explodierte im Wöhrmanschen Park eine Bombe, wobei ein Kosakenpferd getötet und ein anderes schwer verletzt wurde.

Am 2. Mai wurde beim Griesenberg ein Attentat ausgeführt, wobei ein Schutzmann getötet und ein Revieraufseher schwer verletzt wurde; zugleich wurde ein Schutzmann durch einen Revolverschuß getötet.

Am 3. Mai wurde auf der General-Versammlung der liter.-praktischen Bürgerverbindung die Mitteilung gemacht, daß ein Freund der Verbindung ihr eine Schenkung von 112500 Reichsmark gemacht habe, deren etwa 2200 Rbl. betragenden jährlichen Zinsen zum Unterhalt einer Kinderbewahranstalt in der Petersburger Vorstadt bestimmt sind.

Am 4. und am 12. Mai fanden Sitzungen der hiesiger Fabrikbesitzer unter dem Vorsitz des Herrn Livländischen Gouverneurs Generalleutnant Paschkow in der Gouvernements-Regierung statt.

Am 8. Mai wurde von dem Evangelischen Jünglingsverein eine Schillerfeier veranstaltet.

Am 8. Mai wurden ein Schutzmann und ein Wächter in der Duntenhoffschen Straße schwer verwundet.

Am 10. Mai wurde ein Ueberfall auf Polizisten, die Verhaftete eskortierten, ausgeführt; mehrere Schutzleute wurden schwer verwundet und die Inhaftierten befreit.

Am 10. Mai wurde ein außerordentlicher livländischer Adelskonvent einberufen.

Am 11. Mai traf in Riga aus Petersburg die telegraphische Nachricht ein, daß die deutsche Unterrichtssprache für alle Fächer in den Privatschulen zu gestatten sei.

Am 11. Mai fand ein großer Brandschaden statt. Es brannten die Nebengebäude der ehemals Gelinckschen Wagenschmierfabrik an der Alexanderstraße und die Dampfmahlmühle und die Seilerei von Matwejew vollständig nieder.

Am 11. Mai wurden drei Schutzleute von einer Bande überfallen und einer von ihnen schwer verletzt.

Am 12. Mai verschied der Prokurist der Rigaer Kommerzbank, Herr Eugen Reimer.

Am 14. Mai wurde auf den Pristaw Herrn Jaretzky unweit der Paulskirche ein Bombenattentat ausgeführt; Herr Jaretzky blieb unversehrt.

Am 18. Mai wurden auf der Versammlung der Garanten des Stadttheaters die Herren C. Böcker, A. Baron Freytag von Loringhoven und Rechtsanwalt Alexander Hoff als Delegierte der Garanten in das Theater-Komitee der Großen Gilde wiedergewählt.

Am 20. Mai wurde die Saison des Stadttheaters mit der Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" beschlossen.

Am 23. Mai trat die baltische Konferenz der Vertreter unserer heimischen Ritterschaften im Ritterhause zusammen, um über eine Verständigung auf einer gemeinsamen Verfassungsreform zu beraten.

Am 25. Mai verschied der Pastor emer. Robert Schröder in Sissegal.

Am 30. Mai traten die Telephonarbeiter in den Ausstand.

In der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni wurde der Besitzer der hiesigen Sägemühle, Nikolai Maksimow, in seiner Wohnung ermordet.

Am 31. Mai verschied nach längerem Krankenlager im Alter von 76 Jahren Fräulein Amalie von Jung-Stilling, die Präsidentin des Jungfrauenvereins.

Am 1. Juni verschied im Alter von 87 Jahren der Kupferschmiedemeister Aeltester der St. Johannisgilde Johann Christoph Schwenn.

Am 3. Juni verschied nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren Dr. med. Johann Gustav Rulle.

Am 3. Juni wurde ein Nachtwächter auf dem alten Lagerplatz überfallen und schwer verletzt.

Am 6. Juni verschied nach kurzem Krankenlager zu Bilderlingshof im Alter von 67 Jahren der Inhaber der Schwanapotheke, Nicolai Kieseritzky.

Am 10. Juni verstarb der Senior der hiesigen Handelsgärtnerei, Heinrich Goegginger, im 87. Lebensjahre.

Am 11. Juni wurde in der Revaler Straße ein Ueberfall auf einen Schutzmann ausgeführt, der entwaffnet und verwundet wurde.

Am 13. Juni wurden auf der Sitzung der Stadtverordneten der Stadthauptkollege E. v. Boetticher und der Stadtverordnete E. Moritz zu Deputierten zur Teilnahme an den Sitzungen des Livländischen Landtages gewählt.

Am 13. Juni wurde der Polizeiaufseher der Fabrik „Phönix", Gogolewsky, unweit der Fabrik ermordet.

Am 13. Juni beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, in Grundlage des Allerhöchsten Ukases vom 18. Februar 1905 Seiner Majestät dem Kaiser eine Petition zu unterbreiten.

Am 14. Juni verschied nach schwerem Leiden Baronin Mary Budberg, geb. Armitstead, ehemalige langjährige Präsidentin des Rigaschen Frauenvereins.

Am 21. Juni übernahm Se. Exzellenz Kammerherr P. P. Nekljudow an Stelle des Generalleutnants Paschkow, der zum Ehrenvormund des Vormundschaftsrats der Anstalten der Kaiserin Maria ernannt worden war, die Verwaltung des Gouvernements.

Am 21. Juni wurde die Fabrik Felser und Ko. wegen des Streiks der Arbeiter auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Am 22. Juni wurde ein Zollwächter, der in einer Fuhrmannsdroschke einen an der Düna verhafteten Mann zur Gendarmerieverwaltung bringen wollte, unweit des neuen Museums von zwei Leuten überfallen und tödlich verwundet. Der Gendarm erhielt Streifschüsse; der Verhaftete wurde gleichfalls tödlich verwundet.

Am 23. Juni gab die Stadt Riga dem scheidenden Livländischen Gouverneur Generalleutnant Paschkow zu Ehren ein Diner in der Großen Gilde.

Am 25. Juni wurde der Livländische deliberierende Adelskonvent eröffnet.

Am 28. Juni wurde Sr. Exzellenz dem Herrn Landmarschall von Livland, Hofmeister Baron Friedrich Meyendorff, eine von zahlreichen Vertretern der hiesigen deutschen Gesellschaft unterzeichnete Adresse überreicht, in der ihm ein warmer Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in der baltischen Schulfrage ausgesprochen wurde.

Am 29. Juni konnte Herr Pastor Heinrich Eisenschmidt auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken.

Am 30. Juni befreiten sich aus dem Hof des Gouvernementsgefängnisses ca. 30 Arrestanten.

Am 1. Juli konnte der Inspektor der Stadtrealschule, Herr Konstantin Mettig, auf eine 25jährige Lehrtätigkeit an dieser Schule zurückblicken.

Am 2. Juli wurde der außerordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet.

Am 7. Juli verließ der bisherige Livländische Gouverneur Generalleutnant Paschkow unsere Stadt.

Am 7. Juli beging der Vizepräses des Handelsamts, Herr Gustav v. Sengbusch, sein 25jähriges Jubiläum.

Am 9. Juli verschied in seinem 89. Lebensjahre der Älteste der Großen Gilde, Nikolai Georg Kymmel, der Senior der baltischen Buchhändler.

Am 9. Juli wurde der außerordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft geschlossen.

Am 11. Juli wurde der an der Ecke der Alexander- und Suworowstraße postierte Schutzmann von einer Menschenmenge, nachdem ihm Säbel und Revolver abgenommen worden waren, mißhandelt und verletzt.

Am 12. Juli wurden die Arbeiten auf der Felserschen Fabrik wieder aufgenommen.

Am 12. Juli stellten die Arbeiter auf mehreren Fabriken die Arbeiten ein, u. a. auf den Fabriken „Phönix", „Ätna", „Mantel" und Rigasche Drahtindustrie.

Am 13. Juli werden die Straßen und Brücken militärisch bewacht, da man Unruhen befürchtete.

Am 15. Juli traf Se. Exzellenz Wirkl. Staatsrat Bologowskoi, der an Stelle des scheidenden Kammerherrn Nekljudow zum Vizegouverneur ernannt worden war, in Riga ein.

Am 15. Juli fanden auf der Russisch-Baltischen Waggonfabrik Unordnungen statt, die von Kosaken beseitigt wurden.

Am 15. Juli wurde der Kassierer der Jutemanufaktur, Herr Carl Roos, in seinem Wagen sitzend, auf der Chaussee, die zur Fabrik führt, von 6 Männer überfallen, erschossen und um 3000 Rbl. beraubt.

Im Juli, sowie in den darauf folgenden Monaten kam es fast täglich zu Straßendemonstrationen und zeitweiligen Arbeitseinstellungen bald auf diesen, bald auf jenen Fabriken. Auf mehreren Fabriken waren Fahnen ausgehängt.

Am 18. Juli begann der Generalstreik der Malerarbeiter. Der Streik auf den Fabriken nimmt einen immer größeren Umfang an. Es finden fast täglich Umzüge von Banden mit roten Fahnen statt.

Am 19. Juli stellten sämtliche Hafenarbeiter in Riga und Mühlgraben, die Maurer sowie die Arbeiter in den Werkstätten der Schlosserei der elektrischen Straßenbahnen die Arbeit ein.

Am 19. Juli verschied Herr John Clark, Adjunkt-Prof. emer. des Rigaschen Polytechnikums.

Am 21. Juli wurde der Verkehr auf sämtlichen Linien der elektrischen Straßenbahn mit Ausnahme der Thorensberger Strecke wegen Streiks eingestellt.

Am 21. Juli wurde die Annahme und Herausgabe von Gütern auf sämtlichen Stationen der Riga-Oreler Eisenbahn eingestellt.

Am 22. Juli fanden jenseits der Düna große Demonstrationen statt. Die Nationalflagge auf dem Kassengebäude des Hagensberger Dampfbootsteges, die in Anlaß des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter ausgehängt wurde, wurde zerrissen und das Heiligenbild bei der Dreifaltigkeitskirche demoliert.

Am 22. Juli traten die Gärtner der städtischen Gartenverwaltung in den Ausstand. Die Streikbewegung auf den Fabriken wird von Tag zu Tag allgemeiner.

Am 22. Juli streikten die Todtengräber auf den Kirchhöfen; gegen 17 Beerdigungen konnten infolgedessen nicht stattfinden.

Am 24. Juli ist die öffentliche Unsicherheit in der Zunahme begriffen. Eine Artilleriebrigade kehrt aus dem Lager in die Stadt zurück.

Am 24. Juli wurde durch eine Deputation von Vertretern des Livl. Kameralhofes und der Livl. Steuerinspektion dem kürzlich nach fast 50-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getretenen Steuerinspektor der Stadt Riga, Herrn A. F. Wortmann, eine Ehrung bereitet.

Am 24. Juli wurde der Betrieb auf der Pferdebahn zum Kaiserwalde eingestellt.

Am 25. Juli wurden im städtischen Schlachthause die Arbeiten eingestellt. Sämtliche Fischhändler auf dem Dünamarkt begannen einen Streik, der aber nur einige Stunden währte.

Am 25. Juli setzten gegen 1000 Arbeiter verschiedener Fabriken bei der Bandfabrik vorm. Eickert Demonstrationen in Szene, bis Kosaken erschienen, die gegen die Tumultuanten energisch vorgingen.

Am 26. Juli kam es zwischen Tumultuanten, die die Arbeiter der Fabrik „Glover" zur Arbeitseinstellung zwingen wollten, und Kosaken bei der genannten Fabrik zu einem Zusammenstoß.

Am 26. Juli fand ein großer Auflauf von Tumultuanten bei dem an der Alexanderstraße Nr. 118 belegenen Scharren des Fleischermeisters Marienfeld statt. Der Scharren und die Wohnung Marienfelds wurden von Fleischergesellen vollständig demoliert. Bei diesem Auflauf wurde der Sohn des Fleischermeisters Scheffler erschossen und 1 Kosak schwer verwundet.

Am 27. Juli nahmen die Hafenarbeiter und die Arbeiter des Zollartells die Arbeit wieder auf.

Vom 27. Juli bis zum 3. August waren die Fleischer- und Wurstladen in der Scharrenstraße geschlossen.

Am 27. Juli kam es auf Swirsdenholm zwischen ca. 150 Letten und ca. 100 Russen, Arbeiter des Kaufmanns Schalit, zu einer blutigen Prügelei, wobei die Letten von den Russen in die Flucht geschlagen wurden.

Am 27. Juli wurde der Streik der Eisenbahnarbeiter beigelegt.

Am 28. Juli fand unweit der Fabrik „Phönix" eine Massenversammlung statt.

Am 28. Juli kam es zur Beerdigung eines erschossenen Sozialisten auf dem Kuckucksberge zu einem Zusammenstoß. In Riga traf militärische Verstärkung ein, u. a. 300 Dragoner.

Am 29. Juli kam es in den Wurst- und Fleischwarengeschäften zu einer Einigung mit den Arbeitern.

Am 30. Juli wurden tumultuarische Exzesse während einer Beerdigung ausgeführt. Kosaken trieben die Proklamationen verteilenden Agitatoren auseinander. Auf der Straße bei der Fabrik „Phönix" verhinderten Kosaken die Fortsetzung einer aufständischen Arbeiterversammlung.

Ende Juli und Anfang August fanden zahlreiche Ueberfälle statt. Die Arbeitseinstellung dauert auf vielen Fabriken noch immer fort; der Straßenbahnverkehr stockt noch immer; es trafen 5 Eskadronen Dragoner ein. Die streikenden Fleischer verhinderten die Zufuhr vom Lande und begossen angeführtes Fleisch mit Petroleum. Zahlreiche Versammlungen der Fabrikarbeiter wurden abgehalten. Die städtischen Bauten ruhten infolge des Streiks der Arbeiter. Auf ca. 65 Fabriken war die Arbeit eingestellt.

Am 1. August wurde im Wöhrmannschen Park von 2 jungen Leuten, die Proklamationen verteilten, der Distriktsaufseher des 2. Stadtteils durch mehrere Revolverschüsse verwundet.

Am 2. August nahm der Tramway nach dem Kaiserwald unter militärischem Schutz den Verkehr wieder auf.

Am 3. August traten die Schmiede- und Bäckergesellen in den Ausstand.

Am 4. August traten die Arbeiter und Arbeiterinnen der Wäschefabriken in den Ausstand; die Arbeiten wurden am 9. August wieder aufgenommen.

Am 5. August traf Se. Exzellenz der neuernannte Livl. Gouverneur Geheimrat Sweginzow in Riga ein und übernahm an demselben Tage die Verwaltung des Gouvernements.

Am 5. August wurde der Bäckerstreik beendigt.

Am 6. August traf in Riga das Telegramm betreffend das Allerhöchste Manifest vom 6. August 1905 über die Kreiernng der Reichsduma ein.

Am 6. August verstarb Landrat Woldemar Baron Maydell im Alter von 50 Jahren.

Am 7. August verschied im Alter von 47 Jahren in St. Blasien ein Sohn Rigas, Dr. med. Otto v. Buengner, der seit 20 Jahren in Deutschland lebte und zuletzt als Direktor und leitender Oberarzt des Landeskrankenhauses zu Hanau in Hessen tätig war.

Am 7. August nahmen die Bäcker die Arbeit wieder auf.

Am 8. August versuchte die elektrische Straßenbahn den Verkehr aufzunehmen, wurde jedoch von Streikenden zur Verkehrseinstellung gezwungen.

Am 8. August nahmen die Maler die Arbeit wieder auf.

Am 8. August wurde an der Ecke der Säulen- und Sprenkstraße ein Schutzmann ermordet.

Am 9. August wurde auf Beschluß des Ministers des Innern die Herausgabe der in Petersburg erscheinenden lettischen Zeitung „Peterburgas Awises" bis zur Entscheidung des Senats in dieser Frage sistiert.

Am 10. August begab sich Se. Exzellenz der neuernannte Generalgouverneur von Kurland, Wladimir Alexandrowitsch v. Böckmann, nach Mitau.

Am 10. August verschied nach langem Leiden Stadtrat Oskar Jaksch im 65. Lebensjahre.

Am 11. August nahm die elektrische Straßenbahn unter Schutz von Dragonern und Schutzleuten auf der Alexanderstraße den Verkehr wieder auf.

Im August nahm der Rigasche Kreischef Herr Konrad Baron Vietinghoff seinen Abschied; an seiner Stelle wurde der jüngere Beamte zu besonderen Aufträgen beim Herrn Livl. Gouverneur, Herr P. v. Schilinsky, ernannt.

Mitte August begann allmählich ein großer Teil der Arbeiter zur Arbeit zurückzukehren.

Am 13. August verschied der Lehrer der deutschen Sprache an der Stadtrealschule und Sekretär des Theater-Komitees cand. hist. Theophil Butte im Alter von 50 Jahren.

Am 14. August wurde der elektrische Straßenbahnbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Am 14. August wurden im Hof der Korrektionsanstalt des Zentralgefängnisses die Telephondrähte zerschnitten. An demselben Tage wurde auf einen Straßenbahnwagen geschossen.

Am 15. August wurden in Anlaß der Einberufung der Untermilitärs der Reserve zum Kriegsdienst — die Mobilisation fand vom 17. bis zum 23. August statt — militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Vom 15. bis zum 18. August wurden in Riga gegen 10 Monopolbuden demoliert.

Am 17. August fand eine Aushebung von Pferden für das Heer statt.

Am 17. August konnte die partielle Sonnenfinsternis um $2^3/_4$ Uhr nachmittags, als die Sonne auf eine kurze Zeit zum Vorschein kam, beobachtet werden.

Vom 17. bis zum 21. August stellten in allen größeren Fabriken die Arbeiter imfolge der Mobilisation ihre Arbeiten ein.

Am 17. August wurde die Waffenhandlung von J. Nicklas ausgeraubt.

Am 21. August verstarb der ehemalige Rats- und Hofgerichtsadvokat Karl Matthias von Hedenström im 65. Lebensjahre.

Am 21. August wurde die Saison des Stadttheaters mit der Aufführung der Meyerbeerschen Oper „Die Hugenotten" eröffnet.

Am 25. August prangte in Anlaß des erfolgten Friedensschlusses die Stadt Riga in buntem Flaggenschmuck.

Am 25. August explodierte im Bäckerladen des Herrn Brauer in der großen Lagerstraße № 1 eine Bombe.

Am 25. August fand man an der Ecke der großen Moskauer und Friedrichstraße einen Schutzmann in seinem Blute liegend vor.

Am 26. August wurde ein Kosak an der Ecke der Marien- und Matthäistraße durch Revolverschüsse ernst verletzt.

Am 26. August wurde eine Monopolbude in Mühlgraben geplündert.

Am 27. August wurden bei einer Haussuchung in der Gogolstraße Revolver konfisziert. In der Moskauer Straße schossen 3 junge Leute auf einen Schutzmann, trafen ihn aber nicht, wohl aber verwundete der Schutzmann einen der Attentäter und verhaftete ihn; dasselbe geschah in der Jakobstädtischen Straße.

Am 28. August wurden in der Wolfschmidtschen Fabrik am 1. Weidendamm Fabrikgebäude infolge von Brandstiftung eingeäschert; der Schaden betrug ca. 300000 Rbl.

Am 28. August wurde in der Dünaburger Straße ein Nachtwächter verwundet.

Am 29. August wurden in den evangelischen Kirchen Rigas anläßlich des Friedensschlusses Dankgottesdienste abgehalten.

Am 29. August traf Se. Kaiserliche Hoheit Großfürst Peter Nikolajewitsch in Riga ein. Nach einer Besichtigung der Festungsanlagen in Dünamünde fuhr Se. Kaiserliche Hoheit nach Petersburg.

Am 31. August verschied nach kurzem Leiden der Älteste der Großen Gilde und Direktor der Rigaer Börsenbank Woldemar Fraenkel im Alter von 48 Jahren.

Am 31. August verschied im Alter von 73 Jahren der Direktor der Holmschen Fabrik, Heinrich Louis Loeser.

Am 1. September schied Herr Notarius publicus Karl Stamm aus seinem Amt. Zu seinem Nachfolger wurde der verabschiedete Generalmajor Chmelewski aus Kowno erwählt.

Im September waren 25 Jahre verflossen, seit von dem weil. Dr. med. Fr. Szonn die erste Privatklinik in Riga eingerichtet wurde, in der auch seine Gattin Frau Dr. A. Szonn 25 Jahre gewirkt hat.

Am 2. September wurde in der Rumpenhofschen Straße der Pristawsgehülfe Plikatus tödlich verletzt.

Am 2. September ging die Brauerei „Waldschlößchen" von dem bisherigen Besitzer, Herrn A. v. Büngner, in die Hände einer Aktiengesellschaft über.

Am 5. September wurde an Stelle des verstorbenen Stadtrats O. Jakisch Herr Ältester Karl Hartmann gewählt.

Am 5. September nahmen die Maurer die Arbeit wieder auf.

Am 6. September wurde in Mühlgraben eine Monopolbude geplündert.

Am 6. September wurde der Meister der Cassellaschen Fabrik Heinrich Weide um 5 Uhr nachmittags in der Dünamündeschen Straße überfallen und schwer verwundet.

Am 7. September um 2 Uhr morgens drang ein Haufe von etwa 50 mit Revolvern Bewaffneten über eine 3 Faden hohe Mauer des Gefängnishofs der Korrektions-Arrestanten-Abteilung in den Hof, drang mit Nachschlüsseln in die Einzelzellen, in denen die politischen Verbrecher Jahn Lahz und Julius Schlesser interniert waren, und befreiten sie. Bei dem förmlichen Gefecht, das sich dadurch zwischen der Einbrecherbande und den Aufsehern entspann, wurden 2 von den letzteren getötet, während 2 andere schwere Verwundungen erlitten. Den Angreifern gelang es, mit den beiden politischen Verbrechern zu entkommen.

Am 7. September wurden die Direktoren der Cassellaschen Fabrik, die Herren Dr. Goll und Dr. Schmidt um $9\frac{1}{2}$ Uhr abends in der Schlockschen Straße überfallen, wobei ihr Kutscher erschossen wurde.

Am 9. September wurde auf der alten Mitauer Chaussee ein Schutzmann durch einen Revolverschuß verwundet.

Am 10. September wurde in der großen Lagerstraße ein Schutzmann durch Revolverschüsse getötet.

In Solitude bei Riga wurden am 11. September Geld und Waffen von Einbrechern gewaltsam erpreßt.

Am 11. September erlangte beim Königsschießen im Schützenverein Herr A. v. Erasmus die Würde des Schützenkönigs. Erster Ehrenritter wurde Herr Gustav Schwartz und zweiter Ehrenritter Herr Gottfried Bucher.

Am 11. September beging die Rigasche Patrimonial-Feuerwehr in interner Stille ihre 25jährige Stiftungsfeier.

Am 11. September wurde an der Ecke der Marien- und Revaler Straße ein Gefängnißaufseher erschossen.

Am 12. September wurde das Rigasche Polytechnikum eröffnet.

Am 14. September wurde das neuerbaute städtische Kunstmuseum auf der Esplanade im Beisein der örtlichen Militär- und Zivilautoritäten eröffnet. Der Museumsbau hat ca. 235000 Rbl. gekostet.

Am 14. September wurde in der Mühlenstraße № 153/155 eine Scheune in Brand gesteckt; der Brandstifter wurde ergriffen. An demselben Tage fanden noch drei Brandstiftungen statt.

Am 15. September wurde in Riga der weil. Pastor Karl Schilling, der in Mitau meuchlings erschossen worden war, unter zahlreicher Beteiligung der evangelischen Geistlichkeit auf dem Petrikirchhofe bestattet.

Am 16. September begann das Wilnaer Militärbezirksgericht seine Sitzungen in Angelegenheit einiger politischer Ereignisse unter dem Präsidium des Generalmajors Sagoskin.

Am 17. September wurde auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga Herr Dr. med. Paul Klemm zum Präses gewählt.

Am 18. September arrangierte der Rigaer Geflügelzuchtverein eine Junggeflügelschau im Turnsaal des Gewerbevereins.

Am 18. September wurde die Monopolbude an der Revaler Straße № 67 beraubt.

Am 19. September wurde eine Stinkbombe in den Gewerbeverein, wo sich die Verwaltung der Russisch-Baltischen Waggonfabrik zeitweilig befand, hineingeworfen.

Am 19. September wurde in der Kalnezeemschen Straße eine Monopolbude beraubt und der Verkäufer ermordet.

In der zweiten Hälfte des Septembermonats nahmen in mehreren Fabriken, darunter auch in der Russisch-Baltischen Waggonfabrik, die Arbeiter die Arbeit wieder auf.

Am 22. September wurden die Mörder eines Pristaws, eines Kosaken und eines Monopolbudenverkäufers verhaftet.

Am 25. September wurde auf der Wilnaschen Straße während eines Brandschadens zwei Schutzleute überfallen.

Am 26. September wurde ein Velozipedist verhaftet, der eine Scheune in Brand steckte.

Am 27. September wurde von der Ältestenbank Großer Gilde an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Ältesten Karl Hartmann, Herr Ältester James Bevan Redlich gewählt.

Am 27. September wurde die Monopolbude in der Alexeistraße beraubt.

Am 28. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde der Bürger und Bruder Meinhard Dultz zum Dockmann gewählt. Ferner wählte die Bürgerschaft als ihren Repräsentanten in das Theater-Komitee an Stelle des verstorbenen Oberlehrers Th. Butte den Bürger und Bruder Nicolai Scheluchin.

Am 28. September wurde eine Monopolbude an der Mitauer Chaussee beraubt.

Am 30. September wurde ein Dwornik in der Wolmarschen Straße lebensgefährlich verwundet.

* * *

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1904 288 Alarmierungen gegen 270 im Vorjahr stattgefunden; es entfielen auf diese Brände 35 Großfeuer, 49 Mittel- und 170 Kleinfeuer. 18 Schornsteinbrände fanden statt und 16 mal wurde unnütz alarmiert.

Im Jahre 1904 wurden 5402 Knaben und 5018 Mädchen geboren, es starben 7589 Personen, 4035 männlichen und 3554 weiblichen Geschlechts; getraut wurden 2980 Paare.

Die Neujahrsablösung hat pro 1905 die Reineinnahme von 2415 Rbl. 24 Kop. gegen 2612 Rbl. 74 Kop. im Vorjahre ergeben.

Im Schuljahr 1903/4 war die Kommerzschule des Rigaer Börsenkomites von 208 Schülern besucht. Die materielle Erhaltung der Schule beanspruchte 36,727 Rbl. Da die Einnahme aus dem Schulgelde 19,449 Rbl. betrug, so entfiel auf den Börsenverein eine Zahlung von 17,278 Rbl.

Im Jahre 1904 sind in Riga im ganzen 678 Pläne für Neubauten, Umbauten und Fassaden-Veränderungen vom Rigaschen Bauamt bestätigt wurden.

Die Schiffahrt in unserem Hafen wurde am 14. Januar 1904 geschlossen und am 28. März wieder eröffnet. Den Hafen besuchten im Laufe des Jahres 1838 Schiffe weiter Fahrt, 590 Kabotagefahrzeuge und 1748 Küstenfahrer. 3087 Passagiere gingen 1904 zu Schiff ins Ausland, darunter 656 Emigranten auf 11 Dampfern. Aus dem Auslande trafen zu Schiff hier ein 2477 Passagiere.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1904 1953 Mitglieder, d. h. 24 weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 30,722 Rbl. 5 Kop., die Ausgaben 31,335 Rbl. 14 Kop., so daß ein Unterschuß von 613 Rbl. 9 Kop. zu verzeichnen war. Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im 2. Semester 1903/1904 964 und im 1. Semester 1904/1905 1017. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balancieren mit 24,262 Rbl. 74 Kop.

Im Kaufmännischen Verein belief sich pro 1904 die Mitgliederzahl auf 754 gegen 760 im Vorjahre. Das Vereinsvermögen betrug 28,212 Rbl. 14 Kop.; der Baufonds repräsentiert augenblicklich den Wert von 11,427 Rbl. 58 Kop.

Der Rigaer Gartenbau-Verein vereinnahmte im Jahre 1903/4 — 2709 Rbl. 45 Kop. und verausgabte 2612 Rbl. 50 Kop., so daß

sich ein Saldo von 96 Rbl. 89 Kop. ergab. Der Bestand des Vereins-Vermögens beläuft sich auf 22,696 Rbl. 86 Kop.

Der Rigasche Lettische Verein hat im Jahre 1904 mit einem Plus von 639 Rbl. 34 Kop. gearbeitet. Sein Vermögen betrug 91,710 Rbl. 61 Kop., die Zahl der Mitglieder ist von 739 auf 816 gewachsen.

Die Einnahmen des Frauenvereins betrugen pro 1904 einschließlich eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 2876 Rbl. 19 Kop. im ganzen 19,828 Rbl. 38 Kop., während sich die Ausgaben auf 14,775 R. 40 Kop. stellten; das Vermögen des Vereins belief sich auf 93,085 R. 49 Kop.

Die Einnahmen des Jungfrauenvereins betrugen pro 1904 einschließlich eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 589 Rbl. 80 Kop. im ganzen 7266 Rbl. 97 Kop. und die Ausgaben 7148 Rbl. 7 Kop., so daß sich pro 1905 ein Saldo von 118 Rbl. 90 Kop. ergab. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1904 — 16,635 Rbl. 14 Kop.

Die Rigaer Witwen- und Waisenversorgungsanstalt zählte pro 1904 — 132 Mitglieder und verfügte über ein Grund- und Reservekapital von 186,538 Rbl. und ein Guthaben der Mitglieder von 126,804 Rbl., zusammen 313,342 Rbl. Unterstützt wurden 39 Witwen früherer Mitglieder mit 7232 Rbl.

Die Gesellschaft zur Einrichtung billiger Volks-Speise und Theehäuser zählte im Jahre 1904 726 Mitglieder gegen 750 im Vorjahre; die Gesamteinnahmen der Gesellschaft betrugen 21,599 Rbl. 48 Kop. und die Gesamtausgaben 20,740 Rbl. 82 Kop.

Die Einnahmen des Domvereins pro 1904 betrugen incl. eines Saldos vom Vorjahr im Betrage von 2200 Rbl. in Wertpapieren und von 83 Rbl. 13 Kop. in bar im ganzen 4500 Rbl. in Wertpapieren und 5852 Rbl. 31 Kop. in bar und die Ausgaben 1500 R. in Wertpapieren und 5763 Rbl. 34 Kop. in bar. Das Reservekapital beträgt 162 Rbl. 1 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben des Mariendiakonissen-Vereins balancierten pro 1904 mit 87,174 Rbl. 81 Kop.; es wurden im Ganzen 462 Kranke verpflegt.

Die Zahl der aktiven Mitglieder des evang. Jünglingsvereins betrug im Vereinsjahr 1904/1905 123 Mitglieder gegen 168 im Vorjahr, die Zahl der unterstützenden 235 gegen 245 im Vorjahr; außerdem zählte der Verein einen Wohltäter und 6 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen betrugen 2348 Rbl. 30 Kop. und die Ausgaben 2335 Rbl. 96 Kop.

Die Zahl der Mitglieder des Livländischen Tierschutzvereins betrug pro 1904 — 686; die Ausgaben stellten sich auf 4062 Rbl. 19 Kop. und die Einnahmen auf 4203 Rbl. 42 Kop.

Im Tierschutzverein „Damenkomitee des Rigaer Tierasyls" fanden im Jahre 1904 — 2182 Tiere Aufnahme; ambulatorisch sind außerdem 1042 Tiere behandelt worden.

In der Witwe Reimersschen Augenheilanstalt balancierten pro 1904 die Einnamen und Ausgaben mit 15,038 Rbl. 30 Kop.; behandelt

wurden 5086 Kranke, davon im Ambulatorium 4735 und in der stationären Klinik 351; das Vermögen belief sich auf 144,540 Rbl. 76 Kopeken.

In dem Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) befanden sich am 31. Dezember 1904 — 64 Blinde, 26 männliche und 38 weibliche.

Die Einnahmen des Vereins gegen den Bettel betrugen pro 1904 64,924 Rbl. 12 Kop. und die Ausgaben 64,190 Rbl. 11 Kop. Das Vermögen des Vereins belief sich Ende 1904 auf 121,675 Rbl.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1904 betrugen die Einnahmen 32,082 Rbl. 1 Kop. und die Ausgaben 28,187 Rbl. 52 Kop. Das disponible Kapital der Verbindung belief sich auf 157,172 Rbl. 40 Kop., während die Zweckkapitalien 301,412 R. 83 Kop. betrugen.

Die Einnahmen der 1. Volksküche betrugen pro 1904 52,557 R. 74 Kop. und die Ausgaben 53,684 Rbl. 22 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1904 verblieben in der Lutherschule 65 Schüler; die Ausgaben und Einnahmen balancierten mit 1152 Rbl.

Mit Schluß des Jahres 1904 verblieben in der Taubstummenanstalt 60 Schüler, 34 Knaben, 26 Mädchen; die Ausgaben und Einnahmen balancierten mit 11,912 Rbl. 16 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1904 verblieben in der Aeltester Johann Eduard Schmidtschen Kinderbewahranstalt 20 Knaben und 20 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 2579 Rbl. 17 Kop.

Aus der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung wurden im Jahre 1904 im ersten Semester für 59 Schüler und im zweiten Semester für 55 Schüler an Schulgeld im ganzen 2850 Rbl. gezahlt.

Der Nachtasyl für Obdachlose wurde im Jahre 1904 von 7911 Männern und 996 Frauen und 48 kleinen Kindern besucht; die Einnahmen betrugen 3608 Rbl. 67 Kop. und die Ausgaben 3405 Rbl. 99 Kop.

Am 1. Dezember 1904 befanden sich im Magdalenenasyl 25 Zöglinge; die Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 8390 Rbl. 70 Kop.

In der evangelischen Gesellschaft „Bethabara" hatten im Jahre 1904 in der ersten Abteilung 46, in der zweiten Abteilung 30 Pfleglinge Aufnahme gefunden. Die Einnahmen betrugen inkl. eines Saldos vom Jahre 1904 im Betrage von 627 Rbl. 98 Kop. im ganzen 5223 Rbl. 89 Kop., während sich die Ausgaben auf 4925 Rbl. 14 Kop. stellten; es verblieb somit ein Rest von 298 Rbl. 71 Kop.

In der Rigaer Ferienkolonie in Bilderlingshof betrug die Zahl der Kinder in der Mädchenkolonie 140 und in der Knabenkolonie 80. Die Einnahmen betrugen inkl. eines Saldos vom Jahre 1903 im Betrage von 7109 Rbl. 24 Kop. im ganzen 18,789 Rbl. 21 Kop. und die Ausgaben 5107 Rbl. 90 Kop.

Der Bestand der aktiven Mitglieder der Rigaschen Freiwilligen Feuerwehr betrug am Schlusse des Jahres 1904 264 Mann des Löschkorps und 211 Ordnungsmänner, zusammen 465 Mann.

Der Verein der schnellen ärztlichen Hülfe zählte im März 1905 241 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen vom März 1903 bis zum

März 1905 12,195 Rbl. 3 Kop., während sich die Ausgaben auf 8709 Rbl. 81 Kop. stellten. Vom 2. März 1904 bis zum 2. März 1905 ist die Station in 1038 Fällen (853 Ausfahrten des Krankenwagens und 185 Hilfeleistungen auf der Station) in Anspruch genommen worden.

Nach dem Bericht des Theater-Komitees betrugen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1904/1905 247,620 Rbl. 68 Kop. und die Einnahmen 198,878 Rbl. 84 Kop.; somit erwies sich ein Defizit von 48,741 Rbl. 84 Kop. Die Garanten wurden mit 88 Prozent der gezeichneten Garantiesummen zur Deckung des Defizits herangezogen.

Das lettische Theater hatte in der Saison 1904/1905 ein Defizit von ca. 3000 Rbl. zu verzeichnen.

Die Rigaer Börsenbank schloß das Geschäftsjahr 1905 mit einem Verlust von 149,401 Rbl. 99 Kop. ab.

Der Gesamtumsatz der Rigaer Kommerzbank betrug im Jahre 1904 1,791,704,454 Rbl. 32 Kop. Der Reingewinn bezifferte sich auf 312,543 Rbl.; es wurde eine Dividende von 5,2 Prozent, d. h. 14 Rbl. pro Aktie ausgezahlt.

Die Stadtdiskontobank hat im Jahre 1904 einen Reingewinn von 149,204 Rbl. 33 Kop. erzielt; der Gesamtumsatz betrug 292,344,094 Rbl. 75 Kop.; das Grundkapital stellte sich zum 1. Jannar 1905 auf 1,650,000 Rbl.; das Reservekapital betrug 189,743 Rbl. 42 Kop.

Die erste Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits (Vorschußkasse) erzielte im Jahre 1904 einen Reingewinn von 48,348 Rbl. 26 Kop.; der Umsatz betrug 10,656,007 Rbl. 27 Kop.; die Dividende betrug 6 Prozent.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits hatte im Jahre 1904 1111 Mitglieder; es wurde ein Reingewinn von 25,206 Rbl. 10 Kop. erzielt; die Dividende betrug 6 Prozent.

Die dritte Gesellschaft gegenseitigen Kredits erzielte im Jahre 1904 einen Reingewinn von 20,491 Rbl. 16 Kop. Die Dividende betrug 5 Prozent.

Der Reingewinn des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde betrug pro 1904 12,779 Rbl. 88 Kop. Das Reservekapital hatte die Höche von 61,968 Rbl. 47 Kop. erreicht; der Kassenumsatz bezifferte sich auf 3,300,553 Rbl. 79 Kop.; die Dividende betrug 6 Prozent.

Die Spar- und Leihgenossenschaft des Rigaer Gewerbevereins zählte im Jahre 1904 211 Mitglieder; die Gesamtsumme der Darlehen stellte sich auf 30,422 Rbl.; der Reingewinn betrug 483 Rbl. 50 Kop. und die Dividende 5 Prozent.

Die Russische Spar- und Vorschußkasse hatte pro 1904 einen Gesamtumsatz von 2,036,338 Rbl. 35 Kop. zu verzeichnen. Der Reingewinn stellte sich auf 8843 Rbl. 96 Kop., das Reservekapital betrug 10,000 Rbl., die Dividende 6 Prozent. Die Zahl der Mitglieder betrug 428.

Der Kreditverein der Hausbesitzer in Riga hatte im Jahre 1904 einen Reingewinn von 85,475 Rbl. 67 Kop. erzielt; das Kapital des Vereins stand am 31. Dezember 1904 mit 787,733 Rbl. 83 Kop. zu Buch.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer hatte am Schluß des Jahres 1904 einen Versicherungsbestand von 38,824,631 Rbl. aufzuweisen; das Reservekapital betrug 657,198 Rbl. 5 Kop.; der Reingewinn stellte sich auf 1845 Rbl. 96 Kop. Die Brandschäden erreichten eine Höhe von 43,742 Rbl. 70 Kop.

Die Rigaer Stadtsparkasse hatte im Jahre 1904 einen Umsatz von 18,098,408 Rbl. 78 Kop.; der Verlust der Sparkasse stellte sich auf 112,163 Rbl. 56 Kop.; das Kapital der Kasse betrug 323,699 Rbl. 22 Kop.

Der Reingewinn des Rigaer Stadtlombards betrug pro 1904 30,172 Rbl. 35 Kop.; das Kapital erreichte eine Höhe von 300,115 Rbl. 16 Kop.

Die Gesellschaft der Rigaer elektrischen Straßenbahnen erzielte im Jahre 1904 eine Gesamteinnahme von 888,824 Rbl. Befördert wurden in demselben Jahre nahezu 22 Millionen Passagiere.

Die Einnahmen der Stadtgüterverwaltung pro 1904 betrugen 463,446 Rbl. und die Ausgaben 213,164 Rbl.; es ergab sich somit ein Überschuß von 232,281 Rbl.

Die Einnahmen des Gaswerkes pro 1903—1904 betrugen 85,447 Rbl. 40 Kop. und die Einnahmen des Wasserwerkes 67,951 Rbl. 38 Kop.

Das am 1. September 1904 eröffnete städtische Bureau für Arbeitsnachweis hat bis zum 31. Dezember desselben Jahres, d. h. in den 4 Monaten seines Bestehens, Anmeldungen für 2449 offene Stellen empfangen.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland
nach ihrer Reihenfolge.

Datum. **Januar.**
7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.

Februar.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
10 Andern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
10 Jakob adt, vom Freitag d. letzten Woche v d.gr.Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.
1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernau. Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Talbifer, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Haukekruge, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.
1 Hoppenhof, Walkscher Kr.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Nitau, Pferdem.
5 Marzenhof, Kirchsp Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
5 Freudenberg (Mittw. in d. Osterw.) Pferdemarkt.
5 Selgowski, Mittw. n. Ostern
6 Pabbasch.
6 Luznik.
6 Fellin, 8 Tage n. Gründ.
7 Berfehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
12 Blumenhof Walkscher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehm.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Rügen (Jurj.K.)
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Fianden, auf der Hoflage Stumpak oder Wolkowa.
20 Rojeneck, Vieh- u. Pferdem.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis) beim Kosakruge.
21 Memkül.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
21 u. 22 Wolmar Pferdem.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis
26 u. 27 Gudmannsbach (Pern Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kr.
29 Gotthardsberg.

Mai.
1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock, fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend od. Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkül.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
12 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.

Juni.
1 Alt-Kusthof.
1 Lüdern. (Donnerst. n. Tr.)
2 Ohfelshof im Ksp. Linden,
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.
1 Neu-Schwaneburg, Vieh-Pferde- und Krammarkt.

2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm.
11 Vaucluse, Walkscher Kr.
13 Kroppenhof, K. Schwaneburg.
19 Hohenberger, Kſp. Alt-Peb. bis 10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, im Kſp. Siffegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- und Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdem.
26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Sauſſen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsh., Pern.K.
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kſp. Papendorf.
26 Moiſekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
27 u. 28 Wastemoiſe.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohſelshof.
1 Schlock, fällt der 1. Sept. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, im Kirchſpiele Halliſt.
2 Tammiſt.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kſp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5u.6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkſcher Kreis.
8 Schloß Adſel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohſenhof.
8 Kronenberg, Kſp. Segewold.
8 Paſtorat Pölwe.
8 Paſtorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kaſtna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.
10 Alt-Droſtenhof, Kirchſpiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rig. Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, i. Kreiſe Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kſp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Raſin, Jurjewſch. Kr.
19 Wiſikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uerküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawaſt (Jurjewſcher Kr.), beim Koſakruge.
20 Lannemetz, Kirchſp. Harjel.
20 Kegeln, Kſp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewſcher Kr.).
20 u. 21 Haynaſch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adiamünde.
21 Bahnus.
21 Golgowsky
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgſchen Kirchſpiele.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kſp. Rauge
21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
21 Bauenhof, Kirchſpiel St. Matthiä.
21 Newold, Jurjewſcher Kr.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kſp. Roop, Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchſp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
25 Kardis, Jurjewſcher Kr.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurjewſcher Kreis).
25 u. 26 Fellin, Michaelismeſſe, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächſtfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Kſp. Linden.
27 u. 28 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Kſp. Lemburg.
29 Waidau, im Kſp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof (Pernauſcher Kreis).

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdem.
2 Ranzen.
2 Schloß Ronneburg.
3 Schloß Konneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
3 Sinohlen.

3 u. 4 Salismünde, auf der Neu = Salisschen Seite, Pferde=, Vieh=, Flachs=, Getreide= und Krammarkt.
4 Jummerdehn Kfp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt=Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga=Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Kronsgutes Anwinorm, Kram=, Vieh= u. Pferdem.
6 Fehteln, Kfp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogofinsky, auf der Hoflage
6 u. 7 Würken. [Lutznik.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt=Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kr.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh=, Pferde= und Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh= und Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kr.
9 u. 10 Altenwoga Kfp. Siffegal, Kram=, Vieh= u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs= und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Kfp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh=, Pferde= u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula (Jurjewsch. Kr.).
10 u. 11 Cassinorm, Vieh= und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt=Sackenhof.
11 Grothusenshof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk. Kram=, Vieh= und Pferdemarkt.
12 Gut Schöneck, Kirchsp Nitau Pferde=, Vieh= u. Kramm.
13 Schloß Smilten, Vieh=, Lein= u Krammarkt.
13 Martzen, im Kfp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde=, Vieh=, Flachs= u. Kramm.
14 Luben, Kirchspiel Löfern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde=, Vieh=, Flachs= u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh= u. Flachsm.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp 15 17 Lustifer. [Kamby.
16 Kapsen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram=, Vieh= u. Pferdemarkt.
16 u. 17 Saddokül, Vieh= und Flachsmarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.).
18 Menzen, Kfp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs=, Getreide=, Vieh= u. Pferdem.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde=, Vieh= und 20 Lobenstein. [Kramm.
20 Kayenhof, im Kfp. Schujen Vieh=, Pferde= u. Flachsm.
20u.21 Neu=Fennern, Carlshof.
21 Malup Vieh= u. Flachsm
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muisha).
23 Annenhof, im Kfp. Nitau, Pferde=, Vieh= u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt=Anzen, beim Haukekrug, Vieh=, Kram= u. Pferdem.
23 u. 24 Alt=Wohlfahrt, d. 4. Montag nach Michaelis.
24 Aahof, Kfp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawuzg=Krug).
25 Mehrhof, im Kfp. Palzmar, Vieh= und Pferdem.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seß=
28 Walk. [wegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh=, Flachs= und Krammarkt.
28—30 Wolmar, Vieh= und Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kfp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
2 Stomersee, Pferde=, Vieh=, Kram= u. Flachsmarkt.
2 Sermus (Wendenscher Kr.)
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vizh=u. Flachsm.
4 Blumenhof, Kfp. Smilten.
5 Setinghof, Kram=, Vieh= und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohfol=Krug), Vieh=, Pferde= u Krammarkt.
10 Grundsahl, im Kfp. Adsel.
10 Groß=Roop.
10 Neu=Schwaneburg, Flachs=, Vieh=, Pferde= u. Kramm.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen=Großhof.
10 u. 11 Rujen=Radenhof.
10 u. 11 Rujen=Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschornaja Derewnja.
11 Fehsen (Kr. Wenden).
13 Langensee (Werroscher Kr.), beim Kitse=Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchspiele (Pernausche Kreise), Vieh= u. Kramm.
17 Vaucluse, (Walkscher Kr.), Flachs=, Vieh= u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh=u. Flachsm.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh= u Kramm.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt=Fennern, Flachs= und Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde=, Vieh=, Flachs= und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs.
10 Rujen=Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10. Jan. Riga, Christm.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewscher Kreis).
21 u. 22 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent = Sonntag Bauer=Kram=u Viehmarkt.
27 bis 5. Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Fennern unter Alt=Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhusen Rigascher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt=Schwaneburg, Walkscher Kreis. Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag und Freitag. Neu=Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte Bahnen (Riga=Dreier Bahn), jeden Montag. Oger, jeden Mittwoch.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Adonis 30. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. November.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amelie, 18. September.
Amine, 16. October.
Anita, 8. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arved, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Berna, 8. October.
Bernhard(Benno)20.Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchardt, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar
Catharina, 25. November.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21. Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. October.
Eurica, 3. November
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Februar
Eva, 24. December.
Eveline, 27. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. September
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hamilkar, 20. Februar
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli

Helena, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 4. September.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 3. October.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justina, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 29. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Lambert, 17. Septembe.
Laura, 27. October.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leonhard, 6 November.
Leonid, 15. November.
Leontine, 23. Mai.
Leopold (Leo), 15. Novbr.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louise, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Marcus, 25. April.
Margaretha, 13. Juli.
Margot, Marga, 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. October.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nicoline, 15. Juni.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oscar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. September
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Sylvester, 31. December

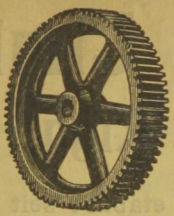
Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theofile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. December
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronica, 4. Februar
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. August.
Wendela, 23. September.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Septbr.
Werner, 19. September.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14 October.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. December
Wolfgang, 31. October.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Specialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Butteroentrifugen, Brutapparate** u. alle **Meierei-Geräthe.**

Artesische Brunnen- und **Wasserleitungs-Anlagen** sowie **compl. Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.
Maschinen-Import.
Gegründet 1873.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotirungen.

Georg Thalheim,

Riga,

etablirt seit 1860,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medail e.

16 Medaillen.



16 Medaillen.

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,

Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Aniline etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein ***Engros-Lager*** von

Rohmaterialien für **Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken** etc.,

franz. u. amerik. Harze, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien

als: **engl. Feuerthon** und **Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer** etc.

General-Vertretung d. Pharmaceutischen Handelsgesellsch., St. Petersburg,

für **Quecksilber** und **Kali chloricum.**

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***

Comptoir: **gr. Schlossstrasse Nr. 16,** im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

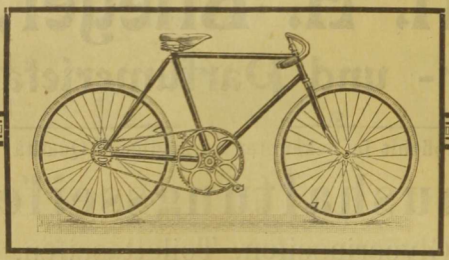
Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/31,



empfehlen ihre als vorzüglich bekannten:

Fahrräder,

Fahrradteile, als compl. Sätze, Lenkstangen, Felgen, Speichen, Freilaufnaben etc., sowie **Pneumatiks** und sämtliches **Fahrradzubehör.**

Abteilung für Kinderwagen-Fabrikation:

Kinderwagen modernster uud geschmackvollster Ausführung.

Neuheit: Spazierstöcke aus Ia natlosem Nickelstahlrohr.

Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Niederlagen:

Riga: Theaterboulevard 7, **Gewehrniederlage** mit reichassortiertem Lager von Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen, sowie jeglichem Jagdzubehör.

Moskau: Neglinny Projesd 15. **Warschau:** Senatorskaja 29.

Kataloge gratis und franko.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

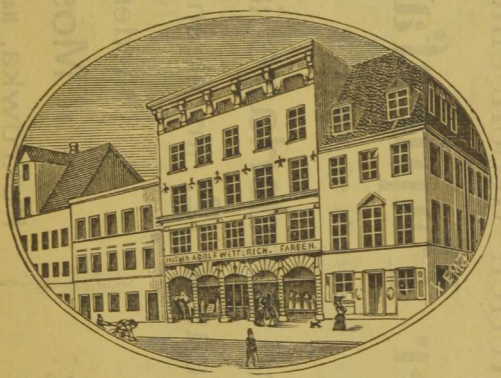
владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13. РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. № 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

ODOL.

TROPON.

HAEMATOGEN.



Actien-Gesellschaft

Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Verwaltung und Niederlage in Riga:

grosse Brauerstrasse 12, im eigenen Hause.

Niederlage in St. Petersburg: Fontanka 68.



Niederlage in Moskau: Pokrowka, Haus Olowjanischnikow.

Fabriken in Ligat: (gleichnamige Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn.

Superfeine und feine **Postpapiere,**

Superfeine, feinfeine und feine **Canzleipapiere,**

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papiere.



J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung,

Kaffee-Rösterei

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee,

etc. etc. etc.

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter“

die erste aller Milchchocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

F. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Die

Müllersche Buchdruckerei

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hakelmann im Jahre 1658 gegründeten Buchdruckerei,

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt,

Schriftgiesserei,

Galvanoplastik und Stereotypie,

übernimmt die

Ausführung

sämmtlicher in oben genannten Fächern vorkommenden Arbeiten,

sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen u. belletrischen Inhalts.

▽▽▽

Verlag der „Düna-Zeitung".

Riga, Herderplatz Nr. 1.

„Düna-Zeitung."

Die in Riga im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei **täglich,** mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, erscheinende **„Düna-Zeitung"** ist die **verbreitetste Zeitung in deutscher Sprache** in ganz Russland.

Als **Beilage** giebt die **„Düna-Zeitung"** zu **ermässigtem Preise** ein landwirthschaftliches Blatt, die

„Baltische Wochenschrift",

Organ der Kaiserl. Livländ. gemeinnützigen und ökonomischen Societät, und als

Gratis-Beilagen

jeden Sonnabend eine reichhaltige **Feuilleton-Beilage** und jeden Mittwoch eine **Beilage mit Sport-Nachrichten.**

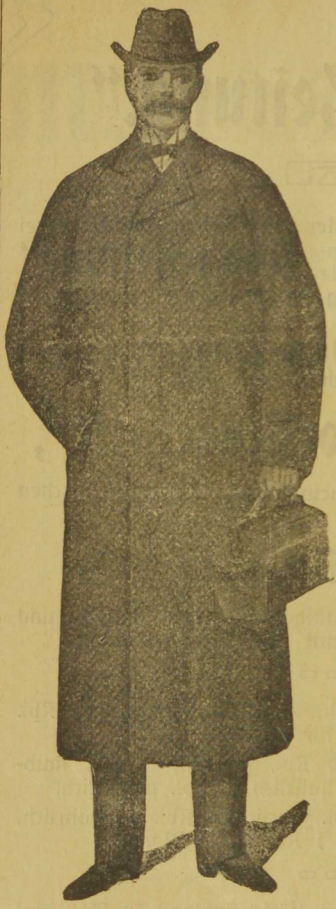
Preis in Riga: 8 Rbl. jährlich, 4 Rbl. halbjährlich, 2 Rbl. vierteljährlich, 75 Kop. für 1 Monat.

Preis in's Haus geliefert: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2½ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. monatlich.

Preis durch die Post: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2½ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. für 1 Monat.

Insertionsgebühr: 10 Kop. (für's Ausland 30 Pfg.), auf der ersten Seite 40 Kop. (für's Ausland 1 Mark 20 Pfg.) pro einspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Die bis 11 Uhr Vormittags abgegebenen Anzeigen finden noch in der Abendnummer Aufnahme.



Gummi-Regenmäntel

für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**

Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**

Gummi-Badewannen,

Frottirartikel und **Schwämme,**

Kämme,

Kopf- u. **Kleiderbürsten,**

Barometer,

Zimmer- und **Fenster-Thermometer.**

Linoleum-Korkparquet

in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten

in verschiedenen Grössen.

Prima Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik"

Scheunenstr. 13. ⇄ Alexanderstr. 1.

August Lyra, Riga.

Contobücher- und Couvert-Fabrik, Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal
Kaufstrasse Nr. 3.



Fabrik
gr. Moskauer Str.
Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

**Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.**

Anfertigung sämmtlicher
litho- und typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix u. Broncene Staats-Medaille.



Gegründet im J. 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

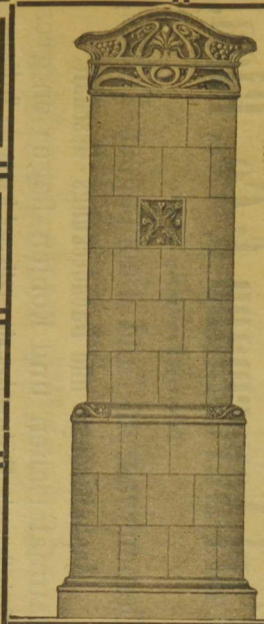
Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengeräthschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.





Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903.

Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster-(Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlemmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

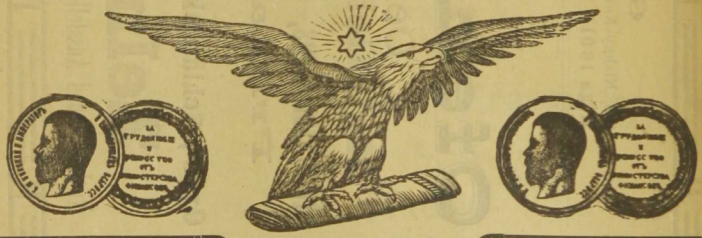
als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- und Dachpappen-Fabrik,

Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Musterproben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Handelshaus

Leopold Neuscheller,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg, Rostow a. D., Irkutsk, Charkow, Tiflis, Taschkent.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.Петербургъ.

Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

С.Петербургъ.

und von

Leder-Schuhen

der St. Petersburger Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,

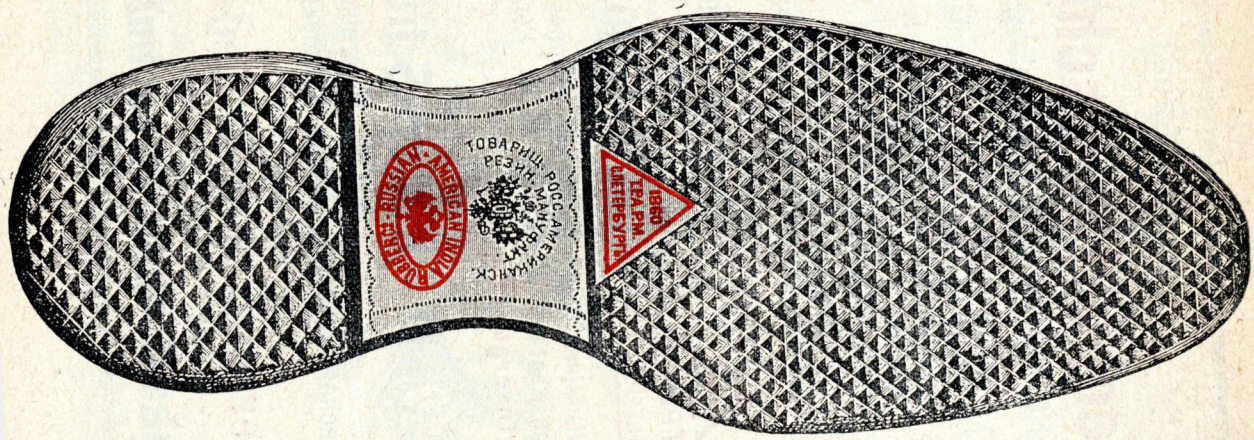
sowie von

verschiedenem Leder

und

kaukasischen Filzschuhen.

Moskau 1865 | St. Petersburg 1870 | „Grand Prix“ Paris 1900. | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.



Die Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation

(Russian American India Rubber Co.)

in St. Petersburg

bittet beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

1860
Т.Р.А.Р.М.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Fabrikmarke.

Arbeiterzahl 7000.
Tagesproduction 55,000 Paar Galoschen.
Jahresproduction 15,000,000 Paar Galoschen.

Die **„Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“** ist die älteste und grösste Gummiwaaren-Fabrik Russlands und hat auf sämmtlichen Allrussischen, sowie auf allen Welt-Ausstellungen die **höchsten Auszeichnungen** erhalten, darunter

vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,

wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den

„Grand prix“

und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiwaaren.

Daniel Schweinfurth,

Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.



Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

von vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure
(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)
und
Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Biere in Brauereifüllung
mit freier Zustellung.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 60, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgraue Makulatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

August Mentzendorff,



18, Sünderstrasse 18,
° ° Ecke der Herrenstrasse, ° °

Colonial-Waaren
und **Delicatessen**
en gros und en détail.

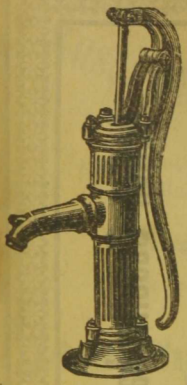
Caffee-Rösterei
mit electrischem Betrieb.



Blumen- und Familien-
Thees,
rohe und gebrannte
Caffees,
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers,
Helm-Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
Fisch- und Gemüse-Conserven.

Depôts
von:
Grison's
Alpenmilchchocolade,
Sarg's
Kalodont
und Glycerinseifen,
Floriani's
Fruchtgeléespeise
„Tutti-Frutti",
Douglas
Haferflocken,
Knorr's
Haferflocken und
Dörrgemüse.

Havana-Cigarren,
Spielkarten und **Bolus.**



Langensiepen & Co.,

Riga,

grosse Königstrasse Nr. 32.

Armaturen

für Dampfkessel, Dampfmaschinen u. Wasserleitungen.

Pumpen

mit Hand- und Riemenbetrieb.

Feuer- und Gartenspritzen

für Hand- u. Dampfbetrieb.

Lokomobilen und Dreschmaschinen „ROBEY".

Meierei-Einrichtungen.

Petroleum-Glühlampen „Washington"

(billigste Beleuchtung der Gegenwart).

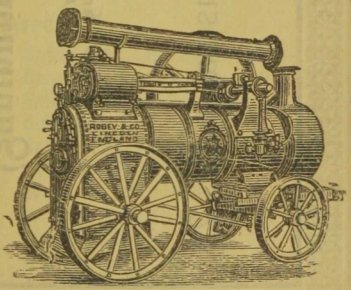
Spiritus-Glühlicht-Brenner „Amor"

und andere.

Sämmtlicher Zubehör
für
elektr. Beleuchtung.

Alle Artikel
für
Fabrikbedürfnisse.

Maschinen aller Art.



Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.,**

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

Riga,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.

Erste Russische Assecuranz Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1904): **8,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg, Neu-: M. Bosse,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Carl Rumment.
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: A. Petersen,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: K. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien 56,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);**

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc.,** gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.



Gegründet
1816.



Wein-Lager von JAEGER & Co. in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse № 30, Telephon № 60.

Filiale: Gr. Alexanderstrasse № 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Weinstuben im Raths-Keller.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse 17, **Riga.** *Telephon 1326.*

Grosse Auswahl in

Seiden- und Wollenstoffen

für

Promenaden- und Gesellschafts-Kleider,

Braut- und Ball-Toiletten.

Trauer- und Pelzbezug-Stoffe.

Die Rigaer Schirmfabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- u. Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 547.

Wein-Lager von SCHAAR & CAVIEZEL

in RIGA.

Hauptgeschäft: gr. Sünderstr. № 26.
Telephon № 56.

Filialen:

Suworowstrasse № 72, Telephon № 1938.
Sternstrasse № 11, „ № 2867.
Duntenhofsche Str. № 24.
In Majorenhof: Kaufstrasse № 14.

Verkauf unserer Weine *ausserdem:*

in sämmtlichen Magazinen der Actien-Gesellschaft
A. Wolfschmidt,
in sämmtlichen Magazinen des Herrn
G. G. Bergbohm.

Dépôts:

bei Herrn W. Dobkewitz, Scharrenstr. № 2.
do. gr. Moskauer Str. № 39.
do. Brückenstr. № 12.
„ „ Gustav Lange, gr. Alexanderstr. № 32.
„ „ Alex. Schellenberg, Pauluccistr. № 1.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zur Beachtung.

Besonders machen wir aufmerksam auf unser grosses alt abgelagertes Rothwein-Flaschenlager; bei Abnahme grösserer Partien zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

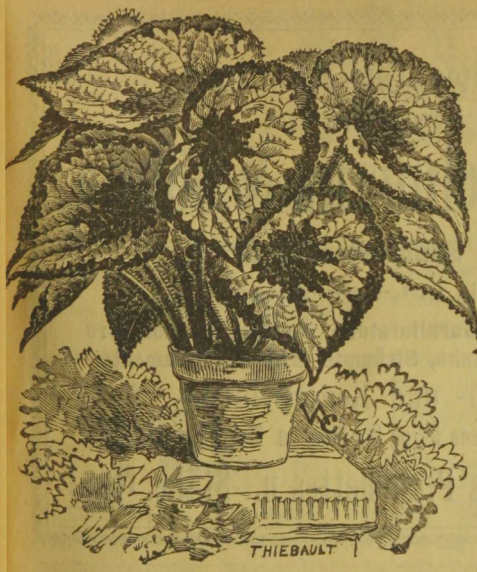
Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Wasserdichte Bresente.



Treibriemen, Schläuche.



Samenhandlung

FR. LASSMANN,

RIGA, Alexander-Boul. 1,

empfiehlt in I. Qualität

und bestkeimend sämmtliche

Blumen-, Gemüse-

und diverse

ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Amerikanische

„Utica-", „Climax-"

und

„Pomana"-Spritzen.

Einzige Niederlage für

„Murro-Schweine"

und

„Onkel Theodor".

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Haupt-Depot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. **Neu!**

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik.

Garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 55 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfd.

Magazin: Kalkstr., Haus „Ulei". Niederlage: gr. Pferdestr. 28.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische und Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel.

Lawn-Tennis. Ping-pong. Croquet. Golf. Balletto-Billard. Schlag- und Stossrappiere. Fechtzeug. Fischerei-Geräthe. Schneeschuhe. Rennwölfe. Schlittschuhe. Kinderschlitten. Revolver- und Jagd-Zubehör.

Special-Abtheilung für **Musik-Instrumente.**



Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen und Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

Mechanische Musik-Instrumente, Kinder-Musik-Instrumente.

Accordeons und Mundharmonikas.

Dépôt der Grammophon-Company.

Phonographen und Walzen in grosser Auswahl.

Musik-Preiscourante gratis und franco.

Ter-Akopow's „TERROLIN“

Petroleum wirklich höchster Qualität, ist ein ideales, **mit heller weisser Flamme in jeder Lampe brennendes** Lampenöl, das **keinen Petroleumdunst** verbreitet und im Gebrauche **nicht theurer** kommt **als gewöhnliches Petroleum.**



In Riga mit Zustellung ins Haus

in Kannen zu 1 Pud, 10 und 5 Stof; in Flacons zu 3 Stof.

Auch aufs Land Versendung

in Fässern wie auch in Kisten, die 30 bruchsichere Flacons zu 3 Stof enthalten.

Briefliche oder telephonische Bestellungen bitte zu richten an

Ter-Akopow's „TERROLIN“

Thurmstrasse 4. ✧ **RIGA.** ✧ Telephon 2095.

oder an das Kaufhaus **J. Jaksch & Co.,**

Schaalstrasse 11. ○ **RIGA.** ○ Telephon 86.






Moskau 1865. | St. Petersburg 1870. | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen.
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von
Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.
Regenmäntel, Luftkissen.
Pharmaceutische Glaswaaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- u. Kurland:

G. v. Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr Th. Schiller.
Alt-Sehren	„ C. Grünbladt.
Ampel	„ H. E. Dabbert.
Arensburg	„ K. Palk.
Bauske	„ G. Warenais.
Doblen	„ G. Schiffer.
Dubbeln	„ J. Baumann.
Ellern	„ Ch. Putschuk.
Fellin	„ C. Leuzinger.
Frauenburg	„ Ringalt-Wehjsch.
Friedrichstadt	„ F. Bernstein.
Goldingen	Frau M. Freifeldt.
Griwa-Semgallen	„ Ch. Friedmann.
Grobin	Herr H. Woge.
Gross-Sessau	„ J. Juschkewitsch.
Hasenpoth	„ C. Bluhmberg.
Haynasch	„ J. Pettack.
Illuxt	„ W. Bahr.
Jacobstadt	„ P. Luxting.
Jurjew	„ Th. Gööck.
Kandau	„ J. M. Rupais.
Kemmern	„ A. S. Maximow.
Kokenhusen	„ R. Grünbladt.
Lemsal	Herr C. Kreischmann.
Libau	„ Robert Seelig.
Livenhof	„ A. Friede.
Meiran	„ E. Ottensenn.
Mitau	„ Herm. Günther.
Oger	„ H. Seuberlich.
Pernau	„ C. Lantzky.
Pilten	„ G. Samunow.
Polangen	„ M. N. Nemlerycz.
Reval	„ Fr. Siefarth.
Rujen	„ B. Goldberg.
Salismünde	„ A. J. Wihtol.
Schlock	„ J. Amatneek.
Stockmannshof	„ J. Wilmann.
Talsen	„ R. Gutzeit.
Tuckum	„ Fr. Thalberg.
Walk	„ J. Thalberg.
Weissenstein	„ H O. Kull.
Wenden	„ J. Kalnin.
Werro	„ W. Spohr.
Wesenberg	„ G. Bendt.
Windau	„ E. Romahn.
Wolmar	„ H. E. Trey.